



SCHULBLATT

Aargau und Solothurn

alv

LS

7/15
10. April 2015

8 Aargau
Was die Schule von
Hattie lernen kann

20 Solothurn
Musikalische Gegensätze,
die begeistern

35 Praxis
Staunend lernen beim
Experimentieren

Theorie und Praxis der Dyskalkulie-Therapie

Berufsbegleitende Ausbildung
2016

Eine wissenschaftlich fundierte, praxisbezogene und präventive Ausbildung für Lehrerinnen/Lehrer, Heilpädagoginnen/Heilpädagogen, Logopädinnen/Logopäden u. a.

Sie befähigt, Schülern mit Rechenschwierigkeiten, deren Eltern und Lehrer professionelle Hilfe anzubieten. Mit Zertifikat.

Informationsmorgen, 6. Juni 2015

Therapiezentrum Rechenschwäche
Michel Leuenberger, lic. phil. I
Daniel Künzler, dipl. Lerntherapeut ILT

www.rechenschwaeche.ch
info@rechenschwaeche.ch



Professionelle Unterstützung, Begleitung und Beratung für Schulleitungen, Schulbehörden, Schulsozialarbeit und Lehrkräfte:
Organisationsberatung, Supervision, Intervision, Mediation und Coaching.

www.cobis.ch

Telefon: 056 441 60 60, E-Mail: info@cobis.ch



**MUSISCH-PÄDAGOGISCHES SEMINAR
METZENTHIN**

MUSISCH-PÄDAGOGISCHE WEITERBILDUNG

Seit 1978
Für LehrerInnen, KindergartenleiterInnen, SpielgruppenleiterInnen, Gymnastik-, Tanz- und SportlehrerInnen, MusiklehrerInnen, SozialpädagogInnen

Ausbildungsinhalte: **Theater und Theaterpädagogik, Improvisation, Rhythmus, Bewegung, Tanz, Musik und Gesang, Abschluss-Zertifikat**

Daten: 28. August 2015 bis 09. Juli 2016, Freitags 14.45 bis 21.15 Uhr + 5 Wochenend-Workshops
Tel: 079 773 45 72 / Mail: seminar@metzenthin.ch / www.metzenthin.ch / Freiestr. 58, 8032 Zürich

062 777 41 80
für Ihr Inserat im Schulblatt

EWALD KELLER Werbung und Promotion GmbH
Chriesiweg 5, 5707 Seengen, ewald-keller@pop.agri.ch
www.werbungundpromotion.ch



Frische Luft aus den Freibergen für Ihre Schulreise!

Bieten Sie Ihren Schulklassen spannende und informative Ausflüge mitten in der Natur.

- Trott-Bike-Fahrt in die Tabeillon-Schlucht (für Motorfahrzeuge gesperrt)!
- Neu: Führung und Unterhaltungsprogramm zum Thema «Historische Züge» im Eisenbahndepot La Traction in Pré-Petitjean.
- Exkursion zum Naturzentrum «Les Cerlatez», geführter Rundgang im Naturschutzgebiet des Weihers La Gruère.



Profitieren Sie von unseren Rabatten für Schülertransporte!

les-cj.ch



Chemins de fer du Jura
Marketing
Rue de la Gare 11
CH-2350 Saignelégier
Tel. 032 952 42 90
promotion@les-cj.ch



Informationsveranstaltung

Masterstudiengang Sonderpädagogik

mit den Vertiefungsrichtungen:

- Schulische Heilpädagogik
- Heilpädagogische Früherziehung

Mittwoch, 6. Mai 2015, 15.00–17.30 Uhr

Keine Anmeldung erforderlich

Mehr Infos unter www.hfh.ch/agenda, über Telefon 044 317 11 41/42 oder info@hfh.ch



Interkantonale Hochschule
für Heilpädagogik

Schaffhauserstrasse 239
Postfach 5850
CH-8050 Zürich
www.hfh.ch





6 Standpunkt

Prof. Dr. Hans Zbinden, Präsident der Eidg. Fachhochschulkommission EFHK und ehemaliger Nationalrat, beleuchtet, wie der Umgang mit Wissen in föderal organisierten kantonalen Bildungssystemen sich auf das schweizerische Bildungswesen auswirkt.



8 Was die Schule von Hattie lernen kann

Die pädagogische Kommission des alv hat sich eingehend mit John Hatties Meta-Studie «visible learning» auseinandergesetzt. Sie postuliert die Umsetzung der wichtigsten Erkenntnisse und stellt entsprechende Anträge an die alv-Geschäftsleitung.



15 Schulkongress

Bewegung ist wesentlich für die motorische, geistige, emotionale und soziale Entwicklung verantwortlich. Magglingen wird zum dritten Mal zum Kompetenzzentrum rund um die «Bewegte Schule», den Sportunterricht und die Förderung von Bewegung und Gesundheit der Lehrpersonen selbst.

3 Cartoon von Frida Bünzli

6 Du bist, was du teilst!

18 Portrait: Fabian Harder

Titelbild. Es ist spannend, den Aufbau einer Schwungfeder zu untersuchen, wie hier an der Bezirksschule in Möhlin (AG) im Wahlfach «Biologie-Praktikum». Bald können die Schülerinnen und Schüler wieder im Freien die Wunder der Natur studieren. Foto: Christoph Imseng.

7 Keine Schulreform?

8 Was die Schule von Hattie lernen kann

11 Landessprache, Fremdsprache, Zweitsprache

11 Termine

12 Piazza

13 Neues aus dem LCH

14 Beitrittserklärung alv

15 Schulkongress in Magglingen

15 BKS aktuell

16 Berufliche Optionen für Lehrpersonen

17 Flotte Bienen und tolle Hechte

40 Offene Stellen Aargau

SCHULBLATT

Aargau und Solothurn

Impressum

Schulblatt Aargau und Solothurn, 133. Jahrgang
Auflage: 10425 Exemplare (WEMF-Basis 2014).

Erscheint alle 14 Tage. Redaktionsschlüsse unter
www.alv-ag.ch, Button Schulblatt, ersichtlich.

Herausgeber

Aargauischer Lehrerinnen- und Lehrerverband (alv) und Verband Lehrerinnen und Lehrer Solothurn (LSO). Das Schulblatt ist offizielles Informationsorgan des Departements für Bildung, Kultur und Sport (BKS) Aargau und des Departements für Bildung und Kultur (DBK) Solothurn.

Inserateverwaltung

Stelleninserate: Schulblatt AG/SO Administration, Postfach 2114, 5001 Aarau Telefon 062 824 77 60, Telefax 062 824 02 60 E-Mail alv@alv-ag.ch

Kommerzielle Inserate: Ewald Keller, Werbung und Promotion GmbH, Chriesiweg 5, 5707 Seengen. Tel. 062 777 41 80, Telefax 062 777 41 84 E-Mail ewald-keller@pop.agri.ch
www.werbungundpromotion.ch

Inserate und Stellenaufrückschriften im Schulblatt dürfen durch Dritte nicht abgedruckt oder auf Online-Dienste übernommen werden.

Redaktion

Aargau: Irene Schertenleib, Schulblatt AG/SO Entfelderstrasse 61, Postfach 2114, 5001 Aarau Telefon 062 823 66 19, Telefax 062 824 02 60 E-Mail schulblatt@alv-ag.ch

Solothurn: Christoph Frey, Schulblatt AG/SO Hauptbahnhofstrasse 5, Postfach 642, 4501 Solothurn Telefon 032 621 85 26, Telefax 032 621 85 27 E-Mail schulblatt.s@iso.ch

Verantwortlich für die Seiten BKS Aargau: Simone Strub Larcher, Leiterin Kommunikation BKS und Christine Klinger, Bachstrasse 15, 5001 Aarau Telefon 062 835 20 04, E-Mail schulblatt@ag.ch

Verantwortlich für die Seiten DBK Solothurn: Ernst Meuter, Rathaus, 4509 Solothurn Telefon 032 627 20 86, Telefax 032 627 29 86 E-Mail ernst.meuter@dbk.so.ch

Verantwortlich für die Seiten Pädagogische Hochschule: Michael Hunziker, Bahnhofstrasse 6, 5210 Windisch

Tel. 056 202 70 38
E-Mail michael.hunziker@fhnw.ch

Abonnements-, Administration und Adressänderungen: Sekretariat alv, Postfach 2114, 5001 Aarau Telefon 062 824 77 60, Telefax 062 824 02 60 E-Mail alv@alv-ag.ch

Abonnementspreise: Schweiz 1 Jahr Fr. 56.–, 1/2 Jahr Fr. 40.– (inkl. MwSt; für alv- und LSO-Mitglieder in den Jahresbeiträgen inbegriffen)

Herstellung und Druck

Produktion: Peter Brunner
Telefon 058 330 11 02, Telefax 058 330 11 28
E-Mail schulblatt@vsdruck.ch

Administration: Kaspar Frei
Telefon 058 330 11 02, Telefax 058 330 11 28
E-Mail k.frei@vsdruck.ch

Druck und Versand: Vogt-Schild Druck AG Gutenbergstrasse 1, 4552 Derendingen

Telefon 058 330 11 11, Telefax 058 330 11 12
E-Mail info@vsdruck.ch, www.vsdruk.ch

Gedruckt auf Royal Press 400 Matt, 70 g²



gedruckt in der
schweiz

**20 Musikalische Gegensätze, die begeistern**

Nach der Dauerbrenner-Diskussion um den Lohn der Musikgrundschullehrerinnen entdeckten die Musiklehrpersonen am 9. Plenum für Musik und Bewegung in der Musikschule Solothurn mit Barbara Menberg zusammen das Xylophon neu.

23 Lehrplan 21: Lektionentafeln in der Konsultation

Das Volksschulamt hat seinen Entwurf der neuen Lektionentafeln den schulnahen Verbänden und Organisationen und den Parteien zur Konsultation zugestellt.

28 Gesund bleiben am Arbeitsplatz Schule

Schulklima, Schulorganisation und Schulentwicklung laufen nicht immer so reibungslos und können Lehrpersonen und Schulleitungen belasten. Hier einmal innezuhalten vermag hilfreiche Handlungsansätze zu Tage fördern und neue Energien freisetzen.

35 Staunend lernen beim Experimentieren

In Wildegg erhielten Primarschülerinnen und Primarschüler der dritten und vierten Klasse kürzlich Besuch von Naturwissenschaftlern der Aargauischen Naturforschenden Gesellschaft (ANG). Beim praktischen Erproben lernten sie mehr über Physik.

20 Musikalische Gegensätze, die begeistern

21 Starkes Engagement für die Umwelt
22 LSO-Vorteile für Mitglieder
22 Termine

23 Lehrplan 21: Lektionentafeln in der Konsultation

25 IBLive Solothurn 2015 – Industrieberufe erleben!
26 4. Berufsinfotag Transportlogistik
27 Das Berufsvorbereitungsjahr BVJ ist gut gestartet

48 Offene Stellen Solothurn**28 Gesund bleiben am Arbeitsplatz Schule**

28 Freie Plätze in der Weiterbildung
29 Klischees wegwischen
29 Lehrerin, Lehrer werden – Zukunft gestalten

32 Auch didaktische Fertigkeiten werden vermittelt

34 Eine Ta-Tü-Ta für den Muttertag
35 Staunend lernen beim Experimentieren
37 Weiterbildungskurse swch.ch in Brugg-Windisch
38 Das neue Stadtmuseum in Aarau

33 Kiosk**39 Agenda****Aargauischer Lehrerinnen- und Lehrerverband alv**

www.alv-ag.ch, alv@alv-ag.ch
Präsidentin: Elisabeth Abbassi, abbassi@alv-ag.ch
Entfelderstrasse 61, 5001 Aarau
Telefon 062 824 77 60, Telefax 062 824 02 60
Geschäftsführung: Manfred Dubach, Kathrin Scholl
Entfelderstrasse 61, 5001 Aarau
Telefon 062 824 77 60, Telefax 062 824 02 60
dubach@alv-ag.ch
scholl@alv-ag.ch

**Verband Lehrerinnen und Lehrer Solothurn LSO**

www.lso.ch, info@lso.ch
Präsidentin: Dagmar Rösler
Allmendstrasse 14, 4515 Oberdorf
Telefon 032 621 56 80, d.roesler@lso.ch
Geschäftsführer: Roland Misteli
Hauptbahnhofstrasse 5, 4500 Solothurn
Telefon 032 621 53 23, Telefax 032 621 53 24
r.misteli@lso.ch



VERBAND LEHRERINNEN
UND LEHRER SOLOTHURN



Du bist, was du teilst!



Standpunkt. Prof. Dr. Hans Zbinden, ehemaliger Grossrat, Grossratspräsident und Nationalrat ist Präsident der Eidg. Fachhochschulkommission EFHK und gilt als «Vater» des neuen schweizerischen Bildungsverfassungsartikels. In seinem «Standpunkt» geht er der Frage nach, wie der Umgang mit Wissen in föderal organisierten kantonalen Bildungssystemen sich auf das schweizerische Bildungswesen als Ganzes auswirkt.

Richten wir die Aufmerksamkeit für einmal auf das Wissen und Lernen ganzer Organisationen. Denn auch Schulen als Ganzes und kantonale Bildungswesen sehen sich durch fortwährende Binnen- und Umfeldentwicklungen gezwungen, ihr kollektives Wissen und ihre Lernfähigkeiten mehr als früher zu pflegen. Für den personalen und organisatorischen Gebrauch ist Wissen ein besonderes Gut. Erstens, weil es – sei es Erkenntnis, Erfahrung, Erfahrung oder Idee – immer an einem Ort generiert wird. Aber es wandert nicht von selbst an Orte, wo es gesucht und gebraucht wird. Deshalb muss seine Verbreitung von Absendern wie Empfängern organisiert werden. Zweitens ist Wissen dem Wesen nach

teilbar und kann kollektiv genutzt werden ohne dass es dabei an Wert verliert. Seine Teilung, ob in Team, Gruppe oder Organisation, ist kein Nullsummenspiel, bei dem jemand das gewinnt, was der andere verliert. Im Gegenteil: Geteiltes Wissen vergrössert den Gemeinnutzen aller Mitwirkenden zugleich.

Wie steht es im Zeitalter der Wissensgesellschaft heute um den Umgang mit Wissen in unseren föderal organisierten kantonalen Bildungssystemen? Wohl müssen sich heute selbst kleine Unternehmen wettbewerbsbedingt mit ihrem kollektiven Wissen, dessen Organisation und Verteilung befassen. Doch in Bildungs-

derheiten oder einfach an der Engstirnigkeit der Kantone. Oder kennt man in unserem Kanton das jüngste Projekt «Pädagogischer Dialog» des Kantons Bern? Oder hat der Schulversuch «Fokus» des Kantons Zürich für weniger Bezugspersonen der Schulklassen anderswo Nachahmende?

Von selbst wird unser Bildungsföderalismus nicht neugieriger, dialogischer und lernfähiger. Denn auch Organisationen benötigen eine Kultur und neue Instrumente im Umgang mit Wissen. Zum Beispiel eine Art schweizweiten Innovationsradar im Bildungsbereich, den Bund und Kantone gemeinsam installieren könnten

«In Bildungsorganisationen bis hinauf zu den kantonalen Bildungswesen gilt nach wie vor das Prinzip des eigennützigen Föderalismus.»

organisationen bis hinauf zu den kantonalen Bildungswesen gilt nach wie vor das Prinzip des eigennützigen Föderalismus: Jede Institution denkt und handelt primär für sich und gegen die andern, in letzter Zeit noch verstärkt durch die unselige wirtschaftliche Standortkonkurrenz. Dabei achtet jeder Kanton bei möglichst grosser Autonomie auf seine eigenen Interessen. Mit dem Ergebnis, dass das nationale Ganze organisatorisch mehrspurig, ausserordentlich teuer, unübersichtlich und kaum mehr steuerbar ist. Unter diesen Umständen entstanden innert kurzer Zeit 18 Pädagogische Hochschulen, die sich mit ihrem Forschungsauftrag allesamt zu profilieren versuchen. Etwa, indem sie – schwach koordiniert – ständig neues Wissen über und für unser Schulwesen generieren. Doch wie belebend wirkt sich dieses föderale Lernlabor letztlich auf das schweizerische Bildungswesen als Ganzes aus? Trotz allgegenwärtiger Kommunikation haben es lokale und kantonale Schulinnovationen schwer, schweizweit erkannt und lernend genutzt zu werden. Sie scheitern an der Geschichte, an der Egozentrik, an Beson-

zur permanenten Erfassung, Strukturierung und Veröffentlichung aller bedeutenden Erneuerungen auf allen staatlichen Ebenen. Mit einer stets aktualisierten und für alle Interessenkreise zugänglichen Innovationslandkarte. Heute schon sind grosse Unternehmen – ICT-unterstützt – in der Lage, das Wissen wichtiger Mitarbeitender jederzeit gezielt abrufen und fortlaufend kartografieren zu können. Mit jeder Frage und Antwort lernt dabei das System dazu. Alle lernen ständig von allen! Was hindert uns eigentlich daran, dieses Lernprinzip nicht auch auf Institutionen des Bildungswesens zu übertragen? Auf intelligente Weise und ganz im Sinne eines lernenden Föderalismus.

Hans Zbinden

Keine Schulreform?

GL alv. Die Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz (D-EDK) erklärt in den Rahmeninformationen zum Lehrplan 21 dessen bildungspolitische Bedeutung. Dabei betont sie, dass der neue Lehrplan ein Instrument der Harmonisierung und keine Schulreform sei. Die Geschäftsleitung des alv sieht dies dezidiert anders.

Der Lehrplan 21 dient mit Sicherheit der vom Volk verlangten Vereinheitlichung von Bildungszielen und -inhalten. Wenn man die Aussagen des Lehrplans ernst nimmt, zieht dessen Umsetzung aber eine bedeutsame Schulreform nach sich. Die Ausrichtung auf verschiedene Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler sind der heutigen Schule nicht fremd. Das Augenmerk wird sich dennoch – entsprechend dem Wechsel von der Wissens- zur Informationsgesellschaft – noch stärker von den Inhalten weg auf die übergeordneten Kompetenzen richten, auch wenn an der Methodenfreiheit ausdrücklich festgehalten wird. Vor allem die Art der Beurteilung und Benotung wird sich der neuen Zielsetzung anpassen müssen. Zu diesem wichtigen Thema schweigt sich

der neue Lehrplan aber grosszügig aus. Der alv wird die Reform nur dann unterstützen, wenn der Kanton die anstehenden Fragen vorausschauend angeht und die Lehrpersonen sorgfältig auf die veränderte Ausrichtung der Schule vorbereitet werden. Wie die Berufszufriedenheitsstudie des LCH deutlich gezeigt hat, haben die aargauischen Lehrerinnen und Lehrer genug von unausgegorenen, ungenügend finanzierten Reformen, auch diejenigen, die der Zielsetzung der Neuerungen grundsätzlich zustimmen. Für den alv ist es unerfreulich, dass sich die D-EDK aus der Verantwortung zieht, den anstehenden Wechsel professionell zu planen und umzusetzen, mit dem Argument, eine Reform sei gar keine Reform.

Nach der Sparrunde ist vor der Sparrunde

Nachdem der Kanton Aargau in den letzten zehn Jahren die Schulden um über zwei Milliarden Franken abgebaut hat, unterdessen über ein beachtliches Vermögen verfügt und gleichzeitig die Steuerquote von 5,5 auf 5 Prozent senken konnte, hallt nun das Gejammer durch die Medien, der Kanton steuere auf den finan-

ziellen Abgrund zu – man scheut sich nicht, Vergleiche mit Griechenland oder Italien zu ziehen. Wie im letzten Jahr wird sicher auch 2015 wieder versucht, den Bildungsbereich weiter zu rupfen. Die Ablehnung der Leistungsanalyse durch das Volk hat noch zu keinem Umdenken geführt, abspecken ist Trumpf. Der Kanton mit den tiefsten Ausgaben pro Kopf kann aber nicht mehr weiter abgespeckt werden. Es ist an der Zeit, die Einnahmen ins Auge zu fassen. Der alv wird sich gegen jeden weiteren Schritt, der die Bildung der Kinder und Jugendlichen schwächt oder die Arbeitsbedingungen der Lehrpersonen verschlechtert, wehren. Die Lehrerinnen und Lehrer sind nicht mehr bereit, die verfehlte und bildungsfeindliche Finanzpolitik der letzten Jahre auszubaden.

Abbau der Freifächer

Das Departement für Bildung, Kultur und Sport (BKS), das nach dem Beschluss des Grossen Rates bei den Freifächern 650 000 Franken einsparen muss, hat ein Problem: Es kann in der digitalisierten Welt mit all ihren informatischen Datenerhebungsmöglichkeiten nicht eruieren, wie viel in den letzten Jahren für die Freifächer aufgewendet wurde. Aufgrund dieser unsicheren Datenlage Sparvorlagen zu formulieren, ist tatsächlich nicht einfach. Die GL des alv vermutet, dass die vorliegenden Vorschläge für den Abbau über das anvisierte Ziel hinausschiessen. Um dies zu überprüfen, wird sie bei allen Oberstufenzentren des Kantons nachfragen, wie viele Freifachlektionen auf das neue Schuljahr wegfallen. Die Geschäftsleitung hofft, dem BKS damit etwas unter die Arme zu greifen.

Manfred Dubach, Geschäftsführer alv

Aus der Geschäftsleitungssitzung des alv vom 23. März.



Der Lehrplan sagt nicht, wie die Art der Benotung sich mit der Ausrichtung auf Kompetenzen ändert.
Foto: Fotolia.

Was die Schule von Hattie lernen kann

Hattie-Studie. Die pädagogische Kommission des alv hat sich unter der Leitung von Marcel Brünggel, Primarlehrer und Vizepräsident des alv, vertieft mit den Erkenntnissen der Hattie-Metastudie auseinandergesetzt und regt die Umsetzung wichtiger Erkenntnisse auf verschiedenen Ebenen an.

Wie wirkt mein Wirken als Lehrperson? Welchen Lernfortschritt erzielen meine Schülerinnen und Schüler mit welcher Lehrmethode? Gibt es eindeutige Rückmeldungen darüber, wie sich meine Anstrengungen als Lehrperson auf die Erfolge der Kinder auswirken? Gemäss eigenen Einschätzungen vermitteln Lehrpersonen gerne Wissen und stellen sich diese Fragen daher stetig. Wer den Lehrberuf schon längere Zeit ausübt, hat es sicher bemerkt: Lern- und Lehrformen sind auch modischen, gesellschaftlichen oder politischen Strömungen unterworfen. Das Spektrum ist gross, es reicht vom traditionellen Frontalunterricht über Erweiterte Lern- und Lehrformen, Selbstgesteuertes Lernen bis zum Selbstverständnis der Lehrperson als blossem Coach.

Wer hat es als Lehrperson nicht schon selber erlebt, gelesen, gesehen? Jeder und jede glaubt zu wissen, wie die Schule weiterentwickelt werden soll oder wel-



Der neuseeländische Forscher John Hattie an einer Tagung 2014. Foto: Wikimedia.

che Methode der Wissensvermittlung die Richtige ist. Denn dadurch, dass sie selber einmal zur Schule gingen, fühlen sich viele Personen zum Urteil befähigt. Das ist die Krux der Schule, denn heute sind einige Methoden schon wieder out.

Grosse wissenschaftliche Relevanz

Hat jemand je wirklich genau untersucht, wie wirksam die einzelnen Lehrmethoden sind? Nun hat es einer getan. Wissenschaftlich fundierte Antworten zu obiger Thematik liefert John Hattie in seiner Studie «Visible Learning» (Lernen sichtbar machen). Der neuseeländische Erziehungswissenschaftler forschte über zwanzig Jahre. Das Wort Wissenschaft ist im Zusammenhang mit Hattie im doppelten Sinne angebracht. Erstens schafft er Wissen über die Wirkung von Lehren und zweitens sind seine Erkenntnisse fundamental, denn die statistische und somit wissenschaftliche Relevanz ist enorm. Hattie wertete für seine Aussagen über 52000 Studien mit über 80 Millionen beteiligten Schülerinnen und Schülern aus und untersuchte 150 Faktoren und deren Wirkung auf den Lernerfolg der Schülerinnen und Schüler. Er bezog sich dabei auf die Bereiche Schüler, Familie, Schule, Lehrpersonen, Lehrpläne und Unterricht.

Das Spezifische an unserem Beruf ist die Auseinandersetzung und die Interaktion zwischen Lernenden, den Inhalten und der Lehrperson. Genau das und welche Unterrichtsformen lernwirksam sind, zeigt Hatties Studie auf.

Vorab ein kleines Fazit: Wenn wir durch effiziente Lehre eine gute Lebensgrundlage für unsere Schülerinnen und Schüler schaffen, dann gibt uns das Zeit für andere Dinge in der Schule. Denn die Zeit in der Schule ist auch aktive und kreative Lebenszeit für unsere Schülerinnen und Schüler.

Was trägt zum Lernerfolg bei?

Die zentrale Frage ist: Welche Faktoren tragen am stärksten zum Lernerfolg der Schülerinnen und Schüler bei? Das beschreibt die Studie mit der Effektstärke d . Diese reicht von kleiner als 0 bis grösser als 1 ($0,2 =$ kleine; ab $0,6$ grosse Wirkung). Ab $0,4$ beginnt ein Einflussfaktor zu wirken, dieser Faktor entspricht auch dem durchschnittlichen Lernzuwachs eines Kindes pro Jahr.

Je fünf Beispiele zur Illustration der Wirkstärke d :

Was schadet?

- Mobilität (Umzüge) – spricht für gemeinsamen Lehrplan der 21 Kantone $d = -0,34$
- Krankheit $d = -0,20$
- Fernsehen $d = -0,18$
- Alleinerziehende Eltern $d = -0,17$
- Sitzenbleiben $d = -0,09$

Was hilft richtig?

- Regelmässige Tests mit Feedback (unterstützt die Ernsthaftigkeit des Tuns) $d = 0,62$
- Leseförderung (Textverständnis) $d = 0,67$
- Verteiltes statt massives Lernen $d = 0,71$
- Feedback (ist von Kritik und Benotung zu trennen) $d = 0,73$
- Formatives Assessment $d = 0,90$

Das formative Assessment ist ein dauerndes Monitoring des Schülers während des Lernprozesses, oft begleitet von kleinen Tests. Anschliessend wird die Methode, eventuell auch der Stoff, angepasst. Dagegen entspricht ein summatives Assessment einem Test mit Benotung am Ende einer Lernsequenz.

Die pädagogische Kommission des alv hat nach intensiver Auseinandersetzung mit

«Das Meiste, was ihr tut, funktioniert.

Wir sind vom Erfolg umgeben.»

John Hattie



Wie die Lehrperson auftritt, wirkt, handelt, ist relevant für den Lernerfolg der Kinder. Foto: Christoph Imseng.

der Hattie-Studie die wichtigsten Erkenntnisse extrahiert:

Erkenntnisse der Studie allgemein:

- Die innere Einstellung zu ihrem Beruf sowie die Erwartungen der Lehrperson an ihre Schülerinnen und Schüler und ihr Schulumfeld sind sehr wichtig. Die Lehrenden müssen sich für die erziehungswissenschaftlichen Erkenntnisse interessieren und so ein Verständnis von Lernzuwachs entwickeln.
- Die Studie zeigt, wie Lernen sichtbar gemacht werden kann. Dazu müssen die Werkzeuge vorhanden sein (etwa,

wie formatives Assessment durchgeführt werden kann).

- Es zeigte sich auch, dass äussere Einflüsse (Elternhaus, Freundeskreis, was die Lernenden selber mitbringen) auf den Lernerfolg grösser sind als der Einfluss der Schule.
- Eine gemeinsame Schulkultur ist wichtig; es braucht eine klare Organisation. Die Regeln für ein Miteinander muss die Schule vor Ort entwickeln.
- Schulkultur heisst auch Arbeiten im Team. Zusammen wenden die Lehrpersonen die Werkzeuge an, welche Lernen sichtbar machen. Wo machen Kinder Fortschritte? Dazu braucht es Offenheit für eine gute Fehlerkultur und für konstruktives Feedback. Dieses gilt es in der ganzen Schule, in allen Lerngemeinschaften und auf allen Ebenen zu entwickeln.
- Der Einfluss der neuen Medien wird überschätzt.
- Die Qualität der Schulleitungen muss verbessert werden. Die Schulleitungen müssen über die Studie von Hattie Bescheid wissen, damit sie deren Erkenntnisse in den Schulbetrieb einfließen lassen können.
- Die Lehrperson muss wieder vermehrt im Fokus stehen. Für den Lernerfolg können Lehrer und Eltern viel beitragen.
- Banal aber wahr: Die Schule muss so organisiert sein, dass am Ende ein Ergebnis vorliegt, Hattie nennt das Outcome.

– Gute Schule heisst nicht zuletzt Effektivität, aber auch Schulzeit als Lebenszeit und die Erfüllung von kulturellen Aufgaben. Diese Faktoren müssen im Wechselspiel zueinander stehen und dürfen nicht gegeneinander ausgespielt werden.

Erkenntnisse der Studie für die Lehrpersonen:

Hattie trägt zur Lösung der Frage eines jeden Lehrenden bei, die lautet: Wie wichtig bin ich eigentlich als Lehrerpersönlichkeit für den Lernerfolg der Schülerinnen und Schüler, wie wichtig sind die Methoden, die Umwelt und die Beiträge der Schülerinnen und Schüler selber? In Medienberichten ist oft zu lesen, dass es eben einfach auf den Lehrer ankomme. Natürlich ist die Lehrperson die zentrale Figur des Geschehens, des Lernens, trotzdem ist die Aussage zu vereinfachend. Wichtig ist, dass sich die Lehrperson selber für die Schule, den Schulstoff begeistert und eine Passion für den Beruf entwickeln muss. Sie soll den Schülerinnen und Schülern glaubwürdig vermitteln, dass es sich lohnt, zu lernen und dafür zu arbeiten. Auch soll sie ihnen in schwierigen Situationen (schulisch, sozial, seelisch) beistehen. Feedback ist dabei ein Schlüsselfaktor.

Lehrpersonen sind Regisseure des Geschehens, nicht Moderatoren

Was dies genau heisst, ist im Folgenden aufgelistet:



Cover der Kurzversion «Hattie für gestresste Lehrpersonen». Cover: zVg.

«Ich entschuldige mich nicht dafür, dass Leistung mein Thema ist.» John Hattie

- Die Lehrperson muss die Aufmerksamkeit auf den Lernprozess der Schüler richten. Strukturiertes Feedback hat eine hohe Bedeutung (konkret, fokussiert, eindeutig), ist von Lob und Tadel getrennt und nicht notenrelevant.
- Die Lehrperson braucht ein breites Spektrum an Methoden.
- Ein Werkzeug, um Lernen sichtbar zu machen ist z. B. «Luuise» (Lehrpersonen unterrichten und untersuchen integriert, sichtbar und effektiv). Luuise ist ein Verfahren, mit welchem die Lehrperson ihren eigenen Unterricht sichtbar macht, um Schlüsse über dessen Wirksamkeit zu ziehen.
- Die Lehrenden müssen ihre Aufmerksamkeit auf die Schülerinnen und Schüler richten. Man muss die Kinder kennen, darf sie aber nicht etikettieren.
- Die Lehrpersonen vermitteln Lernstrategien und Formen der Selbstregulation.
- Den Blick auf das eigene Handeln als Lehrperson richten – zum Untersucher oder zur Untersucherin der Feedbacks und der Lernfortschritte der Schülerinnen und Schüler werden. Das bedeutet Lernen sichtbar machen.
- Die Lehrperson soll sich selber als Lernende verstehen.
- Die Lehrperson darf von der Schulleitung dahingehend Unterstützung erwarten, dass ihr Autonomie, Führungsstärke, Beziehungsqualität im Team und Sicherheit zugestanden wird. Die Schulleitung fördert die Kommunikation und berät sich mit den Lehrpersonen, bevor Entscheidungen getroffen werden – gemäss der «distributed leadership».
- Die Lehrperson ist kompetent und weiss, wann welche Entscheide gefällt werden müssen. Sie ist aber nicht für alles verantwortlich.
- Arbeit im Team: Es braucht Tools, die es ermöglichen, Lernen sichtbar zu machen. Diese werden von der ganzen Schule angewendet. Es ist erforderlich, dass Lehrpersonen miteinander über das Unterrichten sprechen.

- Es braucht ein Klassenklima des Vertrauens: Fehler gehören zum Wesen des Lernens.
- Die Lehrperson fördert bewusstes Üben und die Konzentration.
- Hattie sagt zur Lehrperson: Ich (als Lehrperson) rede über Lernen, nicht über Lehren; Ich setze die Herausforderungen; Ich sehe das Lernen als harte Arbeit; Ich entwickle positive Beziehungen; Ich setze auf Dialog statt auf Monolog; Ich bin ein Evaluator (des Lernertrages); Ich arbeite mit anderen Lehrpersonen zusammen; Schülerleistungen sind eine Rückmeldung für mich.

Anträge der pädagogischen Kommission an die alv-Geschäftsleitung

Die pädagogische Kommission des alv stellt nach der eingehenden Auseinandersetzung mit den Erkenntnissen aus der Hattie-Studie folgende Anträge an die Geschäftsleitung des alv:

- Mathias Brodkorb, der Erziehungsmi nister von Mecklenburg Vorpommern, liess unter dem Titel «Hattie für gestresste Lehrpersonen» die Studie auf die Kernbotschaften und Handlungsempfehlungen in einem Taschenbuch zusammenfassen. Dieses Buch soll propagiert werden (über das BKS, Schulhausvertrertungen, Newsletter und über das SCHULBLATT).
- Weiterbildungsangebote fordern zu «Konstruktives Feedback» und «Erkenntnisse aus der Hattie-Studie»
- Darauf drängen, dass Verwaltung und Politik sich dazu äussern, welche Strategien verfolgt werden, damit die Ergebnisse der Hattie-Studie in die Umsetzung von Reformen und in die Entwicklung von Lehrmitteln einfließen.
- Offensives Vorgehen bei der Forderung nach Qualität für Schulleitungspersonen (Was muss in den Assessments gefordert werden, was muss in ihnen geprüft werden).

- Das Netzwerk zu den Bildungslandschaften in Zusammenhang mit der Hattie- Studie bringen.
- Thematisieren von Methodenfreiheit versus Modeerscheinung, erarbeiten einer alv-Position.
- Die Erkenntnisse der Hattie-Studie zu Schulhaus- und Feedbackkultur in das zu erarbeitende alv-Positionspapier «Pädagogische Führung» aufnehmen.
- Lehrpersonen stärken im Bereich Feedback, Teamarbeit und Schulkultur.
- Elternarbeit ergänzend definieren: Die Erkenntnisse der Hattie-Studie den Eltern nahebringen.

Die Erkenntnisse aus der Hattie-Studie können nicht von heute auf morgen umgesetzt werden, aber die an Bildung beteiligten Lehrpersonen, die Politik, die Eltern und die Schulleitungen müssen langfristig an der Umsetzung der Erkenntnisse aus der Studie arbeiten. Es ist unbestritten, dass man mit Ressourcen (eben auch menschlichen!) nachhaltig und effizient umgehen soll. Hattie hat bewiesen, wie mit der wichtigsten Ressource, nämlich mit dem menschlichen Lernen, effizient und entwicklungsfördernd umgegangen werden kann. Also tun wir es!

Liebe Kolleginnen und Kollegen, auch wenn wir es nicht immer bemerken: Euer Erfolg mit den Lernenden ist täglich um euch!

Marcel Brüngel, Präsident der Pädagogischen Kommission alv

Literatur/Weiterführendes:

Klaus Zierer: Hattie für gestresste Lehrpersonen, Schneider Verlag Hohengehren; Wolfgang Beywl und Klaus Zierer: Lernen sichtbar machen für Lehrpersonen, Schneider Verlag Hohengehren; Prof. Olaf Köller: Schul- und Unterrichtsqualität, Leibnitz Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften; www.lernensichtbarmachen.ch: Informative Website mit Materialien zum Thema, Campus PH Brugg-Windisch, Wolfgang Beywl.



Ob Englisch oder Französisch zuerst erlernt werden sollen, ist eine viel diskutierte Frage. Foto: Fotolia.

Landessprache, Fremdsprache, Zweisprache

alv-Verbandsrat. Wie soll der Sprachunterricht an der Primarschule aussehen? Sind Sprachen eine Last? Ist Englisch oder Französisch schwieriger? Was wird promotionswirksam? Diese und weitere Fragen diskutierten die Verbandsratsmitglieder an ihrer März-Sitzung in Aarau.

Grundsätzlich sind sich die verschiedenen Stufen einig, dass die meisten Primarschülerinnen und Primarschüler mit dem frühen Kennenlernen von zwei Fremdsprachen umgehen können. Entscheidend sind die Ausgestaltung des Unterrichts und Rahmenbedingungen, die das periodische Arbeiten in kleineren Gruppen ermöglichen. Für Kinder, die mit zwei neuen Sprachen überfordert sind, braucht es aber andere Lösungen als Dispensationen, die der schulischen Laufbahn abträglich sind. Ob die zweite Fremdsprache an der Primarschule als Wahl- oder Wahlpflichtfach anzubieten wäre, muss sorgfältig geprüft werden. Im Konzept für die Fremdsprachen hatte die EDK klargemacht, dass weder Englisch noch Französisch promotionswirksame Fächer für den Übertritt sein sollen. Vielmehr sollen die Kinder zunächst lustvoll und ohne Druck in eine neue Sprache eintauchen können.

In einigen Kantonen wurde dieser Grundsatz jedoch verletzt, was die Primarlehrpersonen harsch kritisieren. Es lässt sich aber nicht verleugnen, dass es schwierig

ist, die Leistung in diesen Fächern bei der Gesamtbeurteilung eines Kindes zu ignorieren.

Welche zuerst?

Der Verbandsrat diskutierte auch die Frage der Priorisierung. «Das ist wirklich eine ganz schwierige Frage», äusserte sich ein Mitglied. Es scheint, als gehe es hier um die Quadratur des Kreises. Einige votierten dafür, an der Primarschule mit Englisch zu starten, da diese Sprache einfacher zu lernen sei. Demgegenüber schätzt die Sek-I-Stufe die Situation anders ein: Es sei wichtig, so ein Lehrer, möglichst früh mit Französisch zu starten, da das späte Erlernen von Französisch für Jugendliche viel schwieriger sei. Einig war man sich, dass der Didaktik des frühen Französischunterrichts mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden sollte. Am 1. April fand die Kantonalkonferenz zu dieser Thematik statt. Dass der Präsident des syndicat des enseignants romans (SER), George Pasquier, eigens nach Aarau gekommen war, sagt etwas über die nicht zu unterschätzende staatspolitische Dimension der Fragestellung aus. (Die Berichterstattung zur Themenkonferenz lesen Sie in SCHULBLATT 8).

Im Juni wird dann der Verbandsrat seine grundsätzliche Haltung zum Fremdsprachen-Unterricht an der Primarschule beschliessen.

Kathrin Scholl, stv. Geschäftsführerin alv

Termine

Fraktion Heilpädagogik

► 22. April
Austausch der Berufsgruppen der Fraktion Heilpädagogik in Baden

Pensionierte Lehrkräfte Aargau VAPL

► 7. Mai
Mitgliederversammlung in Zurzach

Fraktion ksb

► 11. Juni, 18 Uhr
Jahrestreffen in Aarau

Argauischer LehrerInnenverein für Textiles Werken ALV/TW

► 2. September, 18 Uhr
Generalversammlung in Reinach

Fraktion Heilpädagogik

► 10. September
Jahresversammlung in Untersiggenthal

Kantonalkonferenz

► 11. September, 13.30 Uhr
Delegiertenversammlung im Grossratssaal Aarau

Primarlehrerinnen- und Primarlehrverein PLV

► 23. September
Delegiertenversammlung im Campus Brugg-Windisch

Bezirkslehrerinnen- und Bezirkslehrverein BLV

► 23. September, 18 Uhr
Generalversammlung in Bremgarten

Fraktion Musik

► 21. Oktober, 17 Uhr
Fraktionstag Fraktion Musik in Frick

MuB trifft sich

► 21. Oktober, 17 Uhr
Jahrestreffen der Lehrpersonen MuB
Ort: Oberstufenschulhaus Ebnet, Frick.

Verein Aargauer Logopädinnen und Logopäden VAL

► 26. Oktober
Mitgliederversammlung, ASS Lenzburg

Alle alv-Termine sind auf der alv-Website www.alv-ag.ch abrufbar.

Piazza



Jede dritte Lehrperson ist Burnout-gefährdet

Fraktion Sek1. Obwohl die grosse Mehrheit der Lehrpersonen mit ihrem Beruf zufrieden ist, leiden viele von ihnen an depressiven Verstimmungen, dauernder Überforderung und sind Burnout-gefährdet. Diese emotionale Belastung hat negative Auswirkungen auf den Schulalltag und auf die Schülerinnen und Schüler – der Piazza-Beitrag von Esther Erne, Präsidentin Fraktion Sek1.

Der Vorstand der Fraktion Sek1 ist beunruhigt über diese Situation, die wir nicht nur aus der Nationalfondsstudie der Fachhochschule Nordwestschweiz kennen. Wir alle haben schon hautnah erlebt, wie Kolleginnen und Kollegen ein Burnout erlitten.

Die Belastung am Arbeitsplatz ist in allen Berufen in den letzten Jahren grösser geworden. Doch scheint der Arbeitsplatz Schule spezifische Strukturen aufzuweisen, welche stärker als anderswo zu Burnout führen. Im Arbeitsalltag einer Lehrperson gibt es wenig Rückzugsmöglichkeiten – man kommt den ganzen Tag nicht zur Ruhe, auch Pausen sind selten solche, meistens muss noch etwas besprochen, organisiert und koordiniert werden.

Ein spezifisches Problem ist der Präsenzismus: Man kann es sich kaum leisten, bei Krankheit zu Hause zu bleiben. Der Unterricht muss immer stattfinden, die Kollegen müssen einspringen und neben der eigenen Klasse noch die Klasse der erkrankten Lehrperson betreuen. Da kommt man halt auch gesundheitlich angeschlagen in die Schule – schliesslich will man den Kollegen nicht noch zusätzliche Arbeit aufbürden.

Widersprüchliche Erwartungen, bevormundende Vorschriften

Es scheint, dass die Grenzziehung zwischen Beruf und Freizeit im Lehrberuf besonders schwierig ist. Lehrpersonen nehmen regelmässig Arbeit mit nach Hause, dies erschwert die Distanzierung zum Berufsalltag und reduziert die Erholungsqualität. Viele kennen das Gefühl, mit der Arbeit nie richtig fertig zu sein und es nie allen recht zu machen. Die widersprüchlichen Erwartungen der Kinder, der Eltern und der Schulleitung einerseits und die geringe gesellschaftliche Anerkennung andererseits sind weitere Gründe.

Nicht nur das hohe Tempo der Veränderungen in der pädagogischen Landschaft belastet die Lehrpersonen, es ist oft auch die Flut von Regeln und Vorschriften, welche sie bevormundet. Das Gefühl, fremdbestimmt zu sein, kann die Burnout-Gefährdung noch erhöhen.

Gesucht sind Massnahmen, welche Abhilfe schaffen, wobei die Liste der folgenden Vorschläge nicht abschliessend ist:

- Lehrpersonen müssen sensibilisiert werden und Signale frühzeitig wahrnehmen, um Burnout in der Entste-

hungssphase anzugehen. Weiterbildungsangebote sollen Wissen und Handlungskompetenz erhöhen.

- Schulsozialarbeitende sollen auch Kompetenzen im Erwachsenencoaching haben, um Lehrpersonen bei Burnout-Gefährdung unterstützen zu können.
- Die Zusammenarbeit unter den Lehrpersonen soll stärker gefördert werden. Eine Kultur des Austauschs und des Vertrauens schafft die Voraussetzung zu gegenseitiger Unterstützung. Sehr geeignet dafür ist die Form der Intervision.
- Gefährdeten Lehrpersonen soll Unterstützung zum Beispiel in Form von Teamteaching geboten werden.
- An allen Schulen sollen Springer zur Verfügung stehen, welche bei Erkrankungen von Lehrpersonen schon am ersten Tag unterrichten können.
- Schulen sollen so geführt werden, dass präventiv Burnouts verhindert werden können. Lehrpersonen sollen an der Entwicklung der Schule in angemessenem Rahmen mitwirken können.

Für den Vorstand der Fraktion Sek1, Esther Erne



Viele Lehrerinnen und Lehrer kommen auch noch gesundheitlich angeschlagen in die Schule.
Foto: Fotolia.



Der Kanton Thurgau plant, auf Exkursionen und andere Pflichtveranstaltungen Beiträge zu erheben. Foto: Fotolia.

Neues aus dem LCH

LCH. Ist der Besuch der Volksschule tatsächlich noch unentgeltlich, wie in der Bundesverfassung festgehalten?

Unsere Bundesverfassung schreibt klipp und klar: «Der Grundschulunterricht ist obligatorisch und untersteht staatlicher Leitung. An öffentlichen Schulen ist er unentgeltlich.» Doch es ist uns zur Genüge bekannt, dass die meisten Kantone sich finanzpolitisch in einen eigentlichen Teufelskreis begeben haben: Steuern senken, Leistungen streichen, nochmals Steuern senken, weitere Leistungen streichen und so weiter. Um die Steuerausfälle zu kompensieren, werden nicht nur Leistungen gestrichen, sondern auch Gebühren erhöht. So machen sich nun etliche Kantone daran, die Unentgeltlichkeit der Volksschule zu beschneiden. Was früher gratis war, soll nun mehr und mehr von Eltern bezahlt werden. So plant der Kanton Thurgau unter anderem folgende neue Gesetzesbestimmung: «Für obligatorische Klassenverlegungen, Exkursionen und Lager sowie andere Pflichtveranstaltungen können Beiträge erhoben werden.» Die Geschäftsleitung des LCH ist der An-

sicht, dass eine solche Bestimmung die Bundesverfassung ritzen, wenn nicht gar verletzen würde. Sie hat beschlossen, durch die pädagogische Arbeitsstelle ein entsprechendes Positionspapier ausarbeiten zu lassen.

Frauen und Männer haben Anrecht auf gleichen Lohn

Auch dies steht in unserer Bundesverfassung. Doch leider sieht die Wirklichkeit anders aus. Immer noch erhalten viele Frauen systematisch tiefere Löhne als Männer. Am 7. März protestierten in Bern 12 000 Personen gegen diesen Missstand. Der alv erzielte letztes Jahr mit seiner Lohngleichheitsklage vor Verwaltungsgericht einen Teilerfolg, bezüglich des unterlegenen Teils rekurrierte er ans Bundesgericht. Dieses Urteil ist noch hängig. Der Verband der Kindergartenlehrpersonen Zürich reichte eine Klage ein, der Lohn der Kindergartenlehrpersonen sei diskriminierend tief. Die zuständige Schlichtungsbehörde urteilte die beklagte Diskriminierung als glaubhaft. Somit ist der Kanton Zürich aufgefordert, entweder die Löhne anzupassen oder vor

Gericht die Nicht-Diskriminierung zu belegen. Der LCH hat bisher alle Gerichtsverfahren und Kampfmaßnahmen zur Lohngleichstellung von Lehrerinnen und Lehrern unterstützt und wird dies weiterhin tun.

Newsletter LCH: Bitte anmelden

Der LCH gibt neustens zweimal monatlich einen Newsletter heraus. Wer ihn liest, ist laufend über die neusten Entwicklungen und Ereignisse des Verbands, aber auch über die wichtigsten Fakten der aktuellen Bildungspolitik informiert. Ein Abonnement lohnt sich auf jeden Fall. Die Anmeldung erfolgt über www.lch.ch → News

Niklaus Stöckli, Mitglied der Geschäftsleitung LCH

Aus der GL LCH-Sitzung vom 16. März.

Beitrittserklärung alv

Ich werde Mitglied im Aargauischen Lehrerinnen- und Lehrer-Verband alv.

Meine derzeitige Vertragsanstellung beträgt _____ Prozent, also

< 33 % 33–66 % > 66 %

und gemäss Statuten werde ich zwingend auch Mitglied in mindestens einer der unten aufgeführten alv-Mitgliedorganisationen oder Fraktionen:

<input type="checkbox"/> Fraktion Kindergarten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Primarlehrerinnen- und Primarlehrerverein Aargau PLV	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Fraktion Sek1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Bezirkslehrerinnen- und Bezirkslehrerverein Aargau BLV	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Fraktion Heilpädagogik	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Fraktion Technisches Gestalten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Aargauischer LehrerInnenverein für Textiles Werken ALV/TW	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Aargauischer Verein für Sport in der Schule AVSS	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Verein Aargauer Logopädinnen und Logopäden VAL	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Fraktion Beratungsdienste	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Fraktion Musik	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Fraktion Hauswirtschaft	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Verband der Dozierenden Nordwestschweiz VDNW	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Angestellte und Lehrer/innen Liebegg all	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Lehrkräfte für Gestaltung und Kunst Aargau LGK	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Fraktion ksb	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Fraktion Kaufmännische Berufsschulen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Bemerkungen: _____

Was bringt mir der alv?

- Mit dem alv sind Sie informiert;
- Im alv erfahren Sie persönliche Unterstützung;
- Mit dem alv profitieren Sie;
- Der alv setzt sich für Sie ein;
- Der alv engagiert sich für eine gute Schule;
- Im alv erfahren Sie Solidarität;
- Im alv können Sie mitreden.

Im alv-Beitrag sind inbegriffen:

- LCH-Jahresbeitrag;
- SCHULBLATT-Abo;
- Abo LCH-Zeitschrift Bildung Schweiz;
- Beratung in Schulfragen;
- Prozesskosten-Versicherung.

Beitrittserklärung

Name: _____ Vorname: _____

Strasse/Nr.: _____ PLZ, Wohnort: _____

Telefon: _____ E-Mail: _____

Geb.-Datum: _____ Schulort: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Einreichen an: Sekretariat alv, Postfach 2114, 5001 Aarau
 Weitere Auskünfte erteilt das alv-Sekretariat, Tel. 062 824 77 60.



Gemeinsam ins Ziel: Fitte Schüler und Lehrer meistern Prüfungen besser. Foto: Sonja Treyer.

Schulkongress in Magglingen

Kongress. Bewegung in der Schule, Sportunterricht und entsprechende Weiterbildungen stehen am dritten Schulkongress «Bewegung & Sport» vom 23. bis 25. Oktober in Magglingen im Zentrum.

Keine Frage: Bewegung ist unverzichtbar für den Menschen. Bewegung ist wesentlich für die motorische, geistige, emotionale und soziale Entwicklung verantwortlich. Die Förderung von Bewegung in Schule und Alltag erfährt aktuell eine Offensive. Mit dem Schulkongress «Bewegung & Sport» leistet der Schweizerische Verband für Sport in der Schule (SVSS) einen wesentlichen Beitrag, die «Bewegte Schule» in den Fokus zu rücken und die Qualität des Sportunterrichts auf hohem Niveau zu halten und weiter voranzubringen. Denn eine zeitgemäss aktive Schule bringt neben der physischen Fitness einen enormen Nutzen: Grösserer Lernerfolg, mehr Motivation, mehr Lebenslust und einen starken Teamgeist. Vom 23. bis 25. Oktober 2015 wird Magglingen zum dritten Mal zum Kompetenzzentrum rund um die «Bewegte Schule», den Sportunterricht und die Förderung der Bewegung und Gesundheit von Lehrpersonen selbst. Der Kongress richtet sich an Lehrpersonen von Kindergarten bis Sekundarstufe II. Er bietet ein modulares Kombinationsprogramm, auch mit möglichen Updates für J+S und Schwimmabrevets. Nach einem Referat werden stufenspezifisch aus zirka 90 frei wählbaren Work-

shops und Modulen viele praktische Inhalte vermittelt, zusätzlich bietet der Kongress vielfache Austausch- und Begegnungsmöglichkeiten. Im sogenannten «Partner-Village» am zentralen Punkt des Kongresses stellen ausgewählte Firmen und Organisationen zu den Themen Bewegung, Spiel, Sport, Gesundheit und Ernährung aus und geben so einen repräsentativen Querschnitt für die Schule. Die Kongressteilnehmenden finden dort Hilfsmittel, Einrichtungen und Materialien für den Unterricht, die sie vor Ort gleich selbst ausprobieren können. Außerdem können sie bei sportlichen Aktivitäten spontan mitmachen.

Simone Walker, Sport, BKS

Weitere Auskünfte sind erhältlich bei Barbara Egger, Kongressleiterin SVSS, unter barbara.egger@svss.ch, Tel. 079 364 54 04.

Anmeldung

Die Anmeldefrist für den Kongress ist auf schulkongress.ch ab sofort möglich. Den ersten 20 Lehrpersonen der Volksschule (Eingangsdatum der Anmeldung), die im Schuljahr 2015/16 eine Anstellung an einer Aargauer Schule haben, wird der Kanton die Kosten vollumfänglich zurückerstatte. Bei Fragen zur Finanzierung gibt die Sektion Sport gerne Auskunft unter Tel. 062 835 22 80 oder E-Mail sport@ag.ch.

BKS aktuell

Sprachkurs für DALF C1

Ein französisch-schweizerisches Leitungsteam organisiert speziell für Lehrpersonen Sprachkurse in der Kleinstadt Trets bei Aix-en-Provence. Der Intensivkurs in Kleingruppen findet vom 27. Juni bis 25. Juli statt und schliesst mit einer offiziellen DALF C1 Prüfung ab. Der letztmögliche Anmeldetermin ist der 28. April. Der Kanton Aargau unterstützt dieses Angebot, indem er zwei Wochen Stellvertretung für Französisch-Lehrpersonen in Anstellung in der Volksschule übernimmt.

Nähere Auskünfte sind erhältlich bei brigitte.gubler@fhnw.ch.

Schule und Weiterbildung in Brugg-Windisch

Weiterbildung bereitet Freude und ist vom 6. bis am 17. Juli direkt vor der Haustür erhältlich, nämlich an der PH FHNW in Brugg-Windisch. Die 124. Kurse des Vereins Schule und Weiterbildung Schweiz (swch.ch) bieten nebst praxisorientiertem Inhalt auch einen Austausch unter den Lehrpersonen. Im Anschluss an die Kurse wird jeweils



Vielfältiges und praxisorientiertes Kursangebot. Foto: Kurt Heller.

ein vielfältiges Rahmenprogramm angeboten. Nebst zahlreichen neuen wie auch bewährten Kursen stehen am Standort Brugg-Windisch auch attraktive Kursangebote in Kooperation des Vereins swch.ch und der PH FHNW zur Auswahl. Etliche Angebote verfügen noch über freie Plätze.

Anmeldungen werden gerne per Webshop www.swch.ch/de/shop/kurse.php, und Tel. 061 956 90 70 oder via Karte im gedruckten Kursprogramm entgegen genommen.

Kommunikation BKS

Berufliche Optionen für Lehrpersonen

Arbeitszufriedenheit. War das alles?
Was kann ich beruflich noch machen?
Habe ich eine Chance in einem anderen Beruf im Arbeitsmarkt? Mit einem offenen Geist, Flexibilität und etwas Mut öffnen sich viele Türen.

Grundsätzlich kann sich jeder Erwerbstätige beruflich auf vier Ebenen verändern, um Arbeitszufriedenheit zu erreichen. In der Illustration sind sie als vier konzentrische Kreise dargestellt. Von innen nach aussen sind das 1. die Grösse des Unternehmens, 2. die hierarchische Position, 3. das Berufsfeld und 4. die Funktion. Beobachtet man den Kreis, stehen fast unendlich viele Möglichkeiten zur beruflichen Veränderungen offen; auch für Menschen in pädagogischen Berufen.

Weiterbildung meist nötig

Eine berufliche Veränderung lässt sich am einfachsten durch den Wechsel der Schule erreichen. So gestaltet sich etwa das Unterrichten in einer kleinen Bauerngemeinde anders als in der Grossstadttagglomeration.

Hierarchisch können Berufsleute zur Schulleiterin, zum Schulleiter und weiter in grössere Schulen wechseln, oder von der Volksschule in andere Bildungsorganisationen. Diese Veränderungen verlangen entsprechende Weiterbildungen. Weiterbildungen sind auch dann nötig, wenn Lehrpersonen, wie der äusserste Kreis der Illustration zeigt, die Funktion innerhalb ihrer Schule ändern. Um sich neu zu positionieren, können sie sich beispielsweise in Therapie, Beratung oder Administration weiterbilden.

Wechsel des Berufsfeldes

Die strahlenförmigen Felder in der Illustration zeigen die 22 Berufsfelder. Wer hier einen Wechsel anstrebt, braucht oft eine neue Grundausbildung, meist eine umfassende Weiterbildung. Leider können solche Träume aus finanziellen Gründen manchmal nicht umgesetzt werden. So ist es zum Beispiel aussergewöhnlich, wenn sich eine Primarlehrerin mit Zusatzausbildung zur Heilpädagogin mit fünfzig den Traum er-

füllt, Schuhmacherin zu werden und eine vierjährige Grundausbildung in einem Lehrbetrieb absolviert, um den Fachausweis zu erhalten.

Neue Arbeitszeitmodelle

Berufliche Veränderung erreicht man auch mit neuen Arbeitszeitmodellen. Die Zukunftsforscherin Imke Keicher sieht beispielsweise Portfolio-Working als eine Zukunftstendenz. Mit Portfolio-Working bezeichnet man eine Zusammensetzung von verschiedenen Tätigkeiten, im Anstellungsverhältnis und/oder selbstständig. Portfolio-Working setzt Flexibilität und Risikofreude voraus und kann – mindestens über eine gewisse Zeitspanne – eine relevante Einkommenseinbusse bedeuten.

Professionelle Begleitung lohnt sich

Veränderungsprozesse sind herausfordernd. Eine professionelle Begleitung erleichtert Berufsleuten den ersten Schritt und führt sie effizienter zum Ziel und in eine neue Zukunft. Wer einmal eingespurt ist, bleibt manchmal aus Bequemlichkeit auf dem eingeschlagenem Weg. Doch wer Profil hat, spurt nicht. Entwicklung ist nur durch Veränderung möglich. Arbeitszufriedenheit erreicht man durch einen klaren Entscheid für genau das, was man tut. Immer wieder neu.

Regula Zellweger, Kommunikation und Projekte, ask!



Berufstätige können sich auf vier Ebenen verändern, wie die Illustration aus dem Arbeitsbuch «Beruflich nochmals durchstarten» zeigt. Illustration: ask!

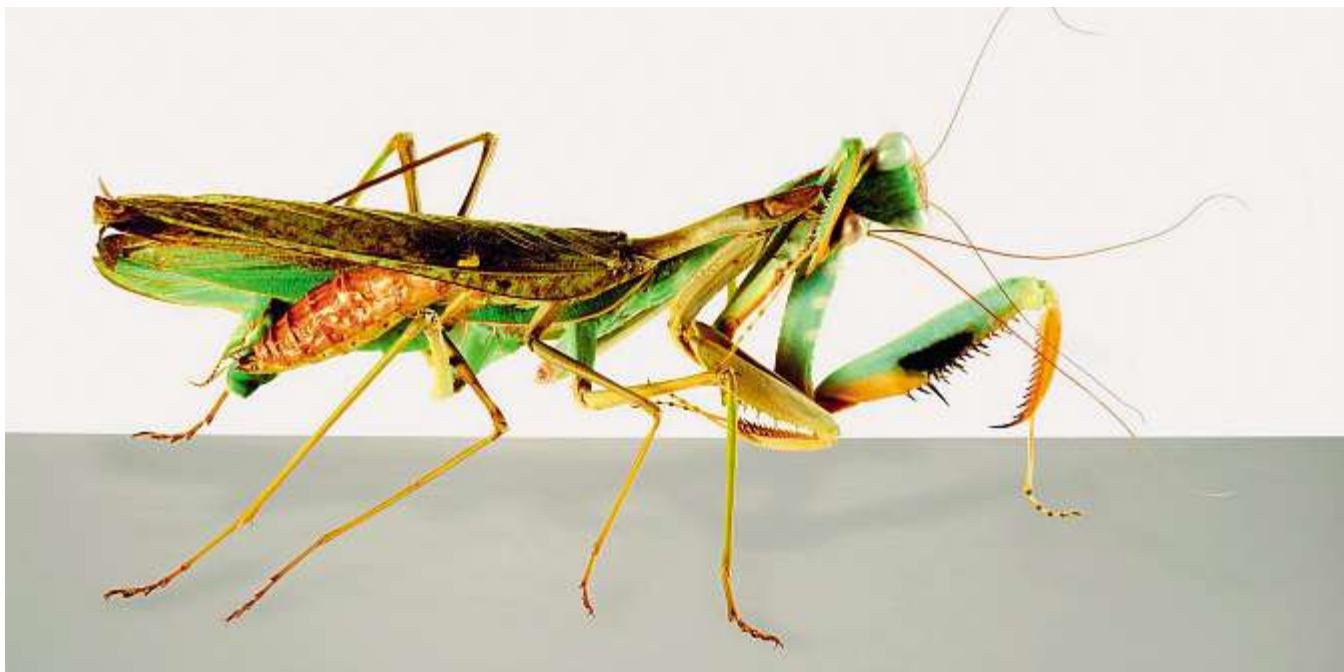
Angebote von ask!

Beratung, Coaching/Führungscoaching, Supervision, Psychotherapie

Kurse:

- Entscheiden
- Ziel- und lösungsorientierte Kommunikation
- Achtsamkeit
- Selbst- und Zeitmanagement
- Personalführung
- Beruflich nochmals durchstarten
- Sozial tätig sein
- Arbeitszufriedenheit

Weitere Informationen finden sich auf www.bdag.ch.



Gottesanbeterinnen verspeisen ihren Partner. Foto: Liechtensteinisches Landesmuseum, Sven Beham.

Flotte Bienen und tolle Hechte

Umweltbildung. Ja, in der neuen Sonderausstellung im Naturama geht es um Sex bei Tieren – aber nur am Rand. Im Zentrum steht das Ganze, die eine Kraft der Natur, die alles Leben und grossartige Vielfalt hervorbringt.

Die Sonderausstellung «Sexperten – flotte Bienen und tolle Hechte» befasst sich mit Balz, Paarung und Brutpflege. Der Rhythmus des Lebens ist mit faszinierenden und erstaunlichen Exponaten in einer schlichten und ästhetischen Ausstellung vom 1. Mai bis am 13. März 2016 im Naturama zu sehen. Kämpfe, Rufe, Tänze und Geschenke für die Angebetete: Die Männchen investieren ihre ganze Energie, um den Weibchen zu gefallen, denn diese sind wählerisch. So vielfältig das Verhalten auch ist, es geht einzig darum, dem Nachwuchs die besten Gene weiterzugeben. Trick- und einfallsreich sind die Rituale, bis sich Männchen und Weibchen gefunden haben. Nicht ohne Tücken ist der Akt selbst und kräfteraubend die Aufzucht der Jungmannschaft. Aber das vergisst man beim Anblick der frisch geschlüpften Schellente in ihrem flauschigen Federkleid oder des Baby-Elchs, der zittrig auf seinen hohen Beinen steht.

Neugierig Fragen stellen

Die Ausstellung ist ein Eldorado für neugierige Schülerinnen und Schüler und

ihre Lehrpersonen. Weil die Exponate schön sind, schaut man gerne hin. Weil sie aussergewöhnlich sind, schaut man genauer hin. Und dann tauchen Fragen auf: Wo ist die Muttermilch beim Vogel? Hat die Stabheuschrecke keine Söhne? Wie füttern Grasfrosch-Eltern ihre Jungen? Wieso sind bei der Gottesanbeterin nur tote Väter gute Väter? Beobachten, staunen, fragen, verstehen: Dieser Lernprozess wird beim Museumsbesuch angeregt. Die Palette von Methoden, Materialien und Räumen leitet dazu an, eine Reihe von (Forschungs-)Kompetenzen zu erproben.

Familiengeschichten und Tiere im Teich

Es gibt verschiedene «rote Fäden» durch die Ausstellung, um aus der Fülle von Exponaten einige genauer zu betrachten. Lehrpersonen werden unterstützt, die Fragen der Schülerinnen und Schüler mit dem grossen Kreislauf des Lebens exemplarisch zu verknüpfen. Räume im Naturama sind bewusst in den Dienst dieses Lernprozesses gestellt. Im Naturlabor steht ein Wolpertinger. Das Fabeltier – ein Hase mit Ge-weiß – regt Besucherinnen und Besucher zum Erfinden von Tierfamiliengeschichten an und wirft Fragen auf. Im Übergang des Sonderausstellungsräums zur Mediothek gibt es Antworten anhand ausgewählter Literatur in der Leselaube. Sie ist der Balz-laube eines Seidenlaubenvogels nachemp-

fundene. Im Erdgeschoss der Dauerausstellung sind Tiere aus der «Sexperten»-Ausstellung in ihrem Lebensraum ausgestellt. Und schliesslich wimmelt es von Leben am Naturama-Teich. Jahreszeitliche Beobachtungsaufträge zu Fortpflanzungsstrategien von Tieren am und im Wasser – jetzt aktuell Amphibien – lassen den neugierigen Menschen staunen über die unbändige Kraft der Natur, die alles Leben und grossartige Vielfalt hervorbringt.

Bea Stalder, Naturama Bildung

Angebote des Naturamas

- Einführung für Lehrpersonen in die Ausstellung «Sexperten – flotte Bienen und tolle Hechte» als kostenlose Weiterbildung am 20. Mai, 26. August und 11. November jeweils von 18 bis 20 Uhr. Anmeldungen werden bis spätestens zwei Tage vorher entgegengenommen unter b.stalder@naturama.ch. Materialien für den Ausstellungsbesuch sind ab 20. Mai online abrufbar unter www.naturama.ch/sexperten → Schulen, Lehrpersonen
- Amphibien können mit dem Lernportal des Naturamas Aargau erforscht werden unter www.expedio.ch.

Ich habe den richtigen Beruf gewählt



Portrait. Der Werk- und Zeichnungslehrer Fabian Harder hat seinen Beruf und seine Berufung gefunden – einerseits beim Unterrichten, andererseits in seiner Familie. Werken ist für ihn eine Sache des Selbstvertrauens. Der Präsident der Werklehrerinnen und Werklehrer Solothurn setzt sich gegen einen Lektionsabbau ein.

Es ist eine Oase der Behaglichkeit. Das stattliche Haus mit den hohen Räumen steht in einem grossen Garten mit altem Baumwuchs. Es ist warm. Wir treffen uns draussen am Gartentisch. Die beiden Buben geniessen den Nachmittag mit den Eltern. Während sich der Ältere wie ein kleiner Profi nach meinen Kaffeewünschen erkundigt, schmiegt sich der Kleine strahlend an seinen Vater und lässt sich knuddeln. Es gefällt beiden. Die Frage nach einer Vision erübrigt sich. Fabian Harder muss nicht lange nachdenken: «Manchmal möchte ich mehr Zeit für meine zwei Buben haben. Mit ihnen lachen, scherzen, spielen, sie aufwachsen sehen und zu begleiten ist wunderbar. Mehr braucht es im Moment nicht.» Sein Blick schweift durch seinen Garten, dann meint er: «Und was die Schule betrifft, so möchte ich dranbleiben und mich weiterentwickeln.»

Ein guter Job für mich

Fabian Harder, Lehrer für das Werken, Zeichnen und Kunstgeschichte an der Kanti in Solothurn und an der GIBS in Olten, verteilt sein 95-Prozent-Pensum

«*Ich muss sogar aufpassen,
dass ich sie nicht bremse.*»

auf vier Tage, damit mindestens ein Tag für die Familie und die Jungmannschaft bleibt. «Schwierig wird es dann, wenn zusätzliche Termine anstehen. Dann müssen wir uns sehr gut organisieren.»

Trotzdem: Fabian Harder könnte sich keinen besseren Beruf vorstellen. Er hat sein Hobby zum Beruf gemacht. «Es ist faszinierend mitzuerleben, wie die Schülerinnen und Schüler ein Problem anpacken und schlussendlich den Mut haben zu experimentieren.» Sie würden – wenn sie sich «reinbeissen» – immer wieder erstaunliche Lösungen präsentieren. «Es geht darum, dass die Schülerinnen und Schüler eine Aufgabe modellhaft anpacken, mit anderen Worten, probieren. Erst dann gehen sie an die eigentliche Arbeit. Diese zu planen ist allerdings der schwierigste Moment.» Die Ausführung laufe dann meist von alleine. «Ich muss sogar aufpassen, dass ich sie nicht bremse.» Im Moment arbeitet der Werk- und Zeichenlehrer an Leuchtkörpern, nachdem er mit den Schülerinnen und Schülern das Licht untersucht und die Form besprochen hatte.

Auf die Frage nach der Bedeutung des Kreativen meint Fabian Harder: «Das fördert enorm das Selbstvertrauen. Ich glaube, das ist das Wesentlichste. Selber etwas schaffen, eine Idee durchziehen und dann merken, dass man etwas kann, das ist der Kern der Sache. Nach Lösungen suchen und Experimente ausführen kann helfen, das Leben lösungsorientiert anzupacken.» Werken und Zeichnen

seien Experimentierfelder, die nicht immer auf ein fertiges Produkt ausgerichtet seien. «Werken ist nicht gleich «hobeln», wie das früher hieß. Man kann so trotzdem beim Lehrplan bleiben.»

Mehr Werkunterricht könnte es immer brauchen, meint Fabian Harder. «Im Moment herrscht aber eher die Angst, dass aufgrund des Sparsens Lektionen abgebaut werden.»

Ein ganz besonderer Einstieg

Ursprünglich entschied sich Fabian Harder für einen anderen, eher aussergewöhnlichen Beruf. Nach der Kanti war er schulmüde und begann eine dreijährige Lehre, die er in zwei Jahren absolvieren konnte, als Restaurationsvergolder in einem Atelier in Lyss. Unter anderem arbeitete er auch im Kloster Einsiedeln. Nach der Lehre hätte er nur noch ein halbes Jahr im Lehrbetrieb weiterarbeiten können. Er musste sich nach anderen Wegen umschauen. «Nach einem Vorkurs absolvierte ich die Fachklasse «Lehramt für bildende Kunst», wie es damals hieß und belegte die Fächer Werken, Zeichnen und Kunstgeschichte.» Nach dem Abschluss des Studiums in Basel arbeitete er zuerst an der Kreisschule Mittelgösgen. Nach sechs Jahren übernahm er für einen Tag den Unterricht an der GIBS und für drei Tage an der Kanti in Solothurn, um – wie bereits erwähnt – einen Tag für die Familie zur Verfügung zu haben.

Wir sind wieder im Garten, der grossen Leidenschaft von Fabian Harder. «Natur bedeutet mir neben der Familie alles.

Früher war ich oft auf der Alp, weit weg vom Alltag, sammelte Pilze. Nun sind die Kinder da und ich finde Ruhe beim Arbeiten im Garten oder am frühen Morgen.» Es sei ein Vorteil, wenn die Kinder lange schlafen, meint er und hilft seinem Jüngsten wieder auf die Beine. Die gemeinsamen Stunden mit der Familie sind an diesem Nachmittag gezählt. Er muss an eine Sitzung. Das geschieht ab und zu, denn auch als Präsident des Vereins der Werklehrerinnen und Werklehrer des Kantons Solothurn (SOWV) ist er eine gefragte Persönlichkeit. «Es gilt immer wachsam zu sein, damit das Werken nicht aus der Bildungslandschaft verschwindet.» Er möchte zudem den Vereinsmitgliedern mit seinem Vorstand zusammen immer wieder etwas Besonderes bieten und organisiert Events, damit die Freude und der Spass am Beruf bleiben. «Das wirkt sich wieder positiv auf den Unterricht aus.»

Manchmal sei es aber schon frustrierend, wenn man stets für den Besitzstand «weibeln» müsse. Vor allem dann, wenn Leute bestimmen würden, die noch nie in einer Werkstunde gewesen seien.

Wieder wird Fabian Harder von seinen Buben in Beschlag genommen. Er geniesst es. Seine Fürsorge und Zärtlichkeit ist berührend. Ein leichter Wind weht durch den Garten, der einen Hauch Frühling in die Oase der Behaglichkeit bringt. Nein, grossartige Visionen braucht er nicht, er hat sie bereits verwirklicht.

Christoph Frey



Neue Ideen wurden am Xylophon sofort umgesetzt, beziehungsweise spielerisch erlebt. Foto: zVg.

Musikalische Gegensätze, die begeistern

Faktion Musik-Lehrpersonen. Am 18. März fand in der Musikschule Solothurn das 9. Plenum für Musik und Bewegung statt. Im ersten Teil ging es um kurze Informationen und Neuigkeiten aus der Arbeitsgruppe Musik und Bewegung. Im 2. Teil kamen die Teilnehmenden in den Genuss, mit Barbara Menberg das Xylophon neu zu entdecken.

Im Informationsteil orientierte Pia Bürki über die Rückmeldung der Fraktionskommission der Musik-Lehrpersonen zum Fach Musik im Lehrplan 21. Dem Vorstand wie auch den Plenumsteilnehmenden ist es ein Anliegen, dass das Fach Musik in den Schulen sorgfältig aufgebaut wird. Musikalische Grundschule vom zweiten Kindergartenjahr bis in die 2. Klasse soll angestrebt werden. Kann und soll die musikalische Grundschule (MGS) mit der Einführung des Lehrplanes 21 weiterhin unter dem Dach der Musikschule bleiben oder soll sie zu der Primarschule gehören? Vor- und Nachteile dieser Frage wurden ausführlich diskutiert. Mehrheitlich plädierten die Anwesenden für den Verbleib der MGS unter dem Dach der Musikschulen.

Ein weiterer Diskussions-Dauerbrenner ist bei den Musikgrundschullehrerinnen die Lohnfrage. Warum sind die Lehrpersonen für Musik und Bewegung eine Lohnklasse tiefer entlohnt als alle anderen Lehrpersonen an der Primarschule, obwohl sie ein Lehrdiplom besitzen und eine Zusatzausbildung absolviert haben? Die Arbeitsgruppe Musik und Bewegung ist bestrebt, diese Frage noch in diesem Verbandsjahr zu klären.

Spielerisch erleben, das gefällt

«Hoi alli zäme, jetzt si mir wieder do!» Mit diesem Lied begrüsste Barbara Menberg die Plenumsteilnehmerinnen und -teilnehmer zum 2. Teil des Abends. Sei es eine Vierer-Rhythmus-Bewegung, ein Rhythmus-Monster-Spiel oder ein Rondo, Barbara Menberg konnte die Anwesenden mit ihrer fröhlichen, initiativen Art begeistern. Neue Ideen entwickeln mit dem Xylophon, Rhythmen mit Bewegung darstellen und alles auf spielerische Art

erleben, dies gefiel nicht nur den Teilnehmerinnen, sondern wird auch die MGS-Schülerinnen und -Schüler im Unterricht begeistern. Hop – 2 – 3, und schon wird die rhythmische Übung mit dem kleinen Ball zu einer kleinen Prellübung. Um die beiden Gehirnhälften gleichermassen anzuregen, werden alle Bewegungen immer mit der linken und rechten Hand, dem linken und rechten Bein ausgeführt.

Hoch – tief, laut – leise, schnell – langsam; Musik ist voller Gegensätze, welche es spielerisch zu entdecken galt. Barbara Menberg gab den Plenumsteilnehmenden viele neue Ideen und Mut zum Xylophon spielen mit. In ihrem neuen Buch «Spielend Musik lernen» sind viele anregende Musikspiele zusammengestellt. Es ist im Buchhandel erhältlich.

Regula Jäggi

«Musik ist voller Gegensätze, welche es spielerisch zu entdecken gilt.»

Starkes Engagement für die Umwelt

Umweltunterricht. Umweltlehrpersonen von der Stiftung Praktischer Umweltschutz Schweiz (Push) besuchen Klassen und sensibilisieren Schülerinnen und Schüler unter anderem für Abfallentsorgung.

Das Engagement von Push und KELSAG hinsichtlich Sensibilisierung und Aktivierung der jungen Generation für eine gesunde Umwelt hat Vorbildcharakter. Seit 2008 finanziert KELSAG den Umweltunterricht «Abfall, Konsum, Littering» für Schulen in ihrem Einzugsgebiet. Allein im Schuljahr 2013/14 haben in der Region Laufental-Schwarzbubenland 51 Klassen das Angebot genutzt. Am 12. März besuchte Regierungsrat Remo Ankli, Vorsteher des Departements für Bildung und Kultur des Kantons Solothurn, auf Einladung eine Schulkasse in Beinwil und wohnte dem Unterricht bei. «Was schmeckt unserem Abfallsack und

was darf er auf keinen Fall schlucken?», fragt Karin Neuschwander. Die 13 Kinder der 1. bis 3. Klasse wissen Bescheid: Metall, Karton, Glas, Plastik und Batterien gehören nicht in den Abfallsack. Karin Neuschwander, die Umweltlehrperson von Push, lässt die Kinder die verschiedenen Abfälle entdecken und richtig sortieren. Spielerisch werden danach die Abfälle den entsprechenden Sammelstellen zugeteilt oder in den Abfallsack geworfen. Dass mit Abfall auch Spielsachen hergestellt werden können, erleben die Kinder anhand eines Postenlaufes: Dosen werden zu Stelzen, Petflaschen zu Kegeln oder Pappsteller buntbeklebt zu einem Memoryspiel. Viel Bewegung bringt die Reise des Abfallsacks in die Gruppe der jungen Abfallexperten. «Der Sack wird von einem Lastwagen abgeholt», weiss Jonas. Die abenteuerliche Reise von Joghurtbecher, Chipstüte & Co stellt Karin Neuschwander dann auch als Kehrichttransportzüglein

dar. Gemeinsam und durchs ganze Klassenzimmer geht es per Kehrichtwagen nach Liesberg, auf dem Bahnwagen zur Verbrennung nach Basel und als Schlacke wieder zurück in die Deponie in Liesberg. Regierungsrat Ankli zeigt sich von der Abfalllektion begeistert: «Dieses Konzept von Push in Zusammenarbeit mit KELSAG hat mich restlos überzeugt.»

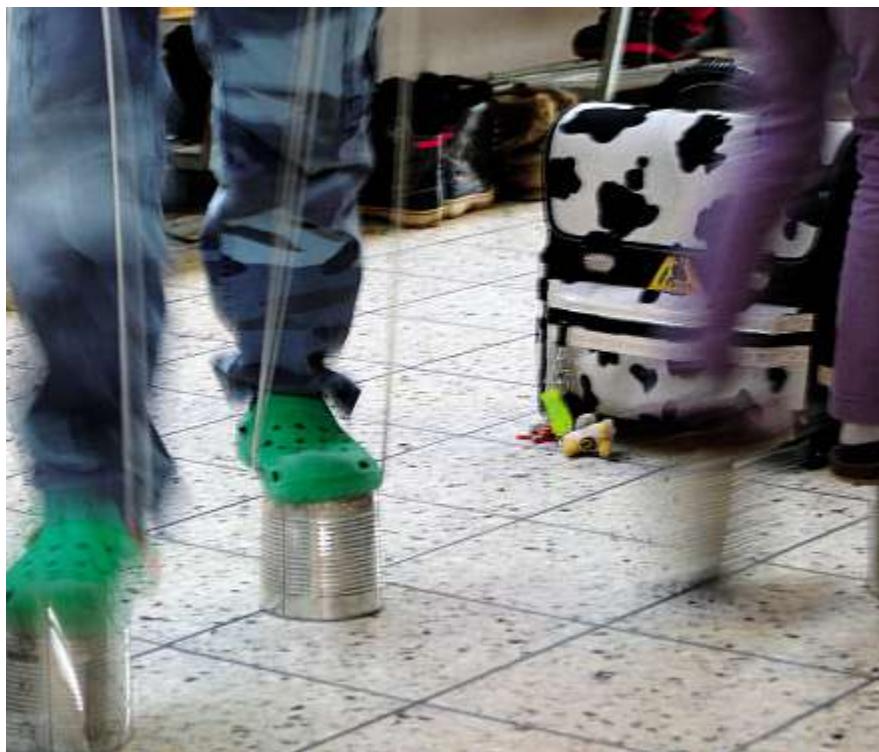
Schweizweites Engagement

Die Stiftung Praktischer Umweltschutz Schweiz Push setzt sich mit verschiedenen Schulangeboten für die Umwelt ein. Umweltlehrpersonen besuchen während zwei oder drei Lektionen Kindergärten und Schulen und zeigen stufengerecht und alltagsbezogen auf, wie bewusstes Konsumieren Abfall vermeidet und die Ressourcen schont. Die Schülerinnen und Schüler realisieren, dass sie selber einiges bewegen können und sind so auch zum Handeln motiviert. Ein wichtiger Anfang. Denn wer erkannt hat, dass der Ressourcenverbrauch durch das eigene Handeln massgeblich reduziert wird, findet im Alltag unzählige Möglichkeiten: ein Objekt teilen oder ausleihen, Secondhand kaufen und das Handy so lange wie möglich nutzen, statt es mit dem neusten Modell zu ersetzen.

Zur Vertiefung des im Unterricht Gelerten stellt Push den Lehrpersonen einsatzbereite Unterrichtsideen für den Kindergarten bis zur Oberstufe zur Verfügung. Diese stützen sich auf die Kompetenzziele des Lehrplans 21 und umfassen eine bis vier Lektionen. Das Unterrichtsmaterial steht unter www.push.ch/unterrichtsideen allen interessierten Lehrpersonen – unabhängig von einem Schulbesuch und kostenlos – zur Verfügung. Weiter verleiht Push auch Medienkoffer zum Thema Abfall und bietet schulinterne Weiterbildungen zu umweltrelevanten Themen und Projektwochenberatungen an.

Der Umweltunterricht «Abfall, Konsum, Littering» wird im Kanton Solothurn neben der KELSAG auch von der KEBAG (Zuchwil) und im Kanton Aargau von den Städten Aarau und Baden sowie dem Zweckverband ERZO für die Schulen finanziert. Anmeldungen für Kindergär-

«Die Schülerinnen und Schüler realisieren, dass sie selber einiges bewegen können.»



Aus Dosen können auch Stelzen entstehen. Foto: zVg.

ten und Schulen (2., 5. und 8. Klassen) sind für dieses oder das kommende Schuljahr kostenlos möglich: www.pusch.ch/ buchen, Tel. 044 267 44 11.
Conny Vogel-Gwerder

Informationen zum Umweltunterricht

Conny Vogel-Gwerder, Projektleiterin
Marketing Pusch Schweiz
Hottingerstrasse 4, Postfach 211, 8024 Zürich
Tel. 044 267 44 64
E-Mail: conny.vogel@pusch.ch.

Pusch

Die Stiftung Praktischer Umweltschutz Schweiz Pusch setzt sich für eine gesunde Umwelt, die nachhaltige Nutzung der Ressourcen sowie vielfältige und artenreiche Lebensräume ein. Mit ihren Schulangeboten fördert Pusch die praktische Umsetzung des Umweltschutzes im Alltag. Umweltlehrpersonen besuchen während zwei oder drei Lektionen Kindergärten und Schulen. Im Schuljahr 2013/14 haben sich gegen 60 000 Schülerinnen und Schüler in 14 Kantonen im Rahmen dieses Unterrichts mit einem verantwortungsbewussten Ressourcenverbrauch auseinandergesetzt. Für die Schulen in rund 650 Städten und Gemeinden ist der von Zweckverbänden, Gemeinden, Städten und Unternehmen finanzierte Umweltunterricht kostenlos buchbar.



LSO-Vorteile für Mitglieder

► Aktuelle Informationen

SCHULBLATT, Bildung Schweiz, Direct-Mailings

► LCH

automatische Mitgliedschaft im schweizerischen Dachverband

► Rechtsberatung

kostenlose Rechtsberatung (Personal- und Schulrecht)

► Rechtsschutz

bei Auseinandersetzungen im Zusammenhang mit dem Beruf

► Beratungsstelle für Lehrpersonen

kostenlose Beratung bei persönlichen Problemen

► Krankenversicherungen

Prämienrabatte bei der CSS, Visana, Helsana, Sympany

► Unfall-Zusatzversicherung

besserer Versicherungsschutz bei Unfall

► Auto-, Motorrad-, E-Bike-Versicherung

Sonderkonditionen bei der Zurich Connect

► Hausrat-, Privathaftpflicht-, Reiseversicherung

Sonderkonditionen bei der Zurich Connect

► Hypotheken

Vergünstigungen bei der Baloise Bank SoBa

► Mobiltelefon-Abo

einmalig günstige Abos bei Sunrise Business

► Vorsorge- und Finanzberatung

speziell auf Lehrpersonen zugeschnittene Beratung durch die VVK

► Online-Shopping mit Cashback

Bonus-Rückerstattung bei jedem Einkauf via Shariando

► Autovermietung

Rabatt bei Hertz

► GAV-Solidaritätsbeiträge

Rückerstattung an Mitglieder (60 Franken pro Jahr)

Termine

Arbeitsnachmittag LSO

► Mittwoch, 22.4., 14 Uhr

Vorstandssitzung LSO

► Dienstag, 19.5., 17.30 Uhr, Kestenholz

Faktion der Heilpädagogik-Lehrpersonen

► Mittwoch, 20.5., 17 bis 19 Uhr, Runder Tisch

Faktion der Werken-Lehrpersonen

► Mittwoch, 20.5., Regionaltreffen in Solothurn

Führung Stadttheater, Abendessen, Besuch einer Vorstellung

Vorstandssitzung LSO

► Donnerstag, 3.9., 17.30 Uhr, Kestenholz

KLT 2015

► Mittwoch, 16.9., 8 bis 17 Uhr, Olten

Verabschiedung neu Pensionierte

► Donnerstag, 5.11., 19 Uhr

Delegiertenversammlung LSO

► Mittwoch, 18.11., 14 Uhr

Arbeitsweekend LSO

► Freitag/Samstag, 4./5.12.



Wie profitiere ich von den Dienstleistungen des LSO?

www.lso.ch oder Tel. 032 621 53 23



Daumen hoch für die neuen Lektionentafeln? Die Konsultation wird es zeigen.

Lehrplan 21: Lektionentafeln in der Konsultation

Lektionentafel zum Lehrplan 21. Ende Oktober 2014 hat die D-EDK den Lehrplan 21 zur Einführung freigegeben. Nun entscheidet jeder Kanton, ob, wann und wie er den harmonisierten Lehrplan einführen will. Eine entscheidende Rolle spielen dabei die Lektionentafeln. Das Volksschulamt hat nun seinen Entwurf den schulnahen Verbänden und Organisationen und den Parteien zur Konsultation zugestellt. Diese dauert noch bis zum 5. Mai.

Keine Schulreform

Der Lehrplan 21 dient als Instrument der Harmonisierung und stellt keine Reform dar. Dafür spricht auch, dass der Lehrplan 21 auf bestehenden und bewährten Konzepten der heute gültigen Lehrpläne aufbaut. Von entscheidender Bedeutung in der Umsetzung des Lehrplans 21 in den Kantonen sind die Lektionentafeln.

Entsprechend sorgfältig ist die Erarbeitung der entsprechenden Entwürfe im Volksschulamt denn auch geplant worden, die den schulnahen Verbänden und Organisationen und politischen Parteien nun zur Konsultation zugestellt worden sind. Diese dauert bis zum 5. Mai.

Bei der Erarbeitung hat sich das VSA dabei an folgenden drei grundlegenden Fixpunkten orientiert:

1. Möglichst geringe Änderungen an der bewährten Lektionentafel;
2. Größtmögliche Nähe zu den interkantonalen Planungsgrundlagen;
3. Möglichst gleichmässige Verteilung der Lektionen über die Schuljahre.

Das hat zu folgenden vier wichtigen Fragestellungen geführt:

- Was hat sich bisher bewährt?
- Welche Veränderungen ergeben sich durch die Angleichung an die interkantonalen Planungsvorgaben?
- Was wird nicht übernommen?
- Was bleibt sich gleich?

Bewährtes bleibt

Ein entscheidender Erfolgsfaktor bei Veränderungen liegt auch darin, an Bewährtem festzuhalten! Dazu gehören im geltenden Lehrplan unter anderem folgende Bereiche:

- «Medien und Informatik» als Schulfach, und zwar sowohl auf Primarschulstufe wie auf der Sekundarstufe I;
- Die Berufsorientierung als eigenständiges Fach auf der Sekundarstufe I;

- Projektunterricht in der 3. Sekundarstufe;
- Wahlmöglichkeiten in der 3. Sekundarstufe, wobei die starre Profilwahl aufgehoben werden soll;
- Der Spielraum, welcher den Schulträgern bei der Festlegung des Unterrichtsangebotes für das erste Kindergartenjahr gewährt wird;
- Halbklassenunterricht.

Daran wird sich auch künftig nichts ändern.

Veränderungen durch Angleichung

Der Kanton Solothurn hat im gesamtschweizerischen Vergleich aktuell sehr wenige Unterrichtsstunden in der 1. und 2. Primarklasse, weist aber gleichzeitig das grösste Angebot an Halbklassenunterricht aller Kantone auf. Nun soll das Unterrichtsangebot der ersten beiden Primarklassen ausgebaut werden.

Die Angleichung macht eine Anpassung einiger Begriffe notwendig. Diese Begriffskosmetik betrifft den «Sachunterricht», der neu «Natur, Mensch, Gesellschaft» (NMG) heißen wird, das Fach «Werken» wird in «Technisches und Textiles Gestalten» (TTG) umbenannt und aus der Medienbildung wird «Medien und Informa-



«Medien und Informatik» bleibt auch künftig Schulfach. Fotos: Ernst Meuter.

tik». Auch die Bezeichnung «Wirtschaft, Arbeit, Haushalt» (WAH) ist neu. Bedeutend ist der Ausbau des naturwissenschaftlichen Unterrichts durch Mehrlektionen im Fach «Natur, Mensch, Gesellschaft». Schliesslich werden auf der Primarstufe die Fächer «Bildnerisches Gestalten» und «Technisches Gestalten» zum bereits erwähnten TTG zusammengefasst.

Das wird nicht übernommen

Der Lehrplan 21 beinhaltet auch Neuerungen, die in den kantonalen Lehrplan nicht übernommen werden. Dazu gehört beispielsweise auf der Sekundarstufe I die Fachbezeichnung «Räume, Zeiten, Gesellschaft», die weiterhin als «Geografie/Ge schichte» geführt wird.

Das neue Schulfach «Ethik, Religionen, Gemeinschaften» auf Sekundarstufe I hat im Kanton Solothurn keine Tradition. Die wesentlichen Inhalte aus diesem Bereich sollen deshalb weiterhin im bekannten Fach «Erweiterte Erziehungsanliegen» (EEA) thematisiert und behandelt werden.

Das bleibt gleich

Wie bereits erwähnt, war eines der Hauptziele bei der Erarbeitung der neuen Lektionentafeln, auf Bewährtem aufzubauen. So bleibt die Schulorganisation unverändert und auch die Klassenlehrerstunde wird beibehalten.

Die Fachbereiche bleiben, trotz Anpassungen bei den Begriffen, praktisch unverändert. Dasselbe gilt für die Wahlfächer auf der Sekundarstufe I, wie zum Beispiel Italienisch oder Musik. Unverändert bleibt auch die Lektionentafel der Sek P mit ihrem progymnasialen Anforderungsniveau.

Finanzierung

Die Realisierung der vorgeschlagenen Lektionentafeln ist ohne finanziellen Mehraufwand möglich und löst auch keinen zusätzlichen Raumbedarf aus. Der Ausbau des Unterrichts auf der Primarschulstufe wird durch einen massvollen Abbau des Halbklassenunterrichts finanziert.

Dieser hat im Kanton Solothurn eine lange Tradition und sollte wohl die im schweizerischen Durchschnitt geringe Lektionenanzahl durch intensiveren Unterricht kompensieren. Auch nach dieser Reduktion wird der Kanton Solothurn in der Finanzierung des Halbklassenunterrichts Spitzenreiter bleiben.

Fazit

Die vorgeschlagenen Lektionentafeln bilden die Grundlage für die Einführung des Lehrplans 21, die im Kanton Solothurn auf das Schuljahr 2018/19 geplant ist. Sie halten sich an die Planungsvorgaben der interkantonalen Erarbeitung,

berücksichtigen aber zahlreiche traditionelle und bewährte Solothurner Elemente. Auch das Erlernen der Kompetenzen und die Inhalte des Lehrplans 21 beruhen auf bereits bestehenden Zeit gefässen.

Die Konsultation dauert bis zum 5. Mai. Rückmeldungen sind an das Volksschulamt mit dem Vermerk «Lektionentafel» zu richten. Die Entwürfe sind auf der Homepage des Volksschulamtes publiziert und abrufbar:

www.so.ch/verwaltung/departement-fuer-bildung-und-kultur/volksschulamt/lehrplan-21

Volksschulamt Kanton Solothurn

Lehrplan 21

«Der Lehrplan 21 dient der Klärung des Auftrags der Gesellschaft an die öffentliche Volksschule, dies vor dem Hintergrund einer zunehmenden Tendenz, der Volkschule Aufgaben zur Lösung einer Vielzahl gesellschaftlicher Probleme zu delegieren.» So umschreibt die D-EDK in ihren Rahmeninformationen zur Umsetzung des Lehrplans 21 (November 2014) die Funktion des gemeinsamen Lehrplans für die 21 deutsch- und mehrsprachigen Kantone der Schweiz. Die von den Schweizer Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern mit grosser Mehrheit angenommenen Verfassungsbestimmungen zur Harmonisierung der Bildung (21. Mai 2006) haben an der Schulhoheit der Kantone nichts geändert. Diese verpflichtet die Kantone zwar, die Dauer und Ziele der Bildungsstufen zu harmonisieren, sie sind aber weiterhin frei, die Struktur ihres Bildungssystems und die Inhalte festzulegen. Mit der gemeinsamen Entwicklung des Lehrplans 21 nutzte die D-EDK die Möglichkeit, Synergien zu erzielen und eine Grundlage zu entwickeln, die einerseits auf Bewährtem beruht und neue Entwicklung mitberücksichtigt und andererseits eine gemeinsame Basis legt für die Entwicklung der individuellen Lehrpläne in den einzelnen Kantonen – ein Beitrag zur gewünschten Harmonisierung der schweizerischen Bildungslandschaft.

IBLive Solothurn 2015 – Industrieberufe erleben!

Berufswahl. Die Industrie bildet nach wie vor das Rückgrat der Solothurner Wirtschaft und leistet aufgrund der hohen Exportquote einen überdurchschnittlichen Beitrag zum Wohlstand in der Region. Mit dem Berufswahlevent IBLive Solothurn 2015 will der Industrieverband Solothurn und Umgebung (INVESO) sicherstellen, dass den Mitgliedsfirmen auch in Zukunft nach Zahl, Fähigkeiten und persönlicher Eignung der Nachwuchs zur Verfügung steht, welcher von den im internationalen Wettbewerb stehenden Unternehmen dringend benötigt wird.

Vom 6. bis 9. Mai öffnen sieben Firmen des INVESO ihre Türen. Jugendliche, Schulen, Lehrpersonen und Eltern werden eingeladen, die breite, attraktive und facettenreiche Berufs-Palette bei

- AEK Energie AG,
- Carrosserie Hess AG,
- Fraisa SA,
- Itema (Switzerland) Ltd.,
Stahl Gerlafingen AG,
- Vogt-Schild Druck AG und
- Ypsomed AG

zu erkunden.

Erleben im Vordergrund

Das Erleben und das selbst machen steht dabei im Vordergrund. Schülerinnen und Schüler der 7. bis 10. Klasse können vor Ort selber einfache Arbeiten ausführen, Maschinen bedienen, Berechnungen erstellen oder Werkstücke anfertigen und sich von den Lernenden über die Berufe informieren lassen.

Die an der IBLive Solothurn beteiligten Unternehmen bieten 200 Lehrstellen an und präsentieren nicht weniger als 21 verschiedene Berufsbilder: von A wie Anlagenführer, D wie Drucktechnologin, M wie Mechanikpraktiker bis P wie Polymechanikerin.

Shuttle-Betrieb

Für den Transport zu den verschiedenen Standorten wird ein kostenloser Shuttle-Betrieb mit Zentrum Hauptbahnhof Solothurn eingerichtet. Schulklassen können an den Wochentagen (Mittwoch bis Freitag) von 8 bis 16.30 Uhr Zeitfenster be-



Sieben regionale Unternehmen öffnen den interessierten Jugendlichen vom 6. bis 9. Mai ihre Türen.
Fotos: zVg.



Selbermachen ist gefragt!

legen, die auf den Shuttle-Fahrplan abgestimmt sind.

Am Mittwochnachmittag sowie Samstag wird eine verkürzte Berufserkundung und ein Betriebsrundgang speziell für Eltern und Tochter und Sohn angeboten. Einzelbesucherinnen und Einzelbesucher sind aber auch an den übrigen Wochentagen der Messe willkommen.

Von 11 bis 14 Uhr wird in allen Betrieben jeweils ein Gratis-Mittagsimbiss offeriert.

Neu: IBLive-App

Besuchen Sie unsere informative Website www.iblive-solothurn.ch und laden Sie die neue IBLive-App (iOS/Android) herunter. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Andreas Nold, Projektkoordination IBLive Solothurn 2015



Das Logistikzentrum der Emil Egger in Härringen. Foto: zVg.

4. Berufsinfotag Transportlogistik

Berufswahl. Das Lehrstellenmarketing des Kantonal-Solothurnischen Gewerbeverbandes organisiert auch dieses Jahr gemeinsam mit dem ABMH und den involvierten Berufsverbänden einen Informationstag für Schülerinnen und Schüler im Berufswahlalter zum Thema Transportlogistik.

Datum: Dienstag, 12. Mai

Ort: Region Oensingen-Härringen-Olten. Ziel der Veranstaltung ist es, Ihren Schülerinnen und Schülern möglichst praxisnah Einblick in die Berufe, welche direkt oder indirekt an der Lagerung und Verteilung von Gütern beteiligt sind, zu ermöglichen. Jede Schülerin, jeder Schüler kann zwei Berufe besuchen. Die Anmeldung und die Einteilung in die Berufe erfolgt durch die Lehrperson mittels Anmeldeformular/Klassenliste.

Breite Berufspalette

In verschiedenen Betrieben rund um das Autobahnkreuz Härringen werden folgende Berufe gezeigt:

- Automobilmechatronikerin/Automobilmechatroniker Nutzfahrzeuge
- Automobilfachleute Nutzfahrzeuge
- Automobilassistentin/Automobilassistent Nutzfahrzeuge Strassentransportfachleute

- Logistikerin/Logistiker
- Carrossier, Spenglerei/Lackiererei
- Fahrzeugschlosserin/Fahrzeugschlosser
- Detailhandelsfachleute und Detailhandelsassistentinnen/Detailhandelsassistent Autoteile Logistik
- Kaufleute Branche Transport

Beteiligte OdA (Berufsverbände)

- AGVS (Automobilgewerbeverband Schweiz)
- ASTAG (Schweiz. Nutzfahrzeugverband)
- SVBL (Schweiz. Vereinigung für die Berufsbildung in der Logistik)
- VSCI (Schweiz. Carrosserieverband)

Wir unterteilen den Tag in zwei identische Halbtage, den Ablauf entnehmen Sie bitte nebenstehendem Kasten.

Die Informations- und Anmeldeunterlagen sind den Schulleitungen bereits zugestellt worden. Gerne erwarten wir Ihre ausgefüllten Anmeldungen. In der Kalenderwoche 18 werden wir den angemeldeten Klassen das detaillierte Programm zustellen.

Urs Schmid, Projektleiter Berufsbildung/
Lehrstellenmarketing

Zeitplan Durchführung Vormittag

Anreise mit Shuttle-Bus auf Wunsch (bitte beim Anmeldetalon entsprechend ankreuzen)

- 7.00 Uhr: ab Bahnhof Olten
- 7.10 Uhr: ab Bahnhof Oensingen
- 7.30 Uhr: Begrüssung und Einführung in die Welt der Transportlogistik, Emil Egger AG, Lischmatt 7, 4624 Härringen
- 8.00 Uhr: Fahrt zu den Bestimmungsorten nach gewähltem Beruf (Gruppe 1)
- 8.15 Uhr: Beginn Führungen 1
- 9.30 Uhr: Rückfahrt zu Emil Egger AG
- 10.00 Uhr: Emil Egger AG, Zwischenverpflegung und umsteigen
- 10.15 Uhr: Fahrt zu den Bestimmungsorten nach gewähltem Beruf (Gruppe 2)
- 10.30 Uhr: Beginn Führungen 2
- 11.45 Uhr: Rückfahrt zu Emil Egger AG
- 12.00 Uhr: Verabschiedung und Abgabe diverser Unterlagen und Give-aways

Das Nachmittagsprogramm ist identisch. Beginn: 13.15 Uhr.

Das Berufsvorbereitungsjahr BVJ ist gut gestartet

Berufsvorbereitungsjahr. Das Berufsvorbereitungsjahr BVJ mit den Profilen Technik/Handwerk und Dienstleistung/Soziales blickt bereits auf ein halbes Jahr «Normalbetrieb» zurück und gleichzeitig auch in die nahe Zukunft. Nach einer überraschend hohen Zahl von Anmeldungen startete das BVJ zu Beginn des laufenden Schuljahres – nach der Bereinigung der Anmeldungen – mit hundert Lernenden.

Nach Abschluss des ersten Semesters hat das Team eine erste Bilanz gezogen und auch bereits Justierungen für den zweiten Jahrgang ins Auge gefasst.

Die Erfahrungen in Kürze

Die Aufteilung in die 4 Standbeine

- Allgemeinbildung,
- Profil- oder Vertiefungsfächer
- selbstständiges Lernen sowie
- Sport – scheint sich grundsätzlich zu bewähren.

Es gelingt den Lernenden, sich in den Vertiefungsfächern mit neuer Motivation auf die berufliche Grundbildung vorzubereiten. Die Mehrheit der Lernenden weiss auch die betreuten Gefässe für individuelles Arbeiten, die sogenannten

Lernateliers, produktiv zu nutzen, sei es für die weitere Vertiefung in den ebengenannten Fächern oder für ihre Bewerbungen.

Letzteres war für denjenigen Teil der Lernenden, die noch keine gesicherte Anschlusslösung haben, auch der Hauptschwerpunkt für die Blockwoche 2, welche in der zweiten Sportferienwoche stattfand: «Teens-Coach»-Workshop und Bewerbungswerkstatt brachten die Meisten ihrem Ziel, dem Anschluss in die berufliche Grundbildung, deutlich näher.

Ausblick

Vor den Frühlingsferien werden die aktualisierten Bewerbungsunterlagen für den BVJ-Jahrgang 2015/16 sowie eine Liste mit vorerst rund 45 freien Praktikumsstellen zur Verfügung gestellt. Zudem stehen weitere neue Informationen auf der Homepage zur Verfügung (siehe Kasten). Damit erhoffen sich die BVJ-Verantwortlichen Verbesserungen im Anmeldeprozess im Vergleich zum Vorjahr. Damals stellten sie insbesondere zwei Defizite fest: einerseits waren die eingebrachten Unterlagen selten vollständig. Neu gibt es ein Bewerbungsformular, statt eines Anmeldeformulars. Diesem

müssen verschiedene Unterlagen zwingend beigefügt werden. Das BBZ Olten bittet die abgebenden Schulen und Lehrpersonen, mögliche Bewerberinnen und Bewerber darauf hinzuweisen und zu kontrollieren, dass sie ihre BVJ-Bewerbungsunterlagen von Anfang an vollständig einreichen.

Andererseits gingen im vergangenen Sommer viel mehr Anmeldungen ohne Praktikumsverträge ein als erwartet. Im Rahmen der Aufnahmegespräche stellte sich dann oft heraus, dass das im Rahmen des Bewerbungsprozesses bereits «beackerte Feld» in keiner Art und Weise in die Suche nach einem Praktikumsplatz mit einbezogen wurde, nach dem Motto «Da ich keine Lehrstelle gefunden habe, mache ich jetzt etwas ganz anderes». Dabei bestehen in Berufsfeldern und bei den Betrieben, bei denen die Kandidatinnen und Kandidaten sich vorher für eine Lehrstelle beworben oder sogar geschnuppert hatten, oft nicht nur Chancen für eine Praktikumsstelle, sondern auch für eine spätere Lehrstelle.

Potenzial besser nutzen

Die BVJ-Verantwortlichen hoffen, dass sowohl die Kandidatinnen und Kandidaten wie auch ihre Eltern und Begleitpersonen künftig dieses Potenzial besser nutzen und sich dadurch mehr Bewerberinnen und Bewerber bereits mit einem Praktikumsvertrag anmelden.

Heinz Flück

Auf der Homepage des BVJ

<http://bbzolten.so.ch/gibs-olten/foerderpaedagogik/berufsvorbereitungsjahr-thds/> (oder einfach «BVJ Olten» googeln)

finden Sie nebst allen Bewerbungsunterlagen neu auch Beschreibungen zu den Profilfächern, ein Merkblatt für interessierte Betriebe und persönliche Eindrücke von Lernenden des aktuellen Jahrgangs.



Ein Blick auf das Berufsschulzentrum Olten. Foto: Ernst Meuter.

Gesund bleiben am Arbeitsplatz Schule

Beratung. Schulklima, Schulorganisation und Schulentwicklung laufen nicht immer so reibungslos wie gewünscht und können Lehrpersonen und Schulleitungen belasten. Hier einmal innezuhalten und genau hinzuschauen, vermag hilfreiche Handlungsansätze zu Tage fördern und neue Energien freizusetzen.

Die Gesundheit von Lehrpersonen ist zum öffentlichen Thema geworden und auch in den Schulen sorgen Belastungen für Gesprächsstoff. Doch heißt das nicht zwangsläufig, dass sie zielgerichtet angegangen werden. Denn ihre Ursachen sind nicht selten schwierig zu bestimmen, und Handlungsvorschläge können die Vermutung wecken, die Belastung zusätzlich zu erhöhen. Doch was können Kollegien und Schulleitungen tun, um zielgerichtet mit dieser Situation umzugehen?

Energien freisetzen

Wo Entwicklungsaufgaben als unsinnig, Schüler als schwierig oder Eltern als anspruchsvoll erlebt werden, ist dies als Belastungsfaktor einfach auszumachen. Schwieriger zu benennen sind Stolpersteine, die in der alltäglichen Organisation und Kommunikation eines Kollegiums liegen. Bei hohem Arbeitsdruck und ehrgeizigen Zeitplänen, bei missverständlicher Kommunikation und mangelnder Wertschätzung entstehen individuelle Belastungen und kollektive Spannungen. Das Gefühl, nur Rädchen zu sein und nicht sinnerfüllend mitgestalten zu können, kann sich einstellen. Hier einmal innezuhalten und Schulklima, Schulorganisation sowie Schulentwicklung in den Fokus zu nehmen, mag zwar einen gewissen Zusatzaufwand bedeuten. Doch wenn es gelingt, damit das Gefühl der Blockade loszuwerden, setzt das neue Energien frei.

Belastungen angehen

Das Beratungsangebot «Gesund bleiben am Arbeitsplatz Schule» des Instituts Weiterbildung und Beratung (IWB) setzt hier an und hat neben der Arbeitszufriedenheit der Lehrpersonen auch jene der Schulleitungen im Blick. Das Angebot unterstützt Schulen dabei, eigene Ressourcen zu stärken und Belastungen zielgerichtet anzu-



Das Beratungsangebot «Gesund bleiben am Arbeitsplatz Schule» hat neben der Arbeitszufriedenheit der Lehrpersonen auch jene der Schulleitungen im Blick. Foto: zVg.

gehen. Schul- und Weiterbildungscoaches des IWB begleiten Schulleitungen und Steuergruppen dabei, Konzepte zur Gesundheit von Lehrpersonen und Schulleitungen mit dem eigenen Arbeitsplatz in Verbindung zu bringen, Schulklima, Schulorganisation und Schulentwicklung genauer anzuschauen und Handlungsansätze zu identifizieren. Wenn klarer wird, in welche Entwicklungen es sich zu investieren lohnt, kann sich auch die Bereitschaft dazu erhöhen.

Analyseworkshops

Ein möglicher Schritt auf diesem Weg ist ein Analyseworkshop mit dem Kollegium. Ziel ist es, die eigene Situation besser zu verstehen, sinnvolle Handlungsansätze zu identifizieren und handhabbare Entschlüsse zu fassen. Das Heft in die eigenen Hände zu nehmen, gemeinsam am selben Strick zu ziehen und sich gegenseitig zu unterstützen, ist ein erster entlastender Schritt. Wenn die neugewonnene Perspektive dabei von Zuversicht und Motivation getragen ist, wird die Arbeit daran nicht ihrerseits zur Belastung. Die Begleitung durch einen Schul- und Weiterbildungscoach unterstützt die Schulen dabei, die gewonnenen Erkenntnisse längerfristig umzusetzen.

Dominique Högger, Beratungsstelle Gesundheitsbildung und Prävention

Weitere Informationen:
dominique.hoegger@fhnw.ch; Tel. 056 202 72 22

Freie Plätze in der Weiterbildung

Aus unserem Kursprogramm empfehlen wir Ihnen folgende Angebote:

Weiterbildung

• Vielseitiger Sportunterricht mit einer 6. Klasse

11.6. bis 19.11. – Campus Brugg-Windisch, Esther Reimann, Dozentin für Sport und Sportdidaktik im Jugendalter PH FHNW

• Rettungsschwimmen:

Modul «Basis Pool» und «Plus Pool»
 13.6. bis 22.8. – Aarau, Kathrin Heitz Flucher, Dozentin für Bewegung und Sport PH FHNW

• Praxisbegleitung «Mille feuilles 6. Klasse

17.6.2015 bis 6.4.2016 – Solothurn, Susanne Siegrist, Wissenschaftliche Mitarbeiterin PH FHNW

• Miteinander das Schuljahr planen

17.6. bis 6.7. – Olten, Nicole Weber-Hofer, Lehrerin Kindergarten und Erwachsenenbildnerin

Weiterbildung zur themen-spezifischen Spezialisierung

• CAS Fachdidaktik Sport

4.9.2015 bis 25.3.2017 – Roland Messmer, Prof. Dr. phil., Leiter Professur Sport und Sportdidaktik im Jugendalter PH FHNW; Gogoll André, Prof. Dr., Eidgenössische Hochschule für Sport Magglingen EHSM

• CAS Literale Praxis in Schule und Bibliothek

5.10.2015 bis 16.11.2016 – Maria Riss, Dozentin für Deutsch und Deutschdidaktik, PH FHNW; Dieter Isler, lic. phil., Dozent für Deutsch und Deutschdidaktik, PH FHNW und weitere Dozierende

Detaillierte Informationen und die Online-Anmeldung finden Sie unter www.fhnw.ch/ph/iwb/weiterbildung

Pädagogische Hochschule FHNW
 Institut Weiterbildung und Beratung
 Campus Brugg-Windisch:
 Tel. 056 202 90 00
 Solothurn: Tel. 032 628 66 01

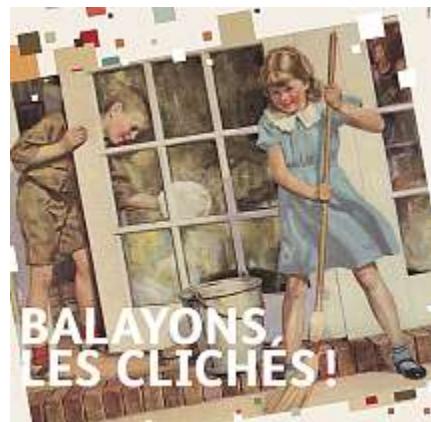
Klischees wegwischen

Lehrmaterialien. Lehrpersonen haben einen grossen Einfluss auf die geschlechterstereotype Zuordnung von Schulfächern. Es stehen vielfältig Ressourcen zur Verfügung, die einen gleichstellungsfördernden Unterricht unterstützen.

Wenn Lehrerinnen und Lehrer den Unterricht geschlechtersensibel gestalten, kann bei Kindern und Jugendlichen das Interesse an Themen und Fächern unabhängig von traditionellen Zuschreibungen wie «typisch männlich» oder «typisch weiblich» eher geweckt werden. Dies ist eine wichtige Voraussetzung dafür, dass der Berufswahlprozess später aufgrund von persönlichen und fachlichen Interessen statt vorgefertigter Rollenbilder geschieht. Der Zusammenhang zwischen geschlechtersensiblem Unterricht und Chancengleichheit wird im Synthesebericht des Nationalen Forschungsprogramms zur Gleichstellung der Geschlechter deutlich hervorgehoben. Doch woran können sich Lehrpersonen orientieren, wenn sie den eigenen Unterricht geschlechtersensibel gestalten möchten? Neben Fachliteratur zum Thema existieren heute auch viele Unterrichtsmaterialien.

Materialien zum geschlechter-sensiblen Unterricht

Unter dem Titel «Balayons les clichés!» wurde in der Westschweiz vor zwei Jahren ein neues Lehrmittel für die Primar- und Sekundarschulstufe veröffentlicht.



Balayons les clichés! – Klischees wegwischen: ein Lehrmittel zum geschlechtergerechten Unterricht. Bild: zVg.

Es besteht aus zwei Koffern mit Materialien (Bücher, CDs und Filme), die Geschlechtergleichstellung ansprechen und dazu Unterrichtsvorschläge machen. Leider fehlt in der Deutschschweiz bisher eine Sammlung vom Umfang und in der Qualität von «Balayons les clichés!». Unter dem Titel «Mädchen und Jungen erweitern ihre Berufs- und Lebensträume» bietet die PH Bern eine Liste von Unterrichtsmaterialien für alle Schulstufen. Auf der Website finden sich auch Hintergrundinformationen und Tipps zum geschlechtersensiblen Unterricht. Wer sich speziell für den Vorschulbereich interessiert, kann zum attraktiv gestalteten Handbuch «Nicos Puppe und Sophies Lastwagen» greifen. Es leitet pädagogische Fachpersonen dazu an, sich anhand von konkreten Praxis-situationen mit Genderfragen auseinanderzusetzen.

Zwei umfangreiche Themenportale aus dem deutschsprachigen Ausland bündeln Informationen zu Gender und Schule. Neben bildungspolitischen Themen finden sich auf beiden Websites viele Ressourcen, die im Unterricht von Nutzen sind. Im Unterschied zu den schweizerischen Materialsammlungen sind hier zudem auch aktuelle fachbezogene Materialien – beispielsweise zum Unterricht in den MINT-Fächern, zur Leseförderung, zum Sport oder zum Werken – zusammengetragen. Schmökern ist also wärmstens empfohlen!

Susanne Burren, Stabsstelle Gleichstellung und Diversity

Literatur:

Gleichstellung der Geschlechter. Ergebnisse und Impulse. Synthesebericht. Schweizerischer Nationalfonds, Bern: 2014. Ducret, Véronique und Le Roy, Véronique: Nicos Puppe und Sophies Lastwagen. Handbuch für die Beobachtung von Interaktionen zwischen pädagogischen Fachpersonen, Eltern und Mädchen und Jungen. Marie Meierhofer Institut für das Kind, Zürich 2013

Nützliche Links: Balayons les clichés: www.ega-lite.ch/balayons; Deutsches Themenportal zu Gender und Schule: www.genderundschule.de; Österreichisches Portal zu Gender und Bildung: www.schule.at/portale/gender-und-bildung



Lehrerin, Lehrer werden – Zukunft gestalten

Berufsorientierung. Eine Website mit Materialien, die sich im Unterricht für den Bereich Berufs- und Studienwahl einsetzen lassen, zeigt den Beruf Lehrerin, Lehrer aus aktueller Perspektive.

Die Website zukunftschiule.ch soll Schülerinnen und Schüler dazu motivieren, das attraktive und breite Berufsfeld von Lehrpersonen zu erkunden und dabei auch die weniger sichtbaren Facetten kennenzulernen. Porträts unterschiedlicher Lehrpersonen und thematische Kurzvideos zeigen, welchen Anforderungen und Aufgaben Lehrerinnen und Lehrer je nach Schulstufe und Umfeld heute begegnen.

Interessante Unterrichtsmaterialien

Neu enthält die Website auch Unterrichtsmaterialien zur Berufsorientierung. Sie eignen sich besonders für die Sekundarstufe II in der Orientierungsphase zur Berufs- und Studienwahl. Einige können im Selbststudium oder in Arbeitsgruppen selbstständig bearbeitet werden, andere sind für den Einsatz im Unterricht konzipiert. Einzelne Module lassen sich auch gut mit Praktika verbinden. Die Materialien lassen sich auch mit anderen Instrumenten und Unterlagen der Berufswahlvorbereitung kombinieren.

Redaktion PH

Die Unterrichtsmaterialien finden sich unter: www.zukunftschiule.ch/unterlagen

Audiovisuelle Systeme

Audiovisuelle Geräte & Einrichtungen

- Data-/Video-/Hellraumprojektoren
- Leinwände / (Aktiv-)Whiteboards
- Audio-/Videogeräte • AV-Consulting
- Reparaturen & Installationen

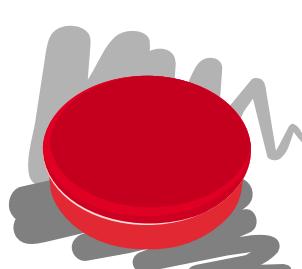
Bestellungen und detaillierte Informationen bei:

AV-MEDIA & Geräte Service
Gruebstr. 17 • 8706 Meilen • T: 044 - 923 51 57
www.av-media.ch (mit Online-Shop) • E-Mail: info@av-media.ch



Schuleinrichtungen

jestor
SCHULUNGSEINRICHTUNGEN



- Interaktive Wandtafeln
- Kreide- und Pinntafeln
- Whiteboards
- Flipcharts
- Projektionstechnik
- Leinwände
- Medienmöbel

5703 SEON • FON 062 775 45 60 • WWW.JESTOR.CH

Berufswahl-Unterricht

berufswahl-portfolio.ch



Das Lehrmittel für den Berufswahlunterricht

Schuleinrichtungen

ADUKA
Schul- und Mehrzweckmöbel
www.aduka.ch
Telefon 062 768 80 90

Werkstoffe

Ihr Holz zum Werken... de Knecht hät's !

- Sperrholz aus Birke, Pappel, Fichte für Aviatik etc.
- MDF-Platten roh + farbig durchgefärbt
- Holzleisten, Latten, Rundstäbe
- Kartonwabenplatten und vieles mehr
- Zuschnitt- und Lieferservice

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne.



KNECHT & CO. AG
HOLZWERKSTOFFE + ISOLATIONEN

Täfernstrasse 33 Telefon 056 484 55 00
5405 Baden-Dättwil Telefax 056 484 55 01
mail@knechtholzwerkstoffe.ch

Schuleinrichtungen

knobel
schul- und konferenzräume



knobel schuleinrichtungen ag | schürmattstrasse 3 | 5643 sins
telefon 041 710 81 81 | fax 041 710 03 43
info@knobel-zug.ch | www.knobel-zug.ch

ihr komplettausstatter seit 1914 | besuchen sie unsere ausstellung



Versicherungen

Profitieren Sie als ALV/LSO-Mitglied von 15% Rabatt.

Generali Versicherungen | T 0800 881 882
partner.ch@general.com | general.ch/alv-iso



Lehrmittel und Kataloge

LEHRMITTEL UND KATALOGE – PRINT ON-DEMAND





www.edubook.ch beratung@edubook.ch

Sprachkursvermittlung

Sprachkurse im Sprachgebiet

Englisch/Französisch/Spanisch/Italienisch/Deutsch lernen!



BIKU Languages AG

Vordere Vorstadt 8 · CH-5001 Aarau

Professionelle Beratung
bei Planung und Durchführung
von Sprachaufenthalten

Rufen Sie uns an: 062 822 86 86
info@biku.ch, www.biku.ch

Wettinger Kloster-Führungen

Kloster-Führungen für Schulklassen

(mit Impulscredit vom BKS)

www.baer-events.ch



Spielplatzgeräte

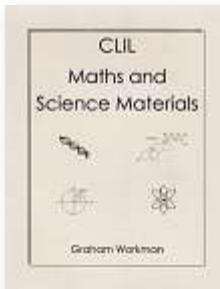


HINNEN Spielplatzgeräte AG
041 672 91 11 - bimbo.ch

bimbo[®]
macht spass

English Courses and Resources

NEW!



Resource materials for CLIL
maths and science teachers,
as well as materials for
Primary, Secondary and
Business English teachers:
www.gempublish.com

English Teacher Courses in England

Tailor-made courses for small groups of CLIL
teachers, Secondary, Primary and Business
English teachers: www.grahamworkman.com

Spielplatzgeräte

Magie des Spielens...

- Spiel-Landschaften
- Rutschbahnen
- Drehbare Kletterbäume
- Fallschutzplatten
- Parkmöbel

bürli

Bürli Spiel- und Sportgeräte AG, 6212 St. Erhard/LU
Telefon 041 925 14 00, www.buerliag.com

Ferienregion

SAMEDAN (1728 m ü. M.)

Ferienhaus der Stadt Lenzburg

Für Wander-, Ski- und Klassenlager sowie Projektwochen

- Schüler: 75 Plätze
- Leiter: 12 Plätze
- 3 Aufenthaltsräume
- Bündnerstübli
- Selbstversorgung (am Ort)
- Prospekt erhältlich



Kontakt:
Stadtbauamt Lenzburg, Frau Jacqueline Hauenstein
Kronenplatz 24, 5600 Lenzburg
Tel. 062 886 45 45, Fax 062 886 45 35
E-Mail: jhauenstein@lenzburg.ch

Software

LehrerOffice[®]

Jetzt ortsunabhängig arbeiten mit Datenbank-Hosting!

✓ Praktisch ✓ Sicher ✓ Bewährt ✓ Unabhängig



www.LehrerOffice.ch/dbhosting

Ferienregion



Ferienheim Region Fraubrunnen in Schönried

An wunderschöner Lage, oberhalb der Talstation Luftseilbahn Rellerli, stehen unsere beiden Häuser (Hugelihaus mit 76 Betten in 2er- bis 6-Zimmern; Hornegglihaus mit 46 Betten in zwei Massenlagern, plus drei Leiterzimmer à 2 Betten).

Geeignet für Schulen, Seminare, Familien- und Vereinsanlässe.
Voll-, Halbpension oder Selbstversorgung möglich.

Kontaktadresse: Regula Kaufmann, Jennerhausweg 10, 3098 Köniz
Telefon 077 498 52 76, E-Mail: info@faf.ch, www.faf.ch

Auch didaktische Fertigkeiten werden vermittelt

PH Vorkurs. Seit dem Schuljahr 2011/12 wird an der Kantonsschule Olten der Vorkurs für die Pädagogische Hochschule (PH) durchgeführt. Der Kurs stösst bei den Studierenden auf grosses Interesse und erzeugt auch bei den Lehrpersonen viel positive Resonanz. Fünf Porträts geben einen Einblick in die Ausbildung.

Aktuell besuchen 48 junge Erwachsene zwischen 19 und 35 Jahren aus den Kantonen Solothurn, Basel-Stadt, Basel-Landschaft und Aargau die beiden parallel geführten Klassen des berufsbegleitenden Vorkurses. Die Studierenden sind letzten August mit unterschiedlichster schulischer und beruflicher Vorbildung gestartet und stehen nun kurz vor der Ergänzungsprüfung Niveau Fachmaturität Pädagogik. Mit dem Bestehen dieser Prüfung erhalten sie Zugang zu den Studiengängen «Vorschul- und Primarstufe» und «Primarstufe» der Pädagogischen Hochschule FHNW.

Der Vorkurs wird während neun Monaten jeweils montags bis mittwochs unterrichtet und richtet sich an ein breites Zielpublikum; so werden Inhaberinnen und Inhaber eines Fachmittelschulausweises, eines Diploms einer Handelsmittelschule (HMS/WMS) oder einer Berufsmaturität zugelassen, aber auch Berufsleute, die eine dreijährige Lehre abgeschlossen haben und Berufserfahrung von mindestens zwei Jahren aufweisen können.

Weitere Informationen finden sich unter www.kantolten.ch, Rubrik «Vorkurs PH». Drei Absolventinnen und zwei Absolventen des PH-Vorkurses werden in der Folge vorgestellt. Die Kurzporträts zeigen, wie vielfältig die Motivation, die Voraussetzungen und die Ziele sein können.

• Alina Knausz

Die 22-jährige Alina Knausz aus Solothurn hat die Rudolf Steiner Schule besucht und eine dreijährige Lehre als Schneiderin absolviert. Sie arbeitet neben dem Vorkurs in Heimarbeit für das Haus «à ma chère». Nach bestandener Ergänzungsprüfung möchte Alina Knausz die PH Solothurn besuchen; ihr Berufswunsch ist Kindergärtnerin. Am Vorkurs gefällt ihr besonders, dass auch die musi-



Alina Knausz

schen Fächer (Bildnerisches Gestalten, Werken, Musik/Singen und Sport) angeboten werden, weil diese für die Lehrerausbildung und die spätere Lehrtätigkeit zentral seien.

• Kevin Scheidegger

Der 23-jährige Kevin Scheidegger aus Schönenwerd ist momentan Vollzeitstudent. So hat er genügend Zeit, um sich auf die bevorstehenden Prüfungen vorzubereiten. Zuvor arbeitete er als Verkäufer unter anderem auch in England und sammelte während seines Zivildienstes an der Schule für Offenes Lernen in Liestal erste Erfahrungen im Unterrichten. Kevin Scheidegger findet, dass im Vorkurs sehr viel Stoff vermittelt und ein hohes Mass an Selbstdisziplin gefordert werde. Dennoch gefällt ihm der Kurs



Kevin Scheidegger.

gut, insbesondere wegen des kooperativen Lernklimas innerhalb der Klasse. Er möchte Lehrer auf der Sekundarstufe I werden und wird sein Studium am Campus Brugg-Windisch absolvieren.

• Tatjana Gehrig

Tatjana Gehrig (24) aus Grenchen schrieb im Rahmen des Vorkurses eine Facharbeit zum Thema Leseförderung. In diesem Zusammenhang führte sie eine Lesenacht mit Kindern am Pädagogischen Zentrum für Hören und Sprache in Münchenbuchsee durch, wo sie zurzeit in einem 50%-Pensum als Miterzieherin tätig ist. Das Organisieren dieser Lesenacht sei zwar mit grossem Aufwand verbunden gewesen, aber der Anlass sei ein voller Erfolg geworden und habe sie dazu motiviert, als zukünftige Lehrperson wieder einmal ein solches Projekt in Angriff zu nehmen. Tatjana Gehrig möchte Primarlehrerin für die vierte bis sechste Klasse werden.



Tatjana Gehrig

• Vanessa Moser

Die 24-jährige Vanessa Moser aus Riehen schloss die FMS Basel ab und machte eine kaufmännische Lehre. Nach der Ausbildung arbeitete sie in einem Reise- und einem Personalbüro. Gegenwärtig verdient sie ihr Geld als Serviceaushilfe in einem Restaurant. Sie findet, das Niveau des Vorkurses sei für sie gerade richtig. Dass es die Möglichkeit eines Vorkurses PH gibt, hat sie von einer ehemaligen Schulkollegin erfahren, welche den Vorkurs letztes Jahr in Bern absolviert hat. Vanessa Moser möchte Primarlehrerin

Kiosk



Vanessa Moser

für die erste bis dritte Klasse werden und an der PH Liestal studieren.

• **Simon Peter**

Simon Peter ist 25 Jahre alt und wohnt in Baden. Er machte nach der Schule eine kaufmännische Lehre und eine Ausbildung zum Verkaufsfachmann. Heute arbeitet er zu 50 Prozent für eine Online



Simon Peter

Marketing Agentur in Zürich und ist nebenbei noch als Juniorentrainer bei GC tätig. Ihm gefällt, dass im Vorkurs nebst einer vertieften Allgemeinbildung auch didaktische Fertigkeiten vermittelt werden, die ihm später als Primarlehrer nützlich sein werden. Simon Peter möchte an der PH Brugg-Windisch studieren und auf der Primarstufe die vierte bis sechste Klasse unterrichten.

Samuel Wohlgemuth

Neue Unterstützung bei MINT-Fragen

Die MINT-Herausforderungen für unser Bildungssystem, insbesondere für Gymnasien, sind vielfältig und anspruchsvoll. Swissmem und IngCH Engineers Shape our Future stellen zur Unterstützung ab sofort eine MINT-Servicestelle für Gymnasien und Fachmittelschulen zur Verfügung, die sich als Beraterin und Vermittlerin in MINT-Fragen sieht. Weitere Informationen zur MINT-Servicestelle sind zu finden auf www.mint-servicestelle.ch

Jugendherbergen – gratis für Lehrpersonen

Ab sofort offerieren die Schweizer Jugendherbergen kostenlose Logis und Frühstück für Lehrpersonen, die mit ihren Schülern oder Studenten in einem der Häuser übernachten. Neu übernachteten Lehr- und Begleitpersonen während ihres Lagers kostenlos. Bei einer Gruppe bis 20 Schülerinnen und Schüler offerieren die Schweizer Jugendherbergen den Aufenthalt für zwei Lehr- oder Begleitpersonen. Für alle weiteren zehn Schüler ist eine zusätzliche Begleitperson gratis. Das neue Angebot gilt in 46 Jugendherbergen, ausgenommen sind die Jugendherbergen Bellinzona, Engelberg, Fiesch, Gersau, Lugano und Romanshorn. Weitere Informationen: www.youthhostel.ch/gruppen Medienmitteilung

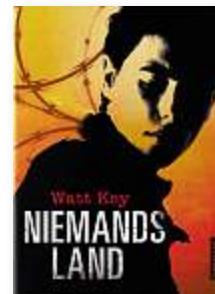
Favoriten Kinder- und Jugendlektorat 2015

Bereits zum dritten Mal hat die Zentrale für Klassenlektüre (ZKL) Mitte 2014 Schulklassen für eine Beteiligung am Kinder- und Jugendlektorat gesucht. Damit soll Kindern und Jugendlichen bei der Auswahl der ZKL-Bücher ein Mitspracherecht eingeräumt werden. Zahlreiche Lehrpersonen meldeten, wie bereits schon in den letzten Jahren, ihr Interesse an der Leseaktion an. Die Wahl fiel auf eine 6. Klasse aus

Gelterkinden und eine 9. Klasse aus St. Gallen. Ende Oktober lieferte die ZKL die je drei Bücher in der benötigten Stückzahl. Bis Ende Januar lasen dann alle Schülerinnen und Schüler «ihre» Bücher und diskutierten gemeinsam, welches sie zu ihrem Favoriten küren wollten. Schon bald gingen die Meldungen mit der Nennung des jeweiligen Lieblingsbuchs ein, und die ZKL bestellte umgehend je 300 Exemplare als Startbestand für die Ausleihe in die ganze Deutschschweiz.

Im Angebot sind ab sofort neu:

- **6. Klasse:** «Paul Vier und die Schröders» von Andreas Steinhöfel (Nr. 634)
- **9. Klasse:** «Niemandsland» von Watt Key (Nr. 948)



Einer der beiden neuen Favoriten: «Niemandsland» von Watt Key. Cover: zVg.

Im Online-Verzeichnis sind die Befragungen der Klassen als Lektüreempfehlung beim jeweiligen Eintrag einsehbar (www.bibliomedia.ch/zkl/). Die ZKL wünscht den Favoriten viele begeisterte Leserinnen und Leser. Ruth Fassbind-Eigenheer, Bibliomedia Schweiz

Eine Ta-Tü-Ta für den Muttertag

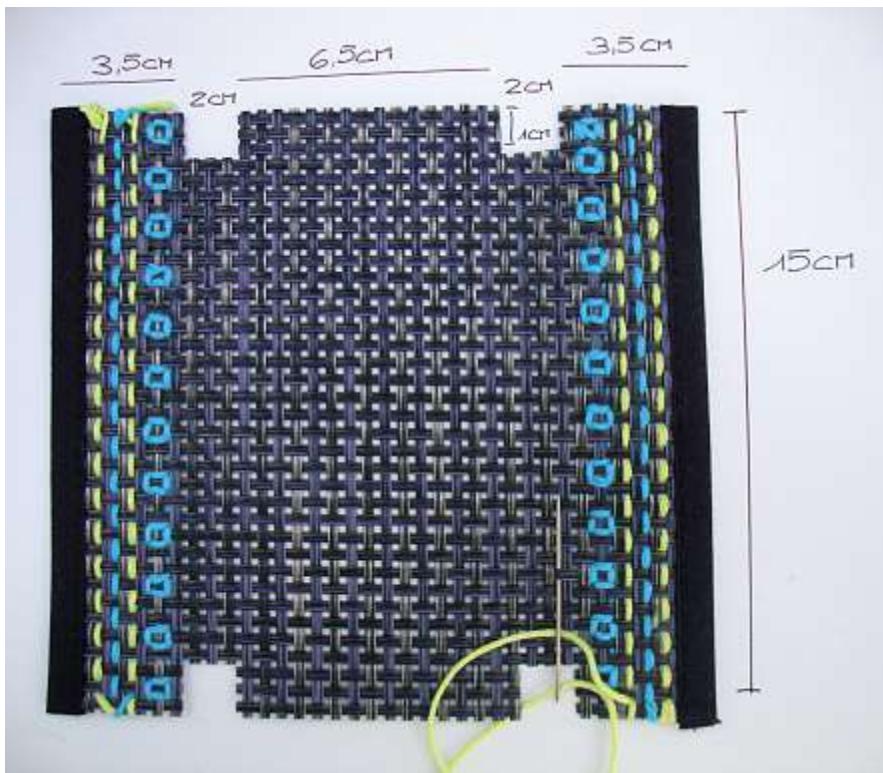


Bild 1: Das sind die Masse, die übertragen werden müssen. Fotos: zVg.

Werkbank. Muttertag? Noch nicht. Aber für etwas Selbstgemachtes braucht es Zeit und dazwischen sind noch Ferien. Also kommt der Vorschlag für eine Taschentüchertasche genau richtig.

Ta-Tü-Ta ist die Abkürzung für eine Taschentüchertasche – und sie passt exakt in die Handtasche der Mutter. Mit ihrer Lieblingsfarbe hergestellt macht das Geschenk noch mehr Freude. Diese Werkarbeit eignet sich für die Unter- und Mittelstufe bei einem Zeitaufwand von vier bis fünf Lektionen. Im Wesentlichen geht es ums Stricken.

• Material und Werkzeug

Folgendes braucht es für die Ta-Tü-Ta: Netzgitter, erhältlich bei Julia Weideli oder in der Migros, Abteilung Haushaltwaren; Tischset, Stickgarn, Schrägband, Nähutensilien, Nähmaschine.

• Arbeitsablauf

1. Masse, wie sie auf Bild 1 ersichtlich sind, auf das Netzgitter übertragen.

2. Die beiden oberen Kanten mit einem Schrägband einfassen.
3. Das Netz besticken – Freisticken oder auch einfach Vorstiche – dabei den Anfangs- und Schlussfaden gut an der Kante verknüpfen.
4. Nun werden beidseitig die Kanten mittig zusammengefaltet und die beiden Seitenkanten abgenäht.
5. Wenn nötig kann man innen noch die Anfangsfäden mit etwas Leim versiegeln.

• Hinweis: Unterstufe

Möchte man die Arbeit in der Unterstufe einsetzen, so müsste man die Näharbeit (einfassen der Kante und zusammennähen) als Lehrperson übernehmen. Das Aussticken (Vorstich) wäre allerdings eine tolle Arbeit für die Unterstufe.

• Hinweis: Mittelstufe

Diese Arbeit ist zum Freisticken geeignet. Man könnte unterschiedliche Stiche ausprobieren, auch den altbewährten «Kreuzlistich». Dabei muss man aber darauf achten, dass die Schülerinnen und Schüler versuchen, die ausgewählte Farbe und



das Muster gegengleich einzusetzen. Das heißt, dass sie versuchen, spiegelverkehrt zu arbeiten, sodass beidseits der Öffnung das gleiche Muster eingearbeitet wird.

Doris Altermatt

Nanooh.ch

Staunend lernen beim Experimentieren

Pavillonschule Hellmatt Willegg. In Willegg erhielten Primarschülerinnen und -schüler der dritten und vierten Klasse kürzlich Besuch von Naturwissenschaftlern der Aargauischen Naturforschenden Gesellschaft (ANG). In drei Mal zwei Lektionen lernten sie beim praktischen Erproben mehr über physikalische Grundsätze.

Vier Mitglieder der ANG (vgl. Kästchen Seite 36) brachten in Kisten verschiedene Gegenstände in das Schulzimmer und stellten sie auf einen Tisch. Was darin enthalten war, war für die Kinder nicht alltäglich: Deshalb benannten die Fachleute die Utensilien und erläuterten die Handhabung der Bechergläser, Messzyylinder, Trichter, Tropfpipetten, Spritzflaschen, Reagenzgläser, Faltenfilter, Spatellöffel und anderen Objekte. Einen ersten Höhepunkt erlebten die Kinder, als sie selber Hand an die Gerätschaften legen durften. ANG-Präsident Fritz Wenzinger erklärte ihnen, wieso man experimentiert und wie man dabei vorgehen muss: Man beobachtet, denkt über das Beobachtete nach und zieht anschliessend eine Schlussfolgerung – das vermutete Resultat. Durch das Experiment wird die Vermutung bestätigt oder man erfährt Neues. Gleichzeitig wird der Erfahrungsschatz grösser und man kann dies bei ähnlichen Situationen nutzen. Zum Experimentieren gehören genaues Beobachten und gewissenhaftes Protokollieren mit Skizzen.



Eisenpulver trennt man am besten mit einem Magnet von anderen Stoffen. Fotos: Lorenz Caroli.

Die Mischung sorgt für Überraschung

Schon beim ersten Experiment konnte das Geübte unter Beweis gestellt werden. Genau 50 Milliliter (ml) Wasser mussten in einen Messzyylinder abgefüllt werden. Mithilfe der Spritzflasche und der Tropfpipette konnte dies bewerkstelligt werden, wobei es auf die Genauigkeit ankam. In einen weiteren Messzyylinder kamen nochmals 50 ml Wasser. Anschliessend wurde das Wasser aus den beiden Messzyldern in einen grösseren geschüttet. Dort konnte wie erwartet die Totalmenge

100 ml abgelesen werden. Was passiert aber, wenn 50 ml Wasser mit 50 ml Alkohol zusammengeleert werden? Die Annahme scheint logisch – die beiden Flüssigkeiten unterscheiden sich äusserlich nicht voneinander, also wird dies ebenfalls 100 ml anzeigen. Nach dem Zusammengiessen waren alle überrascht, als nur 96 ml Gemisch abgelesen werden konnten. Des Rätsels Lösung kam mit einem weiteren Experiment. Fritz Wenzinger schüttete 50 ml Senfkörner und 50 ml Sojabohnen zusammen und mischte sie



ANG-Präsident Fritz Wenzinger erklärt, wie man beim Experimentieren vorgehen muss.



Lautlos, voluminös und faszinierend: Das Trockeneis sorgt für eine heiter-magische Atmosphäre.



Zum Experimentieren gehört ein gewissenhaftes Protokollieren des Beobachteten.



Mit grosser Konzentration dabei – die Schülerinnen beim Filtrieren.

gut. Die kleineren Senfkörner füllten die Lücken der grösseren Sojabohnen auf. Deshalb wurde der Becher nur bis 95 ml aufgefüllt. Die anwesenden ANG-Fachleute erklärten, dass viele Stoffe aus kleinsten Teilchen, den Molekülen, bestehen. Die Moleküle von Wasser sind kleiner als diejenigen von Alkohol und können auf ähnliche Weise wie die sichtbaren Körner die Lücken zwischen den Alkoholmolekülen füllen. Die kleinen Wasser- und Alkoholmoleküle können auch unter dem Mikroskop nicht gesehen werden. Dank dem Modell mit Senfkörnern und Sojabohnen konnte die Volumenverringerung wirklichkeitsgetreu nachgebildet werden.

Stoffgemische trennen

Auf jeden der vier Gruppentische stellten die ANG-Wissenschaftler je ein Becherglas mit einem Stoffgemisch auf. Die jungen Experimentierenden kennen die einzelnen Stoffe: Es sind Eisenpulver, Kupferpulver, Sandkörner, Kies und Plastikstückchen. Fritz Wenzinger stellte die Aufgabe: Das Stoffgemisch soll in die einzelnen Stoffe getrennt werden. Es standen Filter, Sieb, Pinzette und Magnet zur Verfügung. Sofort war klar, dass Eisenpulver mit dem Magnet vom Rest getrennt werden kann. Die Plastikteilchen sind leicht und kommen an die Oberfläche, wenn Wasser ins Glas geschüttet wird. Schwieriger war es, wenn die Kupferteilchen getrennt werden sollten. Jedes einzelne

musste mit der Pinzette herausgelesen werden. Dasselbe galt auch für die Kiesstückchen. Durch eine geschickte Wahl der Trennreihenfolge konnten die einzelnen Stoffe getrennt werden. Den Schülern und Schülerinnen gefielen die Lektionen der Fachleuten der ANG sehr. Sie lernten die Arbeitsweise beim Experimentieren kennen und erfuhren physikalischen Eigenschaften, die wichtig beim Mischen und Trennen von Stoffen sind.

Lorenz Caroli

Die Aargauische Naturforschende Gesellschaft (ANG)

Die ANG wurde 1811 gegründet und ist Mitstifterin des Naturama Aargau. Sie hat sich zur Aufgabe gemacht, naturwissenschaftliche Inhalte verständlich zu machen. In Vorträgen und in Publikationen wird das Wissen vermittelt. In Ergänzung zu den bisherigen Aktivitäten will die ANG das Wissen auch in Schulen weitergeben und mithelfen, dass die naturwissenschaftlichen Fächer den richtigen Stellenwert geniessen. Der amtierende ANG-Präsident Fritz Wenzinger suchte den Kontakt zu Schulen, Wissenschaftler der ANG gehen in die Schule und unterstützen Lehrerinnen und Lehrer mit Wissen aus der Praxis. In einigen Gemeinden waren sie schon auf Schulbesuch.

Lorenz Caroli

So kommen die Experimente an

Lorenz Caroli befragte Schülerinnen und Schüler der 4. Klasse, wie sie das Experimentieren mit ANG erlebten:

- «Mich hat es erstaunt, dass 50 ml Wasser und 50 ml Alkohol nicht 100 ml ergibt.» *Bogdan*
- «Bei den Experimenten hat mich beeindruckt, dass ich selbst etwas bewirkt habe.» *Deniz*
- «Mir hat besonders gefallen, dass man viel verschiedenes Material gebraucht hat.» *Saraina*
- «Es war interessant, dass Wasser nicht flach ist.» *Sonja*
- «Mir hat besonders gefallen, dass wir alle Experimente selber ausprobieren durften.» *Anna Katharina*
- «Bei den Experimenten hat mich beeindruckt, dass man so viel lernen kann.» *Joel*
- «Es war cool, mit den verschiedenen Materialien zu arbeiten.» *Asja*
- «Es war interessant, zu erfahren, dass Luft nicht nichts ist, sondern dass sie Platz braucht.» *Keshini*
- «Wir haben bei den Experimenten gelernt, ganz genau zu messen.» *Stjepan*
- «Beim Experimentieren habe ich sehr gut gelernt, Skizzen zu zeichnen.» *Cheyenne*
- «Mir hat besonders gefallen, als Herr Wenzinger die Farben im Glas verändert hat.» *Vladimir*

Weiterbildungskurse swch.ch in Brugg-Windisch

Für den wissenschaftlichen Weg begeistern

Fritz Wenzingers Interesse für Naturwissenschaften erwachte schon als Kind – durch das Spielen mit Wasser, wie er auf Nachfrage schreibt. Das SCHULBLATT wollte von ihm wissen, welche Motivation ihn heute antreibt, in Primar- und Bezirksschulen Experimente für Schülerinnen und Schüler durchzuführen. Es sei motivierend zu sehen, so der ANG-Präsident, dass die Schülerinnen und Schüler durch die selbstständige Experimentierfähigkeit sehr engagiert arbeiteten. «Wir sind überzeugt, dass wir – pensionierte Personen aus dem Lehrbereich und verschiedenen praxisnahen Disziplinen – mit unserem Beitrag vermehrt junge Leute für einen wissenschaftlichen Weg begeistern können.» Es gehe der ANG nicht darum, Schulunterricht gemäss Lehrplan zu erteilen, sondern sie wolle mithelfen, die Freude am Experimentieren zu entwickeln und zu fördern.» Dafür werden je nach Bedürfnis der Lehrperson drei bis vier Doppelktionen mit fünf bis acht Experimenten von den Schülerinnen und Schülern durchgeführt und einfache Protokolle notiert. Auf die Frage, wie man Schülerinnen und Schüler am besten für Naturwissenschaften begeistere, meint Wenzinger: «Durch selbstständiges Experimentieren und Fragen wie diese beantworten: ›Was meinst du, was wird geschehen?›, ›Führe das Experiment durch,›, ›Was hast du beobachtet?›, ›Hast du richtig vermutet?›, ›Was kannst du mit dem Ergebnis anfangen?›» In Wildegg haben Schülerinnen und Schüler der dritten und vierten Klasse von Eva-Maria Metzger und Hanni Zeman in der Schulanlage Hellmatt profitiert (siehe Hauptbericht). Voraussichtlich im Mai oder Juni wird die ANG Experimente in einer 6. Klasse in der Hellmatt durchführen.

Irene Schertenleib

Weitere Informationen: www.ang.ch

Weiterbildung. Seit über 125 Jahren engagiert sich swch.ch für eine humane Schule und eine ganzheitliche Bildung zum Wohl des Menschen.

Im Hinblick auf dieses Ideal gelangten Jahr für Jahr Weiterbildungskurse zur Durchführung. Genutzt wurden sie von Lehrerinnen und Lehrern, die verantwortungsvoll ihr Recht auf individuelle Weiterbildung wahrten und die von eben solchen verantwortungsbewussten Arbeitgebenden darin ohne Wenn und Aber unterstützt wurden. Heute bietet swch.ch jährlich rund 200 Kurse primär während der unterrichtsfreien Zeit an. In diesem Jahr finden die Kurse in Brugg-Windisch statt. Beginn ist am 6. Juli. Das Angebot von Kursen wird mit ausgesuchten Lehrgängen und dem Programm fortbildung-musik.ch ergänzt. In Brugg-Windisch 2015 darf swch.ch auf die Zusammenarbeit mit der lokalen Pädagogischen Hochschule (PH FHNW) zählen. So kann einerseits ein lokales Kursangebot ausgeschrieben werden. Andererseits können aktuelle wissenschaftlich abgestützte Erkenntnisse möglichst rasch und direkt in ein gemeinsames Angebot aufgenommen werden. Lehrpersonen der Kantone Solothurn und Aargau können die Kurse, die

swch zusammen mit der PH FHNW anbietet, unentgeltlich besuchen. Lehrpersonen des Kanton Aargau erhalten einen grosszügigen Beitrag des BKS beim Besuch eines swch.ch Kurses von zwei und mehr Tagen von maximal 750 Franken.

Warum Sie einen swch.ch Kurs besuchen sollten

- Sie suchen eine Kombination zwischen Lernen und Entspannen, zwischen Arbeit mit Lehrpersonen aus allen Stufen und Regionen der Schweiz und einem attraktiven Rahmenprogramm.
- Sie wollen abseits von Alltagsproblemen und Kleinkram eine Woche lang an einem Thema arbeiten und Ideen für die täglichen Herausforderungen im eigenen Schulzimmer tanken.
- Sie haben den Anspruch, qualitativ hochstehende Kurse mit kompetenten Kursleitungen und aktuellen Inhalten zu besuchen.

Alle Kurse sind im Kursshop online buchbar: www.swch.ch.

Medienmitteilung



Eine Weiterbildung bereichert und schafft neue Einblicke. Foto: Christoph Imseng.

Das neue Stadtmuseum Aarau

Wiedereröffnung. Nach zweijähriger Bauzeit wird das Stadtmuseum Aarau vom 24. bis 26. April wiedereröffnet. Neben der neu eingerichteten Dauer- ausstellung und neuen Räumen für Ateliers und Wechselausstellungen gehört zum neuen Museum auch ein breites Vermittlungsangebot mit vier Schwerpunktthemen.

Die Dauerausstellung «100 x Aarau» im Altbau präsentiert die historischen Räume und eine Auswahl der Sammlung in einem neuen Licht. Sie lädt ein zum Flanieren durch Geschichten, Zeiten und Stimmungen und wirft einen frischen, verspielten Blick auf bekannte oder neue Objekte und Aarau. Besucherinnen und Besucher können sich ihr eigenes Aarau schnippeln, mit Zinnfiguren einen kleinen Stop-Motion Film schneiden oder sich im Fotostudio in Pose werfen um das 101. Aarauer Portrait des Museums zu inszenieren.

Die Eröffnungsausstellung «Demokratie! Von der Guillotine zum Like-Button» zeigt die Entwicklung unserer direkten Demokratie. Sie stellt Fragen zum Verhandeln von Werten, zum Einstehen und Mobilisieren für eigene Anliegen und regt zur Diskussion um die Verfügbarkeit und Nutzen des öffentlichen Raumes an (vgl. Kasten). Die Ausstellung entstand in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Demokratie Aarau und dem Staatsarchiv Aargau/Ringier Bildarchiv.

Ein breites Vermittlungsangebot, das die Ausstellungen begleitet und das neue Stadtmuseum vorstellt, steht Gruppen und Schulklassen zur Auswahl. Zu den vier Themenschwerpunkten «Baukultur», «Geschichte», «Demokratie» sowie «Foto+Film» bietet das Stadtmuseum Führungen und vertiefende Workshops oder Material zum selbstständigen Arbeiten an. Die Vermittlungsbroschüre und die Website (www.stadtmuseum.ch) informieren über die einzelnen Angebote.

Zudem gibt es im April und Mai für Lehrpersonen Einführungen in die Ausstellungen und Vermittlungsangebote des Museums mit Anregungen, wie sie mit ihren Schulklassen das Museum nutzen können:



Bald werden die letzten Bauabsperrungen verschwinden. Foto: zVg.

● **Kindergarten und Primarstufe:**

Montag, 27. April und Dienstag, 5. Mai

● **Sekundarstufe I und II:**

Dienstag, 28. April und Mittwoch, 6. Mai

Die Einführungen beginnen jeweils um 18 Uhr, sind kostenlos und dauern rund 2 Stunden. Anmeldungen bis 15. April unter museum@aarau.ch.

Annette Rutsch

Kontakt: Stadtmuseum Aarau

Schlossplatz 23, 5000 Aarau

www.stadtmuseum.ch

Information und Buchung Vermittlungsangebote: www.stadtmuseum.ch

E-Mail: museum@aarau.ch oder

Tel. 062 836 05 17

(Dienstag bis Freitag, 11 bis 17 Uhr).

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag, 11 bis 18 Uhr, Donnerstag, 11 bis 20 Uhr, Samstag und Sonntag, 11 bis 17 Uhr

«Demokratie! Von der Guillotine zum «Like-Button»

Ein Guillotinemesser aus dem revolutionären Paris; ein Pflasterstein aus dem Jura-konflikt; der Brief einer Schulkasse, die sich beim Bundesrat über die Abweisung jüdischer Flüchtlinge im Zweiten Weltkrieg empörte: Die erste Wechselausstellung im neuen Stadtmuseum kreist um Fragen der Demokratie. Mit historischen Objekten und Fotografien aus dem Ringier Bildarchiv erzählt sie die Geschichte vom Kampf um gleiche Rechte und Engagement in der Gesellschaft. Ein Generationendialog über das Wahlverhalten zeigt auf, wie unterschiedlich Engagement interpretiert wird. Auch das Internet dient als öffentlicher Raum, um Werte zu verhandeln. Freie Meinungsäusserung und Zugang zu Informationen stellen ebenso hohe Anforderungen an den virtuellen Raum wie Anonymität und Schutz von persönlichen Daten. Die Ausstellung lädt dazu ein, sich einzumischen und teilzunehmen – im Museum und im Alltag. Begleitet wird sie von diversen Veranstaltungen. Informationen dazu unter: www.stadtmuseum.ch.

Agenda

Skizzen kritzeln

► bis 7. Juni

Am Anfang jeder grossen Idee steht eine Skizze. Nicht jede Skizze aber führt zum grossen Wurf. Das Forum Schlossplatz in Aarau widmet sich in einer Ausstellung der alltäglichen Kulturpraxis. «Skizzen kritzeln» deckt auf, warum der Mensch ohne seine lockere Hand weniger ideenreich wäre – und vielleicht auch weniger menschlich. Weitere Informationen: www.forumschlossplatz.ch.



Kritzeleien von Christine Brand, Redaktorin bei der «NZZ am Sonntag». Foto: zVg.

STV AH Stamm Aarau

► 13. April, 18 Uhr

«Aprilien»-Stamm im Restaurant Jägerstübli Biberstein

Drei Komponisten – drei Sprachen

► 25. April, 16.30 Uhr (Stadtkirche Aarau): Familienkonzert (Dauer ca. 45 Minuten); 25. April, 20 Uhr (Stadtkirche Aarau, Werk einführung um 19.15 Uhr)

Chor- und Orchesterkonzert mit den Aargauer Vokalisten, dem Kammerchor C21, dem Orchester argovia philharmonic und Solisten. Werke von von Leoš Janáček, Gabriel Fauré und Leonard Bernstein. Leoš Janáčeks «Otčenáš?» fährt mit aufwühlenden Kontrasten durch Mark und Bein. Das Requiem von Gabriel Fauré in der in Aarau aufgeführten Fassung stellte einen Bruch mit den konventionellen Erwartungen an diese Gattung dar. Das Werk kommt ohne «Dies Irae» aus und schliesst dafür mit dem sehn-suchtsvollen «In Paradisum». Leonard Bernsteins vor Energie strotzenden «Chichester Psalms» in der Fassung



für Harfe, Orgel und Schlagzeit bildet den Kontrast dazu. Im traditionellen Familienkonzert bringt der Dirigent Michael Schraner durch humorvolle Erläuterungen die anspruchsvollen Werke den jungen Zuhörerinnen und Zuhörern näher. www.aargauer-vokalisten.ch.

Mozart zu Gast in Leuggern

► 2. Mai, 19.30 bis 21.30 Uhr

Die Reihe der Benefizveranstaltungen der «Stiftung Kirche St. Peter und Paul Leuggern» findet ihre Fortsetzung. Bei der «Mozart-Gala» gelangen ausschliesslich Mozart-Kompositionen zur Aufführung. Mit der Ouvertüre aus «Die Zauberflöte», dem Klarinettenkonzert in A-Dur und der Linzer Sinfonie bietet das Programm grossartige Musikwerke. Am Dirigentenpult steht mit Andreas Spörri ein Maestro mit hohem Renommee. Er ist seit 34 Jahren Ehrendirigent der Musikgesellschaft Döttingen, seit 2010 Dirigent am Wiener Opernball. Er wird begleitet von Starklarinettist Dimitri Ashkenazy und dem Classionata Symphonie Orchester. Vorverkauf: www.kath.ch/leuggern oder bei der Raiffeisen Böttstein, Tel. 056 269 10 60.

Solothurner Kulturwoche

► Workshops vom 4. Mai bis 8. Mai

Die Solothurner Kulturwoche bietet eine Fülle von Erlebnissen. Zum 5. Mal kommen Kinder und Jugendliche auf spielerische Weise in Kontakt mit bildender Kunst, Tanz, Theater, Musik und Literatur. Die Kulturwoche mit Künstlerinnen und Künstlern bietet die Gelegenheit für eine solide Einführung in das Kunstwissen und in die kulturellen Ausdrucksformen, für vielfältige Begegnungen mit Kunstschauffenden und für das eigene kulturelle und künstlerische Schaffen. Die Workshops finden im Schulhaus

der angemeldeten Klassen statt. Die Kosten belaufen sich auf 170 Franken pro Schulkasse und Halbtag.

Anmeldeschluss ist der 20. April.

E-Mail: kulturwoche@solnet.ch, Gabriella Affolter, Tel. 078 774 94 18, www.solothurnerkulturwoche.ch.

Zwangsheirat in der Schweiz

► Vortag: Dienstag, 19. Mai 2015, 19 Uhr Öffentlicher Vortrag von Anu Sivaganeshan, Juristin und Leiterin der Fachstelle Zwangsheirat.ch, in der Aula des Berufsbildungszentrums Freiamt/bbz an der Bremgartenstrasse 15 in 5610 Wohlen. Der Eintritt ist frei, Kollekte zugunsten Zwangsheirat.ch.

Bildungs- und Schulleitungssymposium

► 2. bis 4. September

«Bildungsqualität und Bildungsgerechtigkeit» lautet das Thema des diesjährigen Bildungs- und Schulleitungssymposiums, das an der Pädagogischen Hochschule in Zug stattfindet. Es ist die grösste internationale Fachtagung zu den Themen Bildungsqualität und Bildungsmanagement im deutschsprachigen Raum. Das Symposium zeigt Möglichkeiten auf, wie die Qualität pädagogischer Arbeit weiterentwickelt werden kann. Das Programm ist organisiert in einem Plenums- und Parallelprogramm. Verschiedene Referentinnen und Referenten sprechen im Plenumsprogramm (Mittwoch und Freitag) zum Tagungsthema. Das Parallelprogramm (Do) enthält verschiedene Themenstrände, sodass sowohl eine Fokussierung als auch eine breite thematische Auswahl für Teilnehmende möglich ist. Mehr Informationen und Anmeldung (bis 30. Juni): www.schulleitungssymposium.net.





Aargau

Offene Stellen für Lehrpersonen werden durch die Schulpflegen oder Schulleitungen im Schulportal eingegeben und erscheinen dann automatisch im Internet (www.schulen-aargau.ch/stellen).

- Das Departement BKS veranlasst im Auftrag der Anstellungsbehörde die Ausschreibung im SCHULBLATT. Das Inserat kann maximal einmal in dieser Rubrik im SCHULBLATT publiziert werden. Für eine mehrmalige Publikation kann ein kommerzielles Inserat via www.alv-ag.ch aufgegeben werden.
- Die Datenübernahme für das SCHULBLATT erfolgt jeweils am Tag des Annahmeschlusses, in der Regel ist dies am Freitag vor Erscheinen um 14 Uhr (vgl. www.alv-ag.ch → Schulblatt → Daten).
- Die ausschreibenden Anstellungsbehörden sind für den Inhalt und die Form der Texte abschliessend verantwortlich.
- Kurzfristige Stornierungswünsche melden die Anstellungsbehörden bitte unter Angabe der Stellen-ID bis jeweils Montagmorgen, 9 Uhr, vor Erscheinungsdatum per E-Mail direkt an: schulblatt@vsdruck.ch.
- Inhaltliche Änderungen in einem bereits zur Publikation freigegebenen Inserat sind nicht möglich.
- Stellensuchende Lehrpersonen können im Schulportal (www.schulen-aargau.ch/stellen) ein Bewerberkonto eröffnen und so ihre Bewerberdaten allen Schulleitungen der aargauischen Volksschulen kostenlos zugänglich machen.

Information

Der Datenabruf für das SCHULBLATT 8/2015 erfolgt am Freitag, **17. April 2015, 14 Uhr**.
Ausschreibungen für das SCHULBLATT 8 bitte bis zu diesem Termin aufgeben. Stornierungswünsche melden Sie bitte unter Angabe der Stellen-ID bis Montagmorgen, 9 Uhr, per E-Mail direkt an schulblatt@vsdruck.ch.

Unbefristete Anstellung

Kindergarten

Aarau 24370

► 19 Lektionen
Ohne Klassenfunktion, evtl. zusätzlicher DaZ-Unterricht möglich.
Ab 1.8.2015
Primarschule Gönhard, Brigitte Magni Weltistrasse 20, 5000 Aarau Tel. 062 824 13 40 oder 076 702 79 42 brigitte.magni@aarau.ch

Baden 24345

► 28 Lektionen
In Rüthihof suchen wir auf das neue Schuljahr eine Lehrperson Kindergarten, 100%. Rüthihof ist ein ländliches Aussenquartier der Stadt Baden. Lisa Lehner freut sich über Ihre Bewerbung.
Ab 1.8.2015
Volksschule Baden
Kindergarten/Primarschule Sekretariat Mellingerstrasse 19, 5401 Baden Tel. 079 787 82 45 lisa.lehner@baden.ag.ch

Bad Zurzach 24034

► 28 Lektionen
Für unsere innovative IS-Schule mit 260 Kindern und 40 Lehrpersonen suchen wir eine motivierte Kindergartenlehrperson mit Klassenlehrerfunktion an einer unserer vier Kindergarten-Abteilungen.
Ab 1.8.2015
Schule Bad Zurzach, Christina Kruthoff
Hauptschulleitung, 5330 Bad Zurzach
Tel. 056 249 21 29 oder 079 516 90 72
Wir freuen uns auf Ihre digitale Bewerbung an: christina.kruthoff@schulen-aargau.ch

Fischbach-Göslikon 24353

► 4 Lektionen
Wir suchen in einem von unseren Doppelkindergarten eine Lehrperson für ca. 20 Kinder, jeweils am Freitagmorgen von 8 bis 12 Uhr.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
Ab 1.8.2015
Schule Fischbach-Göslikon
Doris Müller, Schulleitung
Lohrenstrasse 2, 5525 Fischbach-Göslikon
Tel. 056 621 00 67 schulleitung@schulefigoe.ch

Magden 24396

► 18–22 Lektionen
Wir suchen auf Schuljahr 2015/16 eine Kiga-Lehrperson im Jobsharing im Natur- und Bewegungskindergarten (NuB). Ihre Tätigkeit im Wald ist an 1 bis 2 Halbtagen pro Woche. Das Konzept des NuB finden Sie auf unserer Homepage. Wir freuen uns auf Ihre vollständige Bewerbung.

Ab 1.8.2015

Primarschule Magden
Schulstrasse 25, 4312 Magden
magden.schulsekretariat@schulen-aargau.ch
www.schulemagden.ch
Auskunft gibt Ihnen gerne die Schulleiterin Barbara Ming, Tel. 061 845 89 91

Mellingen 24361

► 28 Lektionen
Sind Sie eine fröhliche und humorvolle Lehrperson? Dann freuen wir uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Foto und Handschriftprobe.
Ab 1.8.2015
Zentrale Schulleitung
Bahnhofstrasse 22, 5507 Mellingen
Auskunft erteilt: Michael Signer
Stufenschulleiter Kindergarten
Tel. 056 481 71 72
slkiga@schule-mewo.ch, www.schule-mewo.ch

Mühlethal 24321

► 8 Lektionen
Für den Kindergarten Natur und Bewegung suchen wir zur Ergänzung des Teams eine Lehrperson die sich gerne draussen bewegt. Fühlen Sie sich angesprochen?
Gerne erwarte ich Ihre Bewerbung.
Ab 1.8.2015
Schule Zofingen
Schulleitung KG Primar Ost, Daniela Regli
Eichhölzliweg 3, 4812 Mühlethal
Tel. 062 752 85 24
daniela.regli@schulezofingen.ch

Niederrohrdorf 24439

► 28 Lektionen
Eröffnung einer neuen Kindergartenabteilung (doppelt geführter Standort). Das Kindergartenteam plant und arbeitet eng zusammen.
Wir freuen uns über Ihre Bewerbung.
Ab 1.8.2015
Schulleitung Niederrohrdorf
Arnada Caminada-Böhnen
Loonstrasse 25, 5443 Niederrohrdorf
Tel. 056 485 61 01
niederrohrdorf.schulleitung@schulen-aargau.ch

Niederwil 24286

► 15–18 Lektionen
Sind Sie eine aufgestellte, teamfähige und motivierte Lehrperson? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung. Wir suchen die Ergänzung für ein offenes Kiga-Team. Die Stelle eignet sich für den Berufseinstieg und kann im Folgejahr ausgebaut werden.
Ab 1.8.2015

Primarschule Niederwil
David Erne, Schulweg 5, 5524 Niederwil
Tel. 056 622 56 01
schulleitung-primar@schule-niederwil.ch

Nussbaumen 24380

► 28 Lektionen
Ein aufgestelltes Kindergartenteam freut sich auf Ihre Bewerbung!
Ab 1.8.2015



Offene Stellen

Schulleitung Kindergarten, Doris Neuhaus
Oberdorfstrasse 8, 5415 Nussbaumen
Tel. 056 282 30 80
sl-kiga@schule-obersiggenthal.ch

Rudolfstetten-Friedlisberg 24350

► 6 Lektionen Deutsch als Zweitsprache (DaZ).

Für den Kindergarten Mutschellen suchen wir für das neue Schuljahr eine DaZ-Lehrperson für 6 Lektionen. Weitere Details sehen Sie auf [www.rudolfstetten.ch/Bildung/offene Stellen](http://www.rudolfstetten.ch/Bildung/offene%20Stellen).

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Ab 1.8.2015

Schule Rudolfstetten-Friedlisberg

Franziska Zwimpfer

Kirchweg, 8964 Rudolfstetten-Friedlisberg

Tel. 056 648 22 62

schulleitung@rudolfstetten.ch

Rüfenach 24433

► 8 Lektionen

bevorzugt Donnerstag-/Freitagvormittag.

Ab 1.8.2015

Primarschule Rüfenach, Elisabeth Vogt

Reinerstrasse 23, 5235 Rüfenach

Tel. 056 297 86 20

schulleitung.ruefenach@schulen-aargau.ch

Spreitenbach 24394

► 28 Lektionen

Ab 1.8.2015

Bettina Stade, Schulleitung

Schulhaus Hasel

Poststrasse 201, 8957 Spreitenbach

Tel. 056 418 89 53

bettina.stade@spreitenbach.ch

Ueken 24429

► 9 Lektionen

Kindergartenlehrperson ohne Klassenlehrfunktion für 32 % an zwei Vormittagen. 11 Kinder, grosszügiger, sehr gut eingerichteter Kindergarten.

Enge Zusammenarbeit mit der Klassenlehrperson und dem Team der kleinen Primarschule.

Ab 1.8.2015

Schule Ueken, Gabi Müller

Schulstrasse 26, 5028 Ueken

Tel. 062 871 24 05

schulleitung@schule-ueken.ch

Primarschule

Baden 24347

► 20 Lektionen

In Rütihof suchen wir auf das neue Schuljahr für eine 4. Klasse eine Lehrperson Primarschule. Rütihof ist ein ländliches Aussenquartier der Stadt Baden. Lisa Lehner freut sich auf Ihre Bewerbung.

Ab 1.8.2015

Volksschule Baden

Schulleitung Kindergarten/Primarschule

Lisa Lehner, Mellingerstrasse 19, 5401 Baden

Tel. 079 787 82 45

lisa.lehner@baden.ag.ch

Bad Zurzach 24430

► 18 Lektionen

Wir sind eine innovative IS-Schule mit 260 Kindern und 40 Lehrpersonen. Für unsere 3. Primarklasse suchen wir eine engagierte Lehrperson mit Klassenlehrfunktion. Ein motiviertes Team freut sich auf die Zusammenarbeit mit Ihnen.

Ab 1.8.2015

Schule Bad Zurzach

Christina Kruthoff, Hauptschulleitung

Postfach 263, 5330 Bad Zurzach

Tel. 056 249 21 29 oder 079 516 90 72

Wir freuen uns auf Ihre digitale Bewerbung an: christina.kruthoff@schulen-aargau.ch

Boswil 24279

► 26–28 Lektionen

Wir suchen für die neu bewilligte 1./2 Primarklasse (ca. 16 Schülerinnen) eine aufgestellte und motivierte Lehrperson. Unser tolles Team und wir freuen uns sehr auf Sie!

Ab 1.8.2015

Schule Boswil

Peter Kessler und Barbara Oswald

Zentralstrasse 8, Postfach 52, 5623 Boswil

Tel. 056 678 90 20

schulleitung@schuleboswil.ch

Brugg 24348

► 5–9 Lektionen

Lehrperson für Musikgrundschule gesucht. Infos unter: www.schule-brugg.ch (offene Stellen).

Ab 1.8.2015

Schulleitung Brugg, Peter Merz

Wildenrainweg 2, Postfach, 5201 Brugg

Tel. 056 460 20 52 oder 056 460 20 51

peter.merz@brugg.ch

Brugg 24349

► 19–21 Lektionen

Lehrperson mit Klassenlehrfunktion gesucht. Infos unter: www.schule-brugg.ch (offene Stellen).

Ab 1.8.2015

Schulleitung Brugg, Peter Merz

Wildenrainweg 2, Postfach, 5201 Brugg

Tel. 056 460 20 52 oder 056 460 20 51

peter.merz@brugg.ch

Brugg 24441

► 8 Lektionen

Primarlehrperson für 8 Lektionen gesucht (4 Lektionen im Teamteaching und 4 Lektionen DaZ).

Ab 1.8.2015

Schulleitung Brugg, Peter Merz

Wildenrainweg 2, Postfach, 5201 Brugg

Tel. 056 460 20 52 oder 056 460 20 51

peter.merz@brugg.ch

Ehrendingen 24409

► 28 Lektionen

1. Klasse, 19 Schülerinnen und Schüler. IS-Schule seit 2008. Auskunft erteilt jederzeit gerne Schulleiter Samuel Schöelly Tel. 056 200 77 71 oder 076 341 31 14

Ab 1.8.2015

Schule Ehrendingen, Samuel Schöelly

Schulleiter, Dorfstrasse 16, 5420 Ehrendingen

Tel. 056 200 77 71 oder 076 341 31 14

samuel.schoelly@ehrendingen.ch

www.schulenehrendingen.ch

Frick 24281

► 28 Lektionen

Klassenlehrperson für eine 3. Klasse. Gute Informatikkenntnisse und Einsatz der elektronischen Wandtafel werden vorausgesetzt.

Ab 1.8.2015

Primarschule Frick, Peter Boss

Schulstrasse 26, 5070 Frick

Tel. 062 865 70 90

peter.boss@schulefrick.ch

Gebenstorf 24282

► 12–16 Lektionen

Stellenteilung mit weiterer Lehrperson an 5. Primarschule.

Ab 1.8.2015

Schule Gebenstorf, René Keller

Friedhofweg, Mehrzweckhalle Brühl 5412 Gebenstorf

Tel. 056 201 70 52

rene.keller@schulen-aargau.ch

Hirschthal 24259

► 25 Lektionen

Wir integrieren Kinder mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen. Für die 3. Primar (13 Schülerinnen und Schüler) suchen wir eine begeisterte und kooperative Klassenlehrperson, welche an einer längerfristigen Anstellung interessiert ist.

Ab 1.8.2015

Primarschule Hirschthal

Christine Fricker, Hauptstrasse 32

Postfach 30, 5042 Hirschthal

Tel. 062 721 09 27

schulleitung@schule-hirschthal.ch

Hägglingen 24272

► 28 Lektionen

An der PSAM, Standort Hägglingen, suchen wir zur Verstärkung unseres engagierten und innovativen Teams der MS II (5./6. Klasse) eine Klassenlehrperson an die 5. Klasse. Wir sind eine eingespielte IS-Schule.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Ab 1.8.2015

Primarschule am Maiengrün, Marianne Kleiner

Oberdorfstrasse 4, 5607 Hägglingen

Tel. 056 616 77 43

schulleitung-hae@psamaiengruen.ch

Hägglingen 24307

► 16–22 Lektionen

An der Primarschule am Maiengrün (Standort Hägglingen) suchen wir zur Verstärkung unseres engagierten und innovativen Teams eine Fachlehrperson für Englisch 3. bis 5. Klasse. Wir sind eine eingespielte IS-Schule und freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Ab 1.8.2015



Offene Stellen

Primarschule am Maiengrün, Marianne Kleiner
Oberdorfstrasse 4, 5607 Hägglingen
Tel. 056 616 77 43
schulleitung-hae@psamaiengruen.ch

Magden 24397

► 26 Lektionen
Wir suchen auf das neue Schuljahr 2015/16 eine Klassenlehrperson für eine 5. Klasse (ohne Werken). Ein motiviertes Team freut sich auf die Zusammenarbeit mit Ihnen. Gerne erwarten wir Ihre komplette Bewerbung.
Ab 1.8.2015
Primarschule Magden
Schulstrasse 25, 4312 Magden
magden.schulsekretariat@schulen-aargau.ch
Auskunft gibt Ihnen gerne die Schulleiterin Barbara Ming, Tel. 061 845 89 91

Mühlethal 24340

► 28 Lektionen
Für unsere familiäre AdL-Schule am Waldrand suchen wir eine Klassenlehrperson für die gemischte 5./6. Klasse. Ein engagiertes Team freut sich auf Sie.
Gerne erwarte ich Ihre Bewerbung.
Ab 1.8.2015
KG Primar Ost, Daniela Regli, Schulleiterin
Eichhölzliweg 3, 4812 Mühlethal
Tel. 062 752 85 24
daniela.regli@schulezofingen.ch

Niederrohrdorf 24306

► 28 Lektionen
Auf das neue Schuljahr 2015/16 suchen wir eine Lehrperson für eine 3. Unterstufenklasse. Die Klassen werden parallel geführt. Das Unterstufenteam plant und arbeitet zusammen. Wir freuen uns über Ihre Bewerbung.
Ab 1.8.2015
Schulleitung Niederrohrdorf
Arnada Caminada-Böhnen
Loonstrasse 25, 5443 Niederrohrdorf
Tel. 056 485 61 01
niederrohrdorf.schulleitung@schulen-aargau.ch

Nussbaumen 24358

► 28 Lektionen
Für unsere 5. Klasse suchen wir eine engagierte Lehrperson mit abgeschlossener Ausbildung. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit Foto.
Ab 1.8.2015
Schule Obersiggenthal
Sekretariat Unterboden, Tatjana Stahel
Oberdorfstrasse 8, 5415 Nussbaumen
Tel. 056 282 30 80
tatjana.stahel@schule-obersiggenthal.ch

Oberentfelden 24415

► 28 Lektionen
Schulort: Unterentfelden 4. Primarklasse.
Ab 1.8.2015
Kreisschule Entfelden, David Leuenberger
Isegüetlistrasse 19, 5036 Oberentfelden
Tel. 079 737 41 41
david.leuenberger@schule-entfelden.ch

Oberentfelden 24416

► 8 Lektionen Französisch an der Primarschule.
Schulort: Unterentfelden. Französisch an der 6. Primarklasse.
Ab 1.8.2015
Kreisschule Entfelden, David Leuenberger
Isegüetlistrasse 19, 5036 Oberentfelden
Tel. 079 737 41 41
david.leuenberger@schule-entfelden.ch

Oberentfelden 24418

► 18 Lektionen
16–20 Lektionen, als Klassenlehrperson an 2. Primarklasse. Schulort: Oberentfelden.
Ab 1.8.2015
Kreisschule Entfelden, Tanja Gmür
Aarauerstrasse 12, 5036 Oberentfelden
Tel. 079 964 76 60
tanja.gmuer@schule-entfelden.ch

Oberentfelden 24423

► 14 Lektionen
14 Lektionen an der 6. Primarklasse.
2 Lektionen im Teamteaching.
Schulort: Oberentfelden
Ab 1.8.2015
Kreisschule Entfelden, Pia Sutter
Isegüetlistrasse 8, 5036 Oberentfelden
Tel. 079 964 76 63
pia.sutter@schule-entfelden.ch

Reinach / Kanton Aargau 24305

► 28 Lektionen
Wir suchen auf das neue Schuljahr 2015/16 eine Lehrperson für die 1./2. Klasse im Schulhaus Breite. Vollpensum 28 Lektionen. Erfahren Sie mehr über unsere Schule unter: www.schule-reinach.ch.
Ab 1.8.2015
Bewerbungen richten Sie bitte an:
Primarschule Reinach, Christina Schwob
Aarauerstrasse 9, 5734 Reinach/AG
Tel. 062 832 53 70
schulleitung@schule-reinach.ch

Rüfenach 24432

► 4 Lektionen Französisch an der Primarschule, 8 Lektionen Englisch an der Primarschule.
Ab 1.8.2015
Primarschule Rüfenach, Elisabeth Vogt
Rainerstrasse 23, 5235 Rüfenach
Tel. 056 297 86 20
schulleitung.ruefenach@schulen-aargau.ch

Schafisheim 24304

► 24–26 Lektionen
Aufgrund der Schülerzahlen wurde an unserer Schule eine weitere Abteilung für die 1./2. Klasse bewilligt. Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne die Schulleitung.
Ab 1.8.2015
Schule Schafisheim, Katharina Roth
Schulstrasse 20, 5503 Schafisheim
Tel. 062 885 77 55
schulleitung.schuleschafisheim@yetnet.ch

Schmiedrued-Walde 24332

► 4 Lektionen Französisch an der Primarschule.
Ab 1.8.2015
Schule Schmiedrued-Walde
Sabine Niederberger
Schulstrasse 488, 5046 Schmiedrued-Walde
Tel. 062 738 50 23
schulleitung@schule-schmiedrued-walde.ch

Staffelbach 24417

► 21–27 Lektionen
5./6. Klasse; 16 Schülerinnen und Schüler.
Die Englisch- und Franzlektionen sind abgedeckt, ansonsten sind die Fächer nicht festgelegt. Sind Sie interessiert?
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
Ab 1.8.2015
Schule Staffelbach, Elisabeth Rechsteiner
Schulstrasse 2, Postfach 45, 5053 Staffelbach
Tel. 062 721 09 52
staffelbach.primarschulleitung@schulen-aargau.ch

Stein 24270

► 12–15 Lektionen
An der 3. Klasse, 21 Schülerinnen und Schüler, im Jobsharing von Montag bis Mittwoch.
Ab 1.8.2015
Schule Stein, Irène Lorenzon
Brotkorbstrasse 11, 4332 Stein
Tel. 062 866 40 84
schulleitung@schulestein.ch

Stein 24412

► 24–26 Lektionen
Für die Mittelstufe suchen wir eine motivierte Klassenlehrperson: 4. Klasse b, ca. 15 Schülerinnen und Schüler. Die 4. Klassen werden parallel geführt.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
Ab 1.8.2015
Schule Stein, Irène Lorenzon
Brotkorbstrasse 11, 4332 Stein
Tel. 062 866 40 84
schulleitung@schulestein.ch

Sulz 24219

► 17–23 Lektionen
Für unsere ländliche IS-Schule (Standort Sulz) mit altersdurchmischem Unterricht suchen wir eine Klassenlehrperson für die 5./6. Klasse. Ein junges dynamisches Team freut sich Sie kennenzulernen.
Ab 1.8.2015
Schulhaus Sulz, Pablo Foege
Standortleiter, Chilegass, 5085 Sulz
Tel. 062 869 12 81
laufenburg.sl-sulz@schulen-aargau.ch
www.schule-laufenburg.ch

Unterkulm 24278

► 28 Lektionen
Für unser 1./2. gemischte Klasse suchen wir eine Klassenlehrperson. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
Ab 1.8.2015
Primarschule Unterkulm, Heidi Bolliger



Offene Stellen

Färberacker, Postfach 287, 5726 Unterkulm
Tel. 062 776 28 30
schulleitung@primar-unterkulm.ch

Untersiggenthal 24414
► 15 Lektionen Englisch an der Primarschule.

Das Pensem wird sich im Rahmen von 12 bis 15 Lektionen bewegen.
Ab 1.8.2015
Schule Untersiggenthal Mittelstufe
Ursula Rey
Dorfstrasse 43, 5417 Untersiggenthal
Tel. 056 298 04 54
ursula.rey@schule-undersiggenthal.ch

Villigen 24368
► 28 Lektionen
Klassenlehrperson 6. Klasse. 18 Schülerinnen und Schüler.
Ab 1.8.2015
Schule Villigen, Koni Burger
Schulstrasse 19, 5234 Villigen
Tel. 062 297 89 11
villigen.schulleitung@schulen-aargau.ch

Windisch 24335
► 10–14 Lektionen
Unterricht an einer 4. Klasse mit einer zweiten Lehrperson zusammen.
Ab 1.8.2015
Schule Windisch, Martin De Boni
Dohlenzelgstrasse 24, 5210 Windisch
Tel. 056 448 97 80 (Schulleitung) oder 056 448 97 80 (Sekretariat)
windisch.schulleitung@schulen-aargau.ch

Windisch 24386
► 2 Lektionen
Englisch an einer 5. Klasse (ca. 21 Schüler).
Ab 1.8.2015
Schule Windisch, Martin De Boni
Dohlenzelgstrasse 24, 5210 Windisch
Tel. 056 448 97 80 (Schulleitung) oder 056 448 97 80 (Sekretariat)
windisch.schulleitung@schulen-aargau.ch

Windisch 24389
► Einschulungsklasse
► 6 Lektionen
4 Lektionen Unterricht am Mittwoch und 2 Lektionen am Donnerstagmorgen.
Ab August 15 können Sie zusätzlich 4 Lektionen DaZ an der 1. Klasse unterrichten.
Ab 6.5.2015
Schule Windisch, Martin De Boni
Dohlenzelgstrasse 24, 5210 Windisch
Tel. 056 448 97 81 (Schulleitung) oder 056 448 97 80 (Sekretariat)
windisch.schulleitung@schulen-aargau.ch

Wohlen AG 1 24355
► 10–12 Lektionen
Fachlehrerpensem an 2. Klasse Deutsch als Zweitsprache sowie weitere Fächer nach Absprache. Kann bei Bedarf mit weiterem Pensem an der Einschulungsklasse kombiniert werden.
Ab 1.8.2015

Schule Wohlen, Primar Bünzmatt
Timothy Schaefer, Schulleiter
Mattenhofweg 3, 5610 Wohlen AG 1
Tel. 056 618 46 31
sl.primar.buenzmatt@wohlen.ch

Wohlen AG 1 24356

► Einschulungsklasse
► 9–11 Lektionen
Fachlehrerpensem an 1./2. EK Deutsch als Zweitsprache sowie weitere Fächer nach Absprache. Kann bei Bedarf mit weiterem Pensem an der 2. Klasse kombiniert werden.
Ab 1.8.2015
Schule Wohlen, Primar Bünzmatt
Timothy Schaefer, Schulleiter
Mattenhofweg 3, 5610 Wohlen AG 1
Tel. 056 618 46 31
sl.primar.buenzmatt@wohlen.ch

Zeihen 24258

► 14 Lektionen
Kleine, ländliche IS-Schule sucht für die 3./4. Klasse (16 Schüler) eine engagierte Klassenlehrperson. Sie unterrichten ein Teipensem im Jobsharing.
Mehr Infos unter www.schule-zeihen.ch
Ab 1.8.2015
Schule Zeihen, Linda Villiger
Im Bühl 2, 5079 Zeihen
Tel. 062 876 32 16
schulleitung@schule-zeihen.ch

Oberstufe

Kölliken 24352

► Bezirksschule
► 19–22 Lektionen
2 Lektionen KL 1. Bez, 14 Lektionen Deutsch an 3 Klassen, 3 bis 6 Lektionen Französisch an 1 bis 2 Klassen. Möglich wäre auch eine Kombination ohne KL, mit 14 Lektionen Deutsch an der Bezirksschule und 5 Lektionen Französisch an der Primarschule.
Ab 1.8.2015
Für Auskünfte wenden Sie sich bitte an: Simon Kasper, Stufenleiter Oberstufe
Tel. 079 606 89 76
Ihre Bewerbung senden Sie bitte per Post oder per E-Mail (höchstens 2 Dokumente) an: Schulverwaltung, Berggasse 2, 5742 Kölliken
Tel. 062 737 18 18
schulverwaltung@schulekoelliken.ch

Muri 24167

► Realschule
► 28 Lektionen
Wir suchen für die 3. Klasse Realschule eine erfahrene Klassenlehrperson mit einem breiten Fächerspektrum. Fächerabtausch im Teamteaching ist möglich.
Ab 1.8.2015

Schule Muri, Hubert Anderhub
Talstrasse 3, 5630 Muri
Tel. 056 675 72 80
anderhub.hubert@schulemuri.ch

Niederwil 24344

► Realschule
► 14–16 Lektionen

An der Realschule Niederwil (adL, IS) suchen wir eine Lehrerin und Heilpädagogin mit Gestaltungsfreude und Pioniergeist. Freude an der engen Zusammenarbeit im Lehrerteam und mit den Schülerinnen und Schülern ist Voraussetzung. Fächer: Im Idealfall Fr und Ma. Ab 10.8.2015
Dani Burg, Schulleiter
Schulhaus Riedmatt, 5524 Niederwil
Tel. 056 622 56 01
dani.burg@bluewin.ch

Oberentfelden 24425

► Bezirksschule
► 17 Lektionen Englisch
Englisch an zwei 1. Bez-Klassen, zwei 3. Bez-Klassen und einer 4. Bez-Klasse.
Ab 1.8.2015
Kreisschule Entfelden, Dr. Christoph Wartler
Isegüetistrasse 19, 5036 Oberentfelden
Tel. 062 737 41 06
christoph.wartler@schule-entfelden.ch

Oftringen 24404

► Realschule
► 12 Lektionen Französisch
Wir suchen eine motivierte, ausgebildete Fachlehrperson Französisch.
Ab 1.8.2015
Auskunft: Leitung Oberstufe
Roger Schneeberger
Kirchstrasse 4, 4665 Oftringen
Tel. 079 531 45 67
roger.schneeberger@oftringen.ch
Bewerbung an: Schulverwaltung
Kirchstrasse 4, 4665 Oftringen
schulverwaltung@oftringen.ch

Oftringen 24407

► Bezirksschule
► 16–21 Lektionen
Wir suchen eine motivierte, ausgebildete Fachlehrperson für Mathematik und für naturwissenschaftliche Fächer (Chemie und Realienpraktikum). Die Übernahme eines Teipensums ist allenfalls möglich.
Ab 1.8.2015
Auskunft: Leitung Oberstufe
Roger Schneeberger
Kirchstrasse 4, 4665 Oftringen
Tel. 079 531 45 67
roger.schneeberger@oftringen.ch,
Bewerbung an: Schulverwaltung
Kirchstrasse 4, 4665 Oftringen
schulverwaltung@oftringen.ch

Reinach 23909

► Realschule
► 22–28 Lektionen
Wir suchen eine engagierte und qualifizierte Klassenlehrperson an der 3. Realschule in Gontenschwil und freuen uns auf Ihre Bewerbung.
Ab 1.8.2015
Kreisschule Homberg, Christian Gantenbein
Aarauerstrasse 9, 5734 Reinach
Tel. 062 832 53 60
sl@ks-homberg.ch



Offene Stellen

Windisch 24371

- Bezirksschule
- 2 Lektionen Physik, 5 Lektionen Mathematik, 8 Lektionen Biologie.

Ab 1.8.2015

Schule Windisch, Martin De Boni
Dohlenzelgstrasse 24, 5210 Windisch
Tel. 056 448 97 80 (Schulleitung) oder
056 448 97 80 (Sekretariat)
windisch.schulleitung@schulen-aargau.ch

Sprachheilunterricht

Lenzburg 24311

- Sprachheilwesen
- 28 Lektionen

Gesucht wird eine Logopädin/ein Logopäde, welcher normal intelligente Kinder mit einer schweren Störung der Sprache und des Sprechens therapiert. Es erwartet Sie ein wohlwollendes und unterstützendes Klima.

Ab 10.8.2015

Aargauische Sprachheilschule Lenzburg
Sibylle Aebersold
Turnerweg 16, 5600 Lenzburg
Tel. 062 888 09 15/00
sibylle.aebersold@asslenzburg.ch

Lenzburg 24406

- Sprachheilwesen
- 7–10 Lektionen

Wir suchen eine Logopädin für die Kindergarten- und Primarstufe zur Ergänzung unseres Teams.

Ab 1.8.2015

Regionalschule Lenzburg
Monika Schwager, Angelrainstrasse 7
Postfach 585, 5600 Lenzburg
schulverwaltung@rs-l.ch

Heilpädagogik/Sonderschulung

Aarau 24292

- Tagessonderschule
- 26–28 Lektionen

Auf das neue Schuljahr 2015 suchen wir im Zentrum für körperbehinderte Kinder Aarau für die 1. Unterstufe (Niveau EK) eine Sonder schullehrerin/einen Sonder schullehrer mit Klassenverantwortung.

Mehr Informationen finden Sie unter www.zeka-ag.ch/offene-stellen.html

Ab 1.8.2015

zeka zentren körperbehinderte aargau
Therese Hammer, Personalfachfrau
Guyerweg 11, 5000 Aarau

Oftringen 24382

- Tagessonderschule
- 6–17 Lektionen

Gesucht wird eine klassenlose Lehrperson/ Schulische Heilpädagogin/Schulischer Heilpädagoge. Sie unterrichten Kinder mit einer schweren Sprachbehinderung in verschiedenen Settings und/oder unterrichten Klassen in einzelnen Lektionen.

Ab 10.8.2015

Aargauische Sprachheilschule Oftringen

Esther Brühlmann
Campingweg 12, 4665 Oftringen
Tel. 062 888 09 66
esther.bruehlmann@asslenzburg.ch

Windisch 24310

- Tagessonderschule
- 14–16 Lektionen

Oberstufe, 1/2 Funktion Klassenlehrperson, erfahrene Stellenpartnerin, 8 Schülerinnen und Schüler, Päd. Mitarbeitende/Praktikantin an Bord. Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihre Bewerbung. Link: www.hpswindisch.ch

Ab 10.8.2015

Heilpädagogische Schule Windisch
Edi Lüthi, Tannenweg 9, 5210 Windisch
Tel. 056 444 24 25
edi.luethi@hpswindisch.ch

Wohlen AG 1 24402

- Tagessonderschule
- 8–14 Lektionen

Das Pensem ist wahlweise wie folgt: 9 Lektionen an der Oberstufe, 3–6 Lektionen an der Oberstufe 1 (vornehmlich Hauswirtschaft). Gegebenenfalls kann das gesamte Pensem an eine Lehrperson vergeben werden.

Ab 1.8.2015

Schule Wohlen HPS, Oskar Müller
Turmstrasse 2, 5610 Wohlen AG 1
Tel. 056 618 35 25
mueller.oskar@wohlen.ch

Zetzwil 24460

- Tagessonderschule
- Stellenprozente: 80–100

Klassenlehrperson für die Leitung einer Unterstufenabteilung mit kognitiv- und mehrfachbehinderten Kindern. Im Unterricht werden Sie von einer pädagogischen Mitarbeiterin unterstützt. Die stelleninhabende Person gilt als angemeldet.

Ab 1.8.2015

Kontaktadresse für Fragen:
Susanne Stahel, Leiterin HPS Zetzwil
Tel. 062 767 07 40
Bewerbungsdossier kann an folgende Adresse geschickt werden:
Stiftung Schürmatt, HRM
Schürmattstrasse 589, 5732 Zetzwil
oder per E-Mail an: jobs@schuermatt.ch
Sie finden das komplette Inserat auf unserer Homepage www.schuermatt.ch

Zetzwil 24459

- Tagessonderschule
- Stellenprozente: 60–80

Klassenlehrperson für die Leitung einer Unterstufenabteilung mit kognitiv- und mehrfachbehinderten Kindern. Im Unterricht werden Sie von einer pädagogischen Mitarbeiterin unterstützt.

Ab 1.8.2015

Kontaktadresse für Fragen:
Susanne Stahel, Leiterin HPS Zetzwil
Tel. 062 767 07 40
Bewerbungsdossier können an folgende Adresse geschickt werden:
Stiftung Schürmatt, HRM
Schürmattstrasse 589, 5732 Zetzwil

oder per E-Mail an: jobs@schuermatt.ch
Sie finden das komplette Inserat auf unserer Homepage www.schuermatt.ch

Integrierte Heilpädagogik

Bad Zurzach

- 6 Lektionen

Wir sind eine innovative IS-Schule mit ca. 260 SchülerInnen. Zur Ergänzung unseres SHP-Teams suchen wir eine/n motivierte/n schulische/n Heilpädagogin/en für unsere Unter- und Mittelstufe.

Ab 1.8.2015

Schule Bad Zurzach
Christina Kruthof, Hauptschulleitung
Postfach 263, 5330 Bad Zurzach
Tel. 056 249 21 29. Wir freuen uns auf Ihre digitale Bewerbung an:
christina.kruthoff@schulen-aargau.ch

Beinwil am See 24385

- 6 Lektionen

Die Schule Beinwil am See sucht für zwei Kindergartenabteilungen eine schulische Heilpädagogin. Stelle allenfalls kombinierbar mit Teiltiteln an den Kindergartenabteilungen.

Ab 1.8.2015

Schule Beinwil am See, Hans-Peter Urech
Schulhaus Steineggli
Tscheiplstrasse 5, 5712 Beinwil am See
Tel. 062 771 33 23
hans-peter.urech@schulen-aargau.ch

Biberstein 24434

- 8–12 Lektionen

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir eine engagierte Heilpädagogin. KG, VM, Kinder und Schüler bis zur 3./4. Klasse freuen sich, wie die langjährige IS-Schule Biberstein, auf Sie.

Ab 1.8.2015

Schule Biberstein, Stephanie Haberthür
Rohrerstrasse 220, 5023 Biberstein
Tel. 062 839 80 30
stephanie.haberthuer@schulen-aargau.ch

Brugg 24346

- 10–14 Lektionen

Schulische Heilpädagogin/Schulischer Heilpädagoge gesucht. Unterricht an zwei Doppelkindergärten. Infos unter: www.schule-brugg.ch (offene Stellen).

Ab 1.8.2015

Schulleitung Brugg, Peter Merz
Wildenrainweg 2, Postfach, 5201 Brugg
Tel. 056 460 20 52 oder 056 460 20 51
peter.merz@brugg.ch

Dintikon 23911

- 3–12 Lektionen

Zur Ergänzung unseres SHP-Teams suchen wir eine/n schulische/n Heilpädagogin/en mit abgeschlossener oder begonnener Ausbildung. Zusätzliche Informationen: www.schule-dintikon.ch → Unsere Schule → Offene Stellen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
Ab 1.8.2015



Offene Stellen

Schule Dintikon, Ramona Ruesch
Schulweg 2, 5606 Dintikon
Tel. 056 616 68 21
schulleitung@schule-dintikon.ch

Ehrendingen 24381

► 20–26 Lektionen
IHP an der Primarstufe. Das Pensum kann fast beliebig aufgeteilt werden, IS-Schule seit 2008. Auskunft erteilt jederzeit gerne Gesamtschulleiter Samuel Schöelly, Tel. 056 200 77 71 oder 076 341 31 14
Ab 1.8.2015
Schule Ehrendingen
Samuel Schöelly, Gesamtschulleiter
Dorfstrasse 16, 5420 Ehrendingen
Tel. 056 200 77 71 oder 076 341 31 14
samuel.schoelly@ehrendingen.ch
www.schulenehrendingen.ch

Laufenburg 24218

► 12–25 Lektionen
Schulische/r Heilpädagogin/e für die Standorte Sulz / Laufenburg. (Das Pensum kann aufgeteilt werden.) Wir legen grossen Wert auf gute Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen und Assistentinnen. Ein junges dynamisches Team freut sich, Sie kennenzulernen.
Ab 1.8.2015
Schulhaus Sulz
Pablo Foege, Standortleiter
Chilegass, 5085 Sulz
laufenburg.sl-sulz@schulen-aargau.ch
Tel. 062 869 12 81
www.schule-laufenburg.ch

Münchwilen 23841

► 12 Lektionen
Wir suchen eine/en ausgebildete/n oder in Ausbildung stehende/n Schulische/n Heilpädagogin/Heilpädagogen. Es können noch VM-Lektionen übernommen werden.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Weitere Infos unter www.schulemuenchwilen.ch.
Ab 1.8.2015
Schule Münchwilen, Markus Obrist
Kapellenstrasse 11, 4333 Münchwilen
Tel. 062 873 43 13
muenchwilen.schulleitung@schulen-aargau.ch

Schafisheim 21688

► 10–14 Lektionen
Kreisschule (Sek/Real) mit drei Standorten in Hunzenschwil, Rupperswil, Schafisheim. Langjährige Erfahrung als integrative Schule. Diplom für Schulische Heilpädagogik oder Lehrperson Oberstufe mit Bereitschaft für die Ausbildung SHP.
Ab 1.8.2015
Kreisschule Lotten, Matthias Gruber
Schulstrasse 20, Postfach 28
5503 Schafisheim
Tel. 062 885 77 52 oder 079 528 07 10
schulleitung@kslotten.ch

Suhr 24322

► 20–24 Lektionen
Wir suchen eine neue schulische Heilpädagogin in ein Team mit sieben anderen Heil-

pädagoginnen, welche an der Primarschule unterrichtet.
Ab 1.8.2015
Schule Suhr, Denise Widmer, GSL
Mühleweg 5, Postfach 268, 5034 Suhr
Tel. 062 855 56 70/71/72
schulverwaltung@schule-suhr.ch

Windisch 24333

► 6–10 Lektionen
6–10 Lektionen SHP am Kindergarten und an der 2. und 3. Klasse Primarschule.
Ab 1.8.2015
Schule Windisch, Martin De Boni
Dohlenzelgstrasse 24, 5210 Windisch
Tel. 056 448 97 81 (Schulleitung) oder 056 448 97 80 (Sekretariat)
windisch.schulleitung@schulen-aargau.ch

Wohlen AG 1 24359

► 20–28 Lektionen
Unterstufe Ek bis 2. Klasse.
Ab 1.8.2015
Schule Wohlen, Primar Halde
Caroline Brugisser
Bremgarterstrasse 12, 5610 Wohlen AG 1
Tel. 056 618 54 70
sl.primar.halde@wohlen.ch

Diverse Schulangebote

Oftringen 24405

► Diverse Schultypen
► 10 Lektionen Musik
Wir suchen eine motivierte, ausgebildete Fachlehrperson (Schulmusik) an die Sekundarschule/Realschule.
Ab 1.8.2015
Auskunft: Leitung Oberstufe
Roger Schneeberger
Kirchstrasse 4, 4665 Oftringen
Tel. 079 531 45 67
roger.schneeberger@oftringen.ch
Bewerbung an: Schulverwaltung
Kirchstrasse 4, 4665 Oftringen
schulverwaltung@oftringen.ch

Wildegg 24427

► Diverse Schultypen
► 19 Lektionen Hauswirtschaft
11–19 Lektionen
Kontaktaufnahme per E-Mail erwünscht.
Ab 10.8.2015
Schulleitung Bezirksschule
Möriken-Wildegg, Thomas Sager
Schulanlage Hellmatt, 5103 Wildegg
Tel. 078 807 67 97
sl.bez@schule-moeriken-wildegg.ch

Schulleitung

Birrhard 24393

► Stellenprozente: 25
Unsere integrative Schule umfasst vom kleinen KIGA bis zur 6. Primar (32 Kinder). Die Schule hat zwei Schulabteilungen und eine Kindergartenabteilung und wird von einer Heilpädagogin unterstützt. Details zur Stelle finden Sie unter www.birrhard.ch.

Ab 1.8.2015
Sarah Keller, Schulpflegepräsidentin
Hinterreistrasse 7b, 5244 Birrhard
Tel. 078 741 33 64
kellersa@hotmail.com.

Bremgarten 2 24367

► Stellenprozente: 90
Stufenleitung Bezirksschule
Ab 1.8.2015
Schule Bremgarten
Badstrasse 1, 5620 Bremgarten
Tel. 056 641 18 25
schulleitung@bremgarten.ch

Nussbaumen 24428

► Stellenprozente: 40–50
Im SL-Team ist die Stelle des SL Kindergarten (40 und optional 10 % zusätzliche Aufgaben) zu besetzen. Sie führen rund 20 Lehrpersonen und neun Abteilungen. Weitere Informationen auf Anfrage.
Ab 1.8.2015
Schule Obersiggenthal, Bruno Glettig
Landschreiberstrasse 1, 5415 Nussbaumen
Tel. 056 290 15 05
schullleitung@schule-obersiggenthal.ch

Oberlunkhofen 24317

► Stellenprozente: 70
Für unsere IS-Schule Oberlunkhofen von rund 180 Schülerinnen und Schülern (Kindergarten und Primarschule) suchen wir eine Führungspersönlichkeit.
Weitere Informationen unter:
www.oberlunkhofen.ch/schule/stellen
Ab 1.8.2015
Schulpflege Oberlunkhofen, Erich Rey
Schulhausstrasse 3, 8917 Oberlunkhofen
oberlunkhofen.schulpflege@schulen-aargau.ch

Befristete Anstellung

Kindergarten

Aarau 24403

► 28 Lektionen
Klassenlehrerfunktion, ab dem 2. Semester evtl. leichte Reduktion des Pensums.
Vom 1.8.2015 bis 31.7.2016
Primarschule Gönhard, Brigitte Magni
Weltistrasse 20, 5000 Aarau
Brigitte.magni@aarau.ch
Tel. 062 824 42 61 oder 076 702 79 42

Brugg 24440

► 24 Lektionen
Kindergartenlehrperson (Stellvertretung) für 23–24 Lektionen gesucht. Unterricht Montag bis Donnerstag.
Vom 12.10.2015 bis 31.7.2016
Schulleitung Brugg, Peter Merz
Wildenrainweg 2, Postfach, 5201 Brugg
Tel. 056 460 20 52 oder 056 460 20 51
Peter.merz@brugg.ch



Offene Stellen

Ehrendingen	24283	Schupfart	22864	Erlinsbach	24449
► 28 Lektionen Die stelleninhabende Lehrperson gilt als angemeldet. Schwangerschaftsvikariat: 1./2.-Kiga-Abteilung. Zusammenarbeit mit der DaZ-Lehrerin und der schulischen Heilpädagogin. Vom 20.4.2015 bis 3.7.2015 Kindergarten Ehrendingen, Daniel Stoll Dorfstrasse 16, 5420 Ehrendingen Tel. 056 222 56 74 daniel.stoll@schulenehrendingen.ch		► 12 Lektionen Für unseren Kindergarten suchen wir eine engagierte Kindergartenlehrperson, welche am Dienstag-, Mittwoch- und Freitagmorgen je vier Lektionen unsere Kindergartenkinder unterrichtet. Vom 1.8.2015 bis 31.7.2016 Schule Schupfart Monika Grossert-Schneide Eikerstrasse 30, 4325 Schupfart Tel. 079 719 08 05 schulleitung.schupfart@schulen-aargau.ch		► 25 Lektionen 3. Klasse ab ca. 7.9.2015 bis 29.1.2016, 21 Lektionen plus 4 Lektionen DaZ ab 15.2.2016; Ende Schuljahr ca. 15 Lektionen. Vom 7.9.2015 bis 31.7.2016 Schule Erzbachtal, Beda Hug Stufenleiter Primar Brühlstrasse 1, Postfach 88, 5018 Erlinsbach Tel. 062 844 04 94 b.hug@erzbachtal.educanet2.ch	
Ehrendingen	24284	Sins	24297	Fischbach-Göslikon	24354
► 28 Lektionen Die stelleninhabende Lehrperson gilt als angemeldet. Vikariat für Mutterschaftsurlaub, mit vorhergehendem Vikariat verknüpfbar: 1./2.-Kiga-Abteilung. Zusammenarbeit mit der DaZ-Lehrerin und der schul. Heilpädagogin. Vom 10.8.2015 bis 5.2.2016 Kindergarten Ehrendingen, Daniel Stoll Dorfstrasse 16, 5420 Ehrendingen Tel. 056 222 56 74 daniel.stoll@schulenehrendingen.ch		► 28 Lektionen Vom 1.8.2015 bis 31.7.2016 Schulleitung Kindergarten/Primar Abtwil, Oberrüti, Sins. Roman Wettstein, Schulleiter Letten, Postfach 142, 5643 Sins roman.wettstein@schulesins.ch Tel. 041 789 65 60		► 28 Lektionen Wir suchen für eine lebhafte 4./5. Klasse eine Stellvertretung. Der Stelleninhaber absolviert eine Ausbildung zur Praxislehrperson. Weitere Stellvertretung an 3./4. Klasse von 3. bis 6.11.2015 (Schuljahr 2015/16) möglich. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Vom 18.5.2015 bis 22.5.2015 Schule Fischbach-Göslikon Doris Müller, Schulleitung Lohrenstrasse 2, 5525 Fischbach-Göslikon Tel. 056 621 00 67 schulleitung@schulefigoe.ch	
Erlinsbach	24450	Würenlingen	24379	Fischbach-Göslikon	24357
► 28 Lektionen Doppelkindergarten, altersgemischter Kindergarten ca. 21 Kinder. Vom 12.10.2015 bis 31.7.2016 Schule Erzbachtal, Beda Hug Stufenleiter Primar/Kiga Brühlstrasse 1, Postfach 88, 5018 Erlinsbach Tel. 062 844 04 94 b.hug@erzbachtal.educanet2.ch		► 10 Lektionen Deutsch als Zweitsprache (DaZ) Stellvertretung während Mutterschaftsurlaub. Voraussichtlicher Beginn: 7.9.2015, eventuell ein paar Tage früher oder später. Voraussichtliche Arbeitstage: Montag und Donnerstag. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Vom 7.9.2015 bis 31.7.2016 Schule Würenlingen, Alice Treier Schulleitung Kindergarten/Unterstufe Schulstrasse 4, 5303 Würenlingen Tel. 056 297 15 84 oder 056 297 15 70 alice.treier@schulewuerenlingen.ch		► 28 Lektionen Wir suchen für eine 3./4. Klasse eine Stellvertretung. Der Stelleninhaber absolviert eine Ausbildung zur Praxislehrperson. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Vom 3.11.2015 bis 6.11.2015 Schule Fischbach-Göslikon Doris Müller, Schulleitung Lohrenstrasse 2, 5525 Fischbach-Göslikon Tel. 056 621 00 67 schulleitung@schulefigoe.ch	
Gränichen	24451	Primarschule		Hausen AG	24318
► 9–10 Lektionen Die stelleninhabende Lehrperson gilt als angemeldet. An unseren KIGA suchen wir eine herzliche, aufgestellte Kindergartenlehrperson für 9,4 Lektionen an zwei Nachmittagen und einem Morgen. Das Pensem kann auch mit DaZ-Lektionen aufgestockt werden. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Vom 10.8.2015 bis 31.7.2016 Schule Gränichen Schulleitung Kiga Primar, Susanne Oeschger Postfach 255, 5722 Gränichen Tel. 062 855 05 08 kiga.primar@schule-graenichen.ch		Bremgarten	24300	► 9–16 Lektionen Eine unserer schulischen Heilpädagoginnen geht in den Mutterschaftsurlaub. Nach Ablauf des Urlaubs kann die Stellvertretung allenfalls in eine unbefristete Anstellung umgewandelt werden. Ausbildung erwünscht. Vom 10.8.2015 bis 31.10.2015 Schule Hausen, Andrea Haslimeier Hauptstrasse 27, 5212 Hausen AG Tel. 056 444 23 30 hausen.schulleitung@schulen-aargau.ch	
Lenzburg	24314			Hägglingen	24267
► 28 Lektionen Gesucht wird eine Kindergartenlehrperson als Stellvertretung fürs 1. Semester, welche an der Arbeit mit sprachlich beeinträchtigten, normal intelligenten Kindern Spass hat. Es erwartet Sie ein wohlwollendes und unterstützendes Klima. Vom 10.8.2015 bis 31.1.2016 Aargauische Sprachheilschule Lenzburg Sibylle Aebersold Turnerweg 16, 5600 Lenzburg Tel. 062 888 09 15/00 sibylle.aebersold@asslenzburg.ch		Erlinsbach	24448	An der PSAM (Standort Hägglingen) suchen wir zur Verstärkung unseres engagierten und innovativen Teams eine Fachperson für allgemeines Werken. Eine Kombination mit Bewegung und Sport ist möglich. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Vom 1.8.2015 bis 31.7.2016 Primarschule am Maiengrün Marianne Kleiner Oberdorfstrasse 4, 5607 Hägglingen Tel. 056 616 77 43 schulleitung-hae@psamaengruen.ch	



Offene Stellen

Hägglingen	24269	Niederrohrdorf	24285	Rheinfelden	24338
► 6–10 Lektionen		► 12 Lektionen Englisch an der Primarschule		► 9 Lektionen Englisch an der Primarschule	
An der PSAM (Standort Hägglingen) suchen wir zur Verstärkung unseres engagierten und innovativen Teams eine Fachperson für Bewegung und Sport. Eine Kombination mit allgemeinem Werken ist möglich. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Vom 1.8.2015 bis 31.7.2016		Das Pensem beträgt 6–12 Lektionen auf der 3. und 4 Klasse, im Fach Englisch. Der Englischunterricht der 5. und 6. Klasse wird durch eine weitere Lehrperson unterrichtet. Es besteht die Möglichkeit für eine unbefristete Anstellung. Vom 1.8.2015 bis 31.7.2016		Primarschule Schützenmatt 5. und 6. Klassen. Vom 1.8.2015 bis 31.7.2016	
Primarschule am Maiengrün Marianne Kleiner Oberdorfstrasse 4, 5607 Hägglingen Tel. 056 616 77 43 schulleitung-hae@psamaiengruen.ch		Schulleitung Niederrohrdorf Arnada Caminada-Böhnen Loonstrasse 25, 5443 Niederrohrdorf Tel. 056 485 61 01 niederrohrdorf.schulleitung@schulen-aargau.ch		Schule Rheinfelden, Schulverwaltung Primarschulen und Kindergärten Hauptwachplatz 6, 4310 Rheinfelden Auskunft Schulleitung: Tel. 061 833 90 53 astrid.zeiner@rheinfelden-schulen.ch	
Künten	24453	Oberentfelden	24424	Schöftland	24400
► 22 Lektionen		► 10 Lektionen		► 8 Lektionen Französisch an der Primarschule	
Stellvertretung für Klassenlehrperson 2. Klasse, 16 bis 25 Lektionen. Ca. 15 Schülerinnen, ländliche IS-Schule. Vom 1.8.2015 bis 31.1.2016		10–12 Lektionen an Mittelstufe Schulort: Oberentfelden. Vom 1.8.2015 bis 29.1.2016		Vom 10.8.2015 bis 25.9.2015	
Schule Künten, Regula Meier-Roesti Schulweg 2, 5444 Künten Tel. 078 788 36 37 regula.meier-roesti@schulen-aargau.ch		Kreisschule Entfelden, Pia Sutter Isegüetistrasse 8, 5036 Oberentfelden Tel. 079 964 76 63 pia.sutter@schule-entfelden.ch		Schule Schöftland Heinz Leuenberger, Schulleiter Dorfstrasse 20, 5040 Schöftland Tel. 062 739 13 03 schulleitung@schoeftland.ch Nähre Angaben siehe Homepage: www.sch.ch	
Künten	24454	Oberrohrdorf	24277	Turgi	24343
► 25 Lektionen		► 10–12 Lektionen		► 3–5 Lektionen	
Stellvertretung für Klassenlehrperson 1. Klasse mit ca. 18 Schülerinnen. 16 bis 25 Lektionen. Ländliche IS-Schule. Vom 1.2.2016 bis 31.7.2016		Wir sind eine IS-Schule am Rohrdorferberg und legen Wert auf einen respektvollen Umgang mit allen an der Schule Beteiligten. Stellvertretung/Mutterschaftsurlaub. Unterricht an einer 3. Klasse Primar am Donnerstag und Freitag, eventuell Mittwoch.		Werken an den 5. und 6. Klassen, gute Infrastruktur an der Bez Turgi. Dienstag und Mittwoch als mögliche Arbeitstage, sind auch flexibel. Fühlen Sie sich angeprochen? Wir freuen uns auf Sie! Turgi ist mit öV sehr gut erreichbar.	
Schule Künten, Regula Meier-Roesti Schulweg 2, 5444 Künten Tel. 078 788 36 37 regula.meier-roesti@schulen-aargau.ch		Vom 10.8.2015 bis 5.2.2016 Schule Oberrohrdorf, Doris Zehnder Schulhaus Hinterbächli, 5452 Oberrohrdorf Tel. 056 485 62 00 oberrohrdorf.schulverwaltung@schulen-aargau.ch		Vom 1.8.2015 bis 31.7.2016 Kindergarten/Primarschule Turgi Schulleitung, Susanne Looser Schulhausstrasse 4, 5300 Turgi Tel. 056 223 37 01 schulleitung@primarschule-turgi.ch	
Lenzburg	24376	Reinach / Kanton Aargau	24280	Ueken	24366
► 8–10 Lektionen		► 26 Lektionen		► 28 Lektionen	
Wir suchen eine motivierte Lehrperson für Textiles Werken für die Unter- und die Mittelstufe. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Vom 1.8.2015 bis 31.7.2016		Wir suchen infolge Mutterschaftsurlaubs eine Stellvertretung Logopädie. Ab ca. Mitte Juni bis ca. Mitte November 2015 für 26,5 Lektionen. Erfahren Sie mehr über unsere Schule unter: www.schule-reinach.ch . Vom 1.6.2015 bis 15.11.2015		Klassenlehrperson 1.–3. Klasse, 16 Kinder, Stellvertretung für Mutterschaftsurlaub mit Option von anschliessender Festanstellung und Weiterführung der Klasse. Grossre Unterstützung in kleinem Team ist gewährleistet. Stellenteilung möglich.	
Regionalschule Lenzburg, Reto Kunz Angelrainstrasse 7, Postfach 585 5600 Lenzburg schulverwaltung@rs-l.ch		Bewerbungen richten Sie bitte an: Primarschule Reinach, Christina Schwob Aarauerstrasse 9, 5734 Reinach/AG Tel. 062 832 53 70 schulleitung@schule-reinach.ch		Vom 14.9.2015 bis 22.1.2016 Schule Ueken, Gabi Müller, Schulstrasse 26, 5028 Ueken Tel. 062 871 24 05 schulleitung@schule-ueken.ch	
Meisterschwanden	24431	Rheinfelden	24336	Veltheim AG	24274
► 17–22 Lektionen		► 8 Lektionen		► 14 Lektionen	
1. Klasse, die 2-fach geführt wird. Vom 1.8.2015 bis 31.7.2016		Primarschule Schützenmatt 6. Klasse, diverse Fächer.		Eine ländliche Schule mit guter Infrastruktur und einem motivierten Team sucht eine Stellenpartnerin oder einen Stellenpartner für die Klassenlehrerin der 3./4. Klasse mit 18 Schülerinnen und Schülern.	
Schule Meisterschwanden, Rosmarie Lüem Eggstrasse 35, 5616 Meisterschwanden Tel. 079 744 06 18 rosmarie.lueem@schulen-aargau.ch		Vom 1.8.2015 bis 31.7.2016 Schule Rheinfelden, Schulverwaltung Primarschulen und Kindergärten Hauptwachplatz 6, 4310 Rheinfelden Auskunft Schulleitung: Tel. 061 833 90 53 astrid.zeiner@rheinfelden-schulen.ch		Vom 1.8.2015 bis 31.7.2016 Schule Veltheim, Marcelle Tschachli Schulhaus 7, Postfach 13, 5106 Veltheim AG Tel. 056 463 60 88 marcelle.tschachli@schule-veltheim.ch	
Münchwilen	24299			Wohlen AG 1	24399
► 11 Lektionen				► Einschulungsklasse	
Wir suchen für unsere 5./6. Klasse eine motivierte Stellvertretung für Dienstag und Donnerstag. Auf Ihre Bewerbung freuen wir uns. Weitere Infos unter www.schulemuenchwilen.ch . Vom 20.4.2015 bis 31.7.2015				► 28 Lektionen	
Schule Münchwilen, Markus Obrist Kapellenstrasse 11, 4333 Münchwilen Tel. 062 873 43 13 muenchwilen.schulleitung@schulen-aargau.ch					



Offene Stellen

Vom 1.8.2015 bis 31.7.2016
 Schule Wohlen Primar Halde
 Caroline Bruggisser
 Bremgarterstrasse 12, 5610 Wohlen AG 1
 Tel. 056 618 54 70
 sl.primar.halde@wohnen.ch

Oberstufe

Dottikon 24262

► Sekundarschule
 ► 27 Lektionen
 Stellvertretung für eine 4. Sekundarklasse wegen Weiterbildung des Klassenlehrers.
 Vom 1.8.2015 bis 31.7.2016
 Kreisschule am Maiengrün, Viola Walter
 Ammerswilerstrasse 2, Postfach 78
 5605 Dottikon
 Tel. 056 616 60 96
 schulleitung@ksam.ch

Dottikon 24437

► Sekundarschule
 ► 5 Lektionen
 Mathematik an der 7.–9. Oberstufe für Sereal im Team-Teaching 5–7 Lektionen.
 Vom 1.8.2015 bis 31.7.2016
 Kreisschule am Maiengrün
 Viola Walter, Ammerswilerstrasse 2
 Postfach 78, 5605 Dottikon
 Tel. 056 616 60 96
 schulleitung@ksam.ch

Gebenstorf 24266

► Sekundarschule
 ► 2 Lektionen Italienisch
 Vom 1.8.2015 bis 31.7.2016
 Schule Gebenstorf, René Keller
 Friedhofweg, Mehrzweckhalle Brühl
 5412 Gebenstorf
 Tel. 056 201 70 52
 rene.keller@schulen-aargau.ch

Muri 24265

► Sekundarschule
 ► 22–28 Lektionen
 Wir suchen für die 1. Klasse Sekundarschule eine Klassenlehrperson. Bewerberinnen/Bewerber mit Lehrbewilligung in den sprachlichen Fächern werden bevorzugt.
 Vom 1.8.2015 bis 31.7.2016
 Schule Muri, Hubert Anderhub
 Talstrasse 3, 5630 Muri
 Tel. 056 675 72 80
 anderhub.hubert@schulemuri.ch

Reinach 24289

► Bezirksschule
 ► 4 Lektionen
 Wir suchen eine qualifizierte Fachlehrperson für 4 Lektionen Italienisch an der Bezirksschule Reinach und freuen uns auf Ihre Bewerbung.
 Vom 1.8.2015 bis 31.7.2016
 Kreisschule Homberg, Christian Gantenbein
 Aarauerstrasse 9, 5734 Reinach
 Tel. 062 832 53 60
 sl@ks-homberg.ch

Schöftland 24261

► Realschule
 ► 24 Lektionen
 Vom 1.6.2015 bis 25.9.2015
 Schule Schöftland
 Heinz Leuenberger, Schulleiter
 Dorfstrasse 20, 5040 Schöftland
 Tel. 062 739 13 03
 schulleitung@schoeftland.ch
 Weitere Angaben siehe Homepage:
 www.sch.ch

Schöftland 24401

► Sekundarschule
 ► 28 Lektionen
 Vom 10.8.2015 bis 18.9.2015
 Schule Schöftland
 Heinz Leuenberger, Schulleiter
 Dorfstrasse 20, 5040 Schöftland
 Tel. 062 739 13 03
 schulleitung@schoeftland.ch
 Nähere Angaben siehe Homepage:
 www.sch.ch

Sprachheilunterricht

Dottikon 24360

► Sprachheilwesen
 ► 8–14 Lektionen
 An der PSAM (Standort Dottikon) suchen wir zur Verstärkung unseres engagierten Teams eine Fachperson Sprachheilwesen. Es erwarten Sie zwei motivierte, nette Kolleginnen und ein gut eingerichtetes eigenes Zimmer.
 Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
 Vom 1.8.2015 bis 31.7.2016
 Primarschule am Maiengrün
 Judith Schenk
 Schulstrasse 18, 5605 Dottikon
 Tel. 056 624 25 25
 j.schenk@psam.educanet2.ch

Lenzburg 24312

► Sprachheilwesen
 ► 28 Lektionen
 Gesucht wird eine Logopädin/ein Logopäde als Stellvertretung. Sie therapieren normal intelligente Kinder mit einer komplexen Beeinträchtigung der Sprache. Es erwartet Sie ein wohlwollendes und unterstützendes Klima.
 Vom 10.8.2015 bis 31.1.2016
 Aargauische Sprachheilschule Lenzburg
 Sibylle Aebersold
 Turnerweg 16, 5600 Lenzburg
 Tel. 062 888 09 15/00
 sibylle.aebersold@asslenzburg.ch

Heilpädagogik/Sonderschulung

Wohlen AG 1 24387

► Tagessonderschule
 ► 10–12 Lektionen
 Die Stelle bezieht sich auf die Unterstufe (1./2. Klasse) und ist derzeit auf Donnerstag und Freitag festgelegt. Klasse mit ca. 8 Schüler und Schülerinnen.
 Vom 1.8.2015 bis 31.7.2016
 Schule Wohlen HPS, Oskar Müller

Turmstrasse 2, 5610 Wohlen AG 1

Tel. 056 618 35 25
 mueller.oskar@wohnen.ch

Diverse Schulangebote

Lengnau 24444

► Stufen- und typenübergreifend
 ► 12 Lektionen Hauswirtschaft.
 12 Lektionen HW 1. Klassen Bezirksschule (7. Schuljahr) in Team mit zwei sehr erfahrenen Fachlehrerinnen. Stundentafel: Dienstag (ganzer Tag) und Freitagnachmittag. Voraussetzung: Bachelor in HW. Wir sind interessiert an Ihren Bewerbungsunterlagen.
 Vom 1.8.2015 bis 31.7.2016
 Kreisschule Surtal, Bezirksschule
 Chantal Sylla, Schulleiterin
 Standort Endingen
 Lochstrasse 8, 5304 Endingen
 Tel. 056 242 15 00
 kss.schulleitung.endingen@schulen-aargau.ch

Oberentfelden 24426

► Diverse Schultypen
 ► 5 Lektionen Deutsch, 8 Lektionen Französisch an der Primarschule, 11 Lektionen Französisch, 1 Lektion Klassenlehrerstunde, 2 Lektionen Geschichte.
 Vom 1.8.2015 bis 29.1.2016
 Kreisschule Entfelden, Dr. Christoph Wartler
 Isegüetistrasse 19, 5036 Oberentfelden
 Tel. 062 737 41 06
 christoph.wartler@schule-entfelden.ch

Solothurn

Folgende Lehrerinnenstellen und Lehrerstellen sind auf Beginn des Schuljahres 2015/16 (1. August 2015) zu besetzen:

Biberist/Lohn-Ammannsegg

► **Sekundarstufe I:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 20 Lektionen. Fächer: Deutsch, Französisch und Geografie.
 Die Stelle ist befristet. Eine interne Bewerbung liegt vor.

Auskunft: Schulverwaltung Biberist

Tel. 032 671 12 30
 therese.luescher@biberist.ch
 Bewerbungen: Schulleitung Kreisschule Biberist/Lohn-Ammannsegg, Andrea Meister
 Bernstrasse 4, 4562 Biberist

Grenchen

► **Sekundarstufe I:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 18 Lektionen Werken



(Holz/Metall) an der SEK-E und SEK-P.

Die Stelle ist befristet.

Die Stelle wird nach 1 Jahr unbefristet besetzt.

► **Sekundarstufe I:** 1 Stellvertretung von 25 Lektionen. 10.8.2015 bis 25.9.2015 an der 2. SEK-E mit Klassenlehrerfunktion (12 Lektionen Deutsch, 9 Lektionen Französisch, 1 Lektion Geschichte, 1 Lektion Geografie, 1 Lektion Berufsorientierung und 1 Lektion. Selbstgesteuertes Arbeiten/Erweiterte Erziehungsanliegen).

Auskunft und Bewerbungen:

Rolf Glaus, Schulleiter SEK I

Zentrum, Schulstrasse 25, 2540 Grenchen

Tel. 032 652 88 12 oder 079 333 76 52

rolf.glaus@grenchen.ch

Hägendorf

► **Primarschule:** 1 Stelle für ein Vollpensum von 29 Lektionen an einer 4. Klasse.

Die Stelle ist unbefristet.

Auskunft und Bewerbungen:

Primarschule Hägendorf, Schulleitung

Thomas Schöni, Kirchweg 1, 4614 Hägendorf

Tel. 062 216 31 11

t.schoeni@schule-haegendorf.ch

Kappel/Gunzen

► **Logopädie:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 22 Lektionen. Anstellung in Kappel für 15 Lektionen. Anstellung in Gunzen für 7 Lektionen.

Sie verfügen über eine abgeschlossene, anerkannte Ausbildung in Logopädie und unterstützen die integrativen Arbeitsformen. Die Stelle ist vorerst auf 1 Jahr befristet mit der Aussicht auf eine Festanstellung ab August 2016.

Auskunft und Bewerbungen:

Schulverwaltung Kappel, Arzu von Arb

Dorfstrasse 27, 4616 Kappel

Tel. 062 209 22 57

schulverwaltung@ewg.kappel.ch

Kreisschule HOEK

(Halten, Oeking, Kriegstetten)

► **Primarschule:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 20 Lektionen an der 3./4. Klasse am Standort Oeking.

Dauer der Anstellung: 1. August 2015 bis 5. Februar 2016.

Auskunft und Bewerbungen:

Andreas von Felten, Schulleiter

Schulhausstrasse 16, 4566 Kriegstetten

Tel. 032 675 95 28

andreas.vonfelten@hoek.ch

Mümliswil-Ramiswil

► **Logopädie:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 12–15 Lektionen am Kindergarten und an der Primarschule.

Die Stelle ist unbefristet.

Auskunft und Bewerbungen:

Cécile Kamer, Schulleiterin, Schulhaus Brühl

Ramiswilerstrasse 5, 4717 Mümliswil

Tel. 062 391 94 31 oder 079 947 74 81

cecile.kamer@muemliswil-ramiswil.ch

Obergösgen

► **Spezielle Förderung:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 16 Lektionen an der 1., 4. und 5. Klasse.

Die Stelle ist unbefristet.

Auskunft und Bewerbungen:

Pia Zuber, Schulleiterin

Oltnerstrasse 24, 4653 Obergösgen

Tel. 078 611 47 70

schulleitung@obergoesgen.ch

Olten

► **Primarschule:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 8 Lektionen Frühfranzösisch an der 5. und 6. Klasse.

Die Stelle ist unbefristet.

Chiffre-Nr. 201508

► **Spezielle Förderung:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 10–11 Lektionen an diversen Klassen der Primarschule.

Die Stelle ist unbefristet.

Chiffre-Nr. 201509

Auskunft und Bewerbungen:

Direktion Bildung und Sport

c/o Max Wyss, Schulleiter

Dornacherstrasse 1, 4603 Olten

Tel. 062 212 54 64

max.wyss@olten.ch

Stüsslingen-Rohr

► **Primarschule:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 5 Lektionen (4 Lektionen Assistenz und 1 Lektion Klassenlehrerentlastung) an der 1./2. Klasse.

Die Stelle ist auf 1 Jahr befristet.

► **Primarschule:** 1 Stelle für ein Vollpensum von 29 Lektionen. Mitte September bis Ende 1. Semester.

Die Stelle wird intern besetzt.

► **Primarschule:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 9–11 Lektionen an der 1./2. Klasse. Ab dem 2. Semester als Stellenpartnerin/Stellenpartner nach Mutterschaftsurlaub.

Die Stelle ist vorerst auf ein Semester befristet.

► **Primarschule:** 1 Stelle für ein Vollpensum von 29 Lektionen an der 4./5. Klasse (ohne F und E). Die Stelle ist auf ein Jahr befristet. Option auf unbefristete Anstellung nach dem 1. Jahr.

► **Spezielle Förderung:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 16 Lektionen inkl. Koordinationsfunktion als Schulische Heilpädagogin/Schulischer Heilpädagoge an der Primarschule für das 1. Semester. Heilpädagogische Erfahrung wird vorausgesetzt.

Auskunft und Bewerbungen:

Primarschule Stüsslingen-Rohr

Schulleitung, Sabine Ritter

Schulstrasse 5, 4655 Stüsslingen

Tel. 062 298 25 53 oder 079 956 49 79

schulleitung@stuesslingen.ch

Gemeinsame Schule Unterleberberg

► **Spezielle Förderung:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 10–12 Lektionen am Kindergarten und der Unterstufe.

Schulort ist Riedholz.

► **Primarschule:** 1 Stelle für ein Vollpensum von 29 Lektionen an der 5. und 6. Klasse. Schulort ist Günsberg.

Die Stelle ist auf 1 Jahr befristet.

Primarschule Assistenz: 1 Stelle für ein Teilpensum von 12 Lektionen an der Mittelstufe. Schulort ist Günsberg.

► **Musikschule:** 1 Stelle für ein Pensum von 1 Lektion Chor.

Auskunft und Bewerbungen:

Gemeinsame Schule Unterleberberg

Stefan Liechti

Schulhausstrasse 22, 4535 Hubersdorf

hauptschulleitung@gsu-so.ch

Wangen bei Olten

► **Logopädie:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 17–18 Lektionen am Kindergarten und an der Primarschule.

Bewerbungsunterlagen:

Schulleitung Wangen bei Olten

Remo Rossi, Schulleiter

Dorfstrasse 65, 4612 Wangen bei Olten

remo.rossi@wangenbo.ch

Zentrum Spezielle Förderung Thal (ZSF)

► **Logopädie:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 8–12 Lektionen. Eine Kombination mit der Ausschreibung von Mümliswil ist möglich.

Auskunft und Bewerbungen:

Kuno Flury, Gesamtschulleiter

Hölzlistrasse 1, 4710 Balsthal

Tel. 062 391 10 38 oder 079 275 62 71

schulleitung@schule-balsthal.ch

Zuchwil

Sekundarstufe I: 1 Stelle für ein Pensum von 25–29 Lektionen an der SEK-B mit Klassenleistungsfunktion. Die Stelle ist unbefristet.

Auskunft: Jürg Mettauer, Schulleiter

Tel. 032 686 83 60

Bewerbungen: Einwohnergemeinde Zuchwil

Stephan Hug, Schuldirektor

Hauptstrasse 65, 4528 Zuchwil

Tel. 032 686 52 72

stephan.hug@zuchwil.ch

Information

Anmeldungen sind mit Lebenslauf, Foto und Unterrichtsberechtigung sowie den Ausweisen über Ausbildung und bisherige Tätigkeiten den genannten Schulleitungen einzureichen.

Anmeldeschluss: 20. April 2015



Schule Obersiggenthal

Zur Ergänzung unseres Schulleitungsteams suchen wir ab 1. August 2015 eine/n

Schulleiterin oder Schulleiter Kindergarten 40–50 %

Die rund 180 Kindergartenkinder von Obersiggenthal verteilen sich auf 6 Standorte und 9 Abteilungen.

Aufgaben:

- Organisatorische und pädagogische Führung der Kindergarten-Stufe
- Personalführung der rund 20 Kindergarten-Lehrpersonen
- Zusammenarbeit im Schulleitungsteam
- Bei 50%: zusätzliche Aufgaben im Rahmen der Gesamtschulleitung (z.B. Tagesstrukturen, ausserschulische Angebote)

Das bringen Sie mit:

- Sie haben Kompetenzen und etwas Leidenschaft im Bereich der Unterrichtsentwicklung.
- Sie zeigen Klarheit in der Führung.
- Sie nutzen gerne die Zusammenarbeit im Team.
- Sie sehen komplexe Situationen als Teil des normalen Leitungsalltags.
- Sie verfügen über ausgewiesene Führungserfahrung und/oder eine Führungsausbildung.

Das können wir bieten:

- Wir möchten mit Ihnen unsere integrativen Lösungsansätze im Unterrichts- und Schulalltag weiterentwickeln.
- Bei uns arbeiten viele engagierte Lehrpersonen.
- Wir unterstützen uns gegenseitig im Schulleitungsteam.
- Das Schulsekretariat übernimmt viele administrative Aufgaben.
- Unsere schulfreundlichen Behörden schaffen unterstützende Rahmenbedingungen.

... und wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Weitere Auskünfte erteilt gerne:

Bruno Glettig, Gesamtschulleiter: Tel. 056 290 15 05 oder schulleitung@schule-obersiggenthal.ch
Ihre Bewerbung senden Sie an dieselbe Mailadresse oder per Post an: Schulleitung Obersiggenthal, Bruno Glettig, Landschreiberstrasse 1, 5415 Nussbaumen AG



Kompetenz für Menschen mit Körperbehinderung

zeka engagiert sich im Kanton Aargau seit 1966 für die Förderung und Betreuung von Menschen mit Körperbehinderungen. Wir führen zwei Sonderschulen, sieben ambulante Therapie- und Beratungsstellen für Kinder und Jugendliche und ein Wohnhaus für Erwachsene mit Wohn-, Arbeits-, Beschäftigungs- und Ausbildungsplätzen.

Im Zentrum für körperbehinderte Kinder Aarau besuchen 112 normalbildungsfähige und lernbehinderte Kinder und Jugendliche die Tagesschule. Integriert in den Stundenplan bieten wir ärztlich verordnete Therapien an. Auf das neue Schuljahr 2015 suchen wir für die Unterstufe (Niveau Primar 3) eine/n

Sonderschullehrer/in 18–20 Lektionen mit Klassenverantwortung

Team Unterstufe

Ihre Aufgaben: Als Klassenlehrer/in unterrichten Sie die Kinder in der Unterstufe in einer kleinen Lerngruppe. Sie übernehmen zudem die Klassenverantwortung.

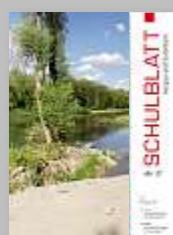
Sie bringen eine vom Kanton anerkannte Ausbildung als Lehrer/in mit. Vorteilhaft wäre eine Zusatzausbildung in schulischer Heilpädagogik oder die Bereitschaft, diese zu erwerben. Sie wollen Ihre fachlichen und pädagogischen Qualitäten in eine fortschrittliche Sonderschule einbringen und sind interessiert an interdisziplinärer Zusammenarbeit.

Es erwarten Sie ein gutes Arbeitsklima in einem interdisziplinären Stufenteam in attraktiver Umgebung und einen mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbaren Arbeitsplatz.

Sind Sie interessiert? Frau Elisabeth Zürcher, Teamleiterin, beantwortet gerne Ihre Fragen: Tel. 062 838 21 58 oder elisabeth.zuercher@zeka-ag.ch.

Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie an Frau Therese Hammer, Personalfachfrau, zeka zentren körperbehinderte aargau, Guyerweg 11, 5000 Aarau oder therese.hammer@zeka-ag.ch

www.zeka-ag.ch



RAUS AUS DEM SCHULZIMMER (ausserschulische Lernorte)

mit den redaktionellen Schwerpunkten:

- Die Bedeutung ausserschulischer Lernorte (Naturama)
- Die Lernerlebniswelt Bauernhof
- Eine Aargauer Schulklassie besucht das iLab des PSI

- gartenkind.ch – das Projekt der Kinder- und Jugendförderung Schweiz
- Interview mit dem Ökozentrum Langenbruck
- Theaterprojekt des Theaters Tuchlaube Aarau

Machen Sie mit und platzieren Sie Ihre Werbebotschaft in diesem Hauptthema.

Inserateschluss: 30. April 2015

Beratung und Reservation: Inserat-Management SCHULBLATT Aargau und Solothurn EWALD KELLER Werbung und Promotion GmbH, Chriesiweg 5, 5707 Seengen Telefon 062 777 41 80, E-Mail: ewald-keller@pop.agri.ch, www.werbungundpromotion.ch

Schulen Schönenwerd

Unsere geleitete, integrative Schule umfasst alle Schulstufen vom Kindergarten bis zur sechsten Primarklasse. An zwei Schulstandorten, im Schulhaus 1888 und im Schulhaus Feld unterrichten 40 Lehrpersonen in 20 Klassen über 380 Kinder.

Wir suchen auf Beginn des neuen Schuljahres 2015/16 eine Führungspersönlichkeit als

Schulleiter/in (100%)

Ihre Aufgaben

- Operative Leitung der Schule im pädagogischen, personellen und organisatorischen Bereich
- Zusammenarbeit mit dem Lehrerkollegium, den Eltern und Behörden
- Innovative Schulentwicklung und Qualitätssicherung
- Umsetzung der kantonalen Projekte vor Ort
- Kompetente Vertretung der Schule in der Öffentlichkeit

Sie bringen mit

- eine Schulleiterausbildung oder sind bereit eine solche zu absolvieren
- eine pädagogische Grundausbildung und Berufserfahrung
- ausgeprägte Kommunikations- und Sozialkompetenz
- Organisations- und Koordinationsfähigkeit
- Flexibilität und Belastbarkeit
- Freude im Umgang mit Schüler/innen, Lehrpersonen, Eltern und Behörden

Wir bieten Ihnen

- eine anspruchsvolle Führungsaufgabe in einem motivierten Umfeld
- eine lebendige, integrative Schule
- engagierte und motivierte Lehrpersonen
- Unterstützung durch eine aufgeschlossene Behörde und ein kompetentes Sekretariat
- zeitgemäße Anstellungsbedingungen

Fühlen Sie sich angesprochen? Dann freuen wir uns auf Ihre Kontaktaufnahme. Für weitere Auskünfte steht Ihnen der Schulleiter, Kurt Schwaller, Tel. 062 849 32 51, sl.pskg@schoenenwerd.ch, gerne zur Verfügung.

Bitte richten Sie Ihre komplette Bewerbung mit den üblichen Unterlagen und einem Foto bis **20.4.2015** an die folgende Adresse:
Einwohnergemeinde Schönenwerd, Peter Hodel, Gemeindepräsident, Oltnerstrasse 3, 5012 Schönenwerd.



Die Schule Stetten umfasst den Kindergarten und die Primarschule bis zur 4. Klasse und zählt rund 130 Kinder (Tendenz steigend). Das entsprechende Pensum für die Schulleitung beträgt im aktuellen Schuljahr 50%. Die 5. und 6. Klasse der Mittelstufe besuchen unsere Kinder in der Schule Künten.

Auf das Schuljahr 2015/16 suchen wir per 1. August 2015 eine motivierte Persönlichkeit als

Schulleiterin/Schulleiter (50%) für Kindergarten und Primarschule 1.– 4. Klasse

Ihre Aufgaben

- Operative Leitung der Schule im pädagogischen, personellen und administrativen Bereich
- Zusammenarbeit im Schulleitungsteam mit Sekretariat, Lehrerkollegium, Eltern und Behörden
- Innovative Schulentwicklung und Qualitätssicherung
- Interne und externe Kommunikation sicherstellen

Ihr Profil

- Schulleiterausbildung oder eine pädagogische Ausbildung mit Bereitschaft zur Ausbildung Schulleiter CAS ab November 2015
- Ausgeprägte Kommunikationsfähigkeiten, transparentes Planen und Handeln
- Interesse und Kompetenz an Entwicklung einer zukunftsorientierten Schule
- Organisations- und Koordinationsfähigkeit, Führungserfahrung
- Hohe Sozialkompetenz, Belastbarkeit und Engagement
- Erfahrung als Schulleiter/in und Kenntnisse des Aargauischen Schulsystems von Vorteil

Fühlen Sie sich angesprochen? Dann freuen wir uns auf Ihre Kontaktaufnahme. Für weitere Auskünfte steht Ihnen Frank Loosli (Schulpflege Ressort Personal), gerne zur Verfügung (frank.loosli@schulestetten.ch)

Bitte senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an: Frank Loosli, Eulenweg 7, 5608 Stetten oder per E-Mail an: frank.loosli@schulestetten.ch



Kompetenz für Menschen mit Körperbehinderung

zeka engagiert sich im Kanton Aargau seit 1966 für die Förderung und Betreuung von Menschen mit Körperbehinderungen. Wir führen zwei Sonderschulen, sieben ambulante Therapie- und Beratungsstellen für Kinder und Jugendliche und ein Wohnhaus für Erwachsene mit Wohn-, Arbeits-, Beschäftigungs- und Ausbildungsplätzen.

Im Zentrum für körperbehinderte Kinder Aarau besuchen 112 normalbildungsfähige und lernbehinderte Kinder und Jugendliche die Tagesschule. Integriert in den Stundenplan bieten wir ärztlich verordnete Therapien an. Auf das neue Schuljahr 2015 suchen wir für die 1. Unterstufe (Niveau EK) eine/n

Sonderschullehrer/in 26–28 Lektionen mit Klassenverantwortung

Team Unterstufe

Ihre Aufgaben: Als Klassenlehrer/in unterrichten Sie die Kinder in der Unterstufe 1 in einer kleinen Lerngruppe. Sie übernehmen zudem die Klassenverantwortung.

Sie bringen eine vom Kanton anerkannte Ausbildung als Lehrer/in mit. Vorteilhaft wäre eine Zusatzausbildung in schulischer Heilpädagogik oder die Bereitschaft, diese zu erwerben. Sie wollen Ihre fachlichen und pädagogischen Qualitäten in eine fortschrittliche Sonderschule einbringen und sind interessiert an interdisziplinärer Zusammenarbeit.

Es erwarten Sie ein gutes Arbeitsklima in einem interdisziplinären Stufenteam in attraktiver Umgebung und einen mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbaren Arbeitsplatz.

Sind Sie interessiert? Frau Elisabeth Zürcher, Teamleiterin, beantwortet gerne Ihre Fragen: Tel. 062 838 21 58 oder elisabeth.zuercher@zeke-ag.ch.

Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie an Frau Therese Hammer, Personalfachfrau, zeka zentren körperbehinderte aargau, Guyerweg 11, 5000 Aarau oder therese.hammer@zeke-ag.ch

www.zeka-ag.ch

Ihre Stelleninserate im SCHULBLATT ...

INSERAT
SCHULBLATT

... auch über alv@alv-ag.ch



Schulblatt AG/SO
Administration
Postfach 2114, 5001 Aarau
Telefon 062 824 77 60
Telefax 062 824 02 60
E-Mail alv@alv-ag.ch



gut versichert



Helsana



MEHRWERT alv

Kennen Sie die vorteilhaften Konditionen, die der Aargauische Lehrerinnen und Lehrerverband mit seinen Vertragskrankenversicherungen abgeschlossen hat?

Nicht nur Sie als alv-Mitglied, sondern auch Ihre Familienangehörigen (alle im gleichen Haushalt wohnenden Personen) profitieren von den Kollektivverträgen im Zusatzversicherungsbereich dieser fünf Krankenversicherungen.

Weitere Informationen und die Kollektivvertragsnummern mit den einzelnen Krankenversicherungen finden Sie auf www.alv-ag.ch unter dem Stichwort «MEHRWERT alv» oder in der gleichnamigen Broschüre.

Aargauischer Lehrerinnen- und Lehrerverband alv
Entfelderstrasse 61
Postfach 2114
5001 Aarau
Telefon 062 824 77 60
Fax 062 824 02 60
alv@alv-ag.ch



aargauischer
lehrerinnen- und
lehrerverband